



Geschäftsbericht 2007

felmann

Fielmann: Kennzahlen

		2007 IFRS	2006 IFRS	2005 IFRS	2004 IFRS	2004 HGB	2003 HGB
Umsatz	in Mio. €						
Außenumsatz ¹⁾	inkl. MwSt.	984,4	913,4	843,0	763,9	763,9	1.010,2
Veränderung	in %	+7,8	+8,4	+10,4		-24,4	+25,2
Umsatz Konzern	exkl. MwSt.	839,2	792,9	733,1	668,3	642,0	814,5
Veränderung	in %	+5,8	+8,2	+9,7		-21,2	24,0
Absatz	Brillen in Tsd.	6.030	5.810	5.660	5.110	5.110	6.435
Veränderung	in %	+3,8	+2,7	+10,8		-20,6	+27,8
Gewinn vor Steuern	in Mio. €	136,3	106,9	87,0	76,0	72,0	112,2
Veränderung	in %	+27,5	+22,9	+14,5		-35,8	+78,1
Gewinn nach Steuern	in Mio. €	82,0	71,8	57,8	48,4	44,3	70,1
Veränderung	in %	+14,3	+24,2	+19,3		-36,8	+55,8
Cashflow	in Mio. €	112,0	114,1	89,4	86,6	89,1	114,4
Veränderung	in %	-1,8	+27,6	+3,3		-22,1	+33,3
Eigenkapitalquote Konzern	in %	60,8	62,6	63,1	64,9	67,7	54,4
Investitionen	in Mio. €	42,3	47,6	61,2	45,3	41,1	27,9
Veränderung	in %	-11,1	-22,2	+35,2		+47,3	-25,6
Anzahl Niederlassungen		599	571	538	520	520	512
Mitarbeiter	zum 31. 12.	11.858	11.160	10.470	9.776	9.776	10.348
davon Auszubildende		1.941	1.715	1.502	1.484	1.484	1.701
Kennzahlen je Aktie ²⁾							
Ergebnis ³⁾	in €	1,88	1,64	1,31	1,11	1,09	1,66
Cashflow ³⁾	in €	2,67	2,72	2,13	2,06	2,12	2,73
Dividende	in €	1,40	1,20	0,95	0,80	0,80	0,80

¹⁾ Umsatz inklusive MwSt./Bestandsveränderung, HGB: Umsatz einschließlich Franchiser inklusive MwSt./Bestandsveränderung

²⁾ Umgestellt auf Werte nach Aktiensplit

³⁾ IFRS 2004–2007: nach IAS 7, HGB 2003–2004: nach DVFA/SG

Brille: Fielmann

Fielmann steht für Brillenmode zum fairen Preis. 90 Prozent aller Bundesbürger kennen Fielmann. Wir sind der Marktführer. 17 Millionen tragen eine Brille von Fielmann. In Deutschland verkauft das Unternehmen jede zweite Brille. Fielmann ist tief in der Branche verwurzelt und auf allen Ebenen der Wertschöpfung in der Optik tätig. Wir sind Hersteller, Agent und Augenoptiker.

Fielmann hat die augenoptische Branche geprägt. Fielmann hat die Kassenbrille schön gemacht, ihr gesellschaftliche Akzeptanz verschafft, die Diskriminierung per Sozialprothese abgeschafft, Brillenmode demokratisiert.

Immer wieder hat Fielmann kundenorientierte Leistungen im Markt eingeführt, die es vordem in der Branche nicht gab. Verbraucherefreundliche Leistungen, große Auswahl zu garantiert günstigen Preisen, beste technologische Ausstattung und hohe Fachkompetenz sind die Basis unseres Erfolges.

„Der Kunde bist Du“ ist Leitsatz unserer Unternehmensphilosophie. Strikte Kundenorientierung brachte uns an die Spitze. Wir sehen uns in unseren Kunden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dieser Maxime verpflichtet.

Die Kundenorientierung, unsere Kernkompetenz, werden wir auch in neuen Märkten beweisen.

Inhalt

2	Vorwort
6	Organe
7	Bericht des Aufsichtsrats
10	Strategie
16	Aktie
20	Branche
24	Corporate Governance Kodex
25	Lagebericht
42	Konzernabschluss
48	Konzernanhang
82	Fielmann-Konzern im Überblick
83	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
84	Niederlassungen

Sehr geehrte Aktionäre und Freunde des Unternehmens,



Günther Fielmann

auch im Geschäftsjahr 2007 konnten wir das Ergebnis deutlich verbessern.

Fielmann gab mehr als 6 Millionen Brillen ab. Der Außenumsatz inklusive Mehrwertsteuer erhöhte sich um 7,8 Prozent auf 984,4 Millionen €, der Konzernumsatz wuchs um 5,8 Prozent auf 839,2 Millionen €. Wir steigerten das Ergebnis vor Steuern um 27,5 Prozent auf 136,3 Millionen €, den Jahresüberschuss um 14,3 Prozent auf 82,0 Millionen €. Die Umsatzrendite vor Steuern liegt jetzt bei 16,2 Prozent.

Das Vorsteuerergebnis berücksichtigt in Höhe von 10 Millionen € unter anderem die Konsequenzen aus dem Urteil des Bundessozialgerichtes vom September 2007 zur Stichtagsproblematik des Gesundheitsmodernisierungsgesetzes. Es handelt sich hierbei um einen einmaligen Sondereffekt. Die Krankenkassen begleichen unsere Forderungen aus dem Geschäftsjahr 2004 in 2008.

Fielmann beteiligt seine Aktionäre am Unternehmenserfolg. Angesichts der erfreulichen Wirtschaftsdaten und der positiven Geschäftsentwicklung empfehlen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,40 € je Aktie, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 16,7 Prozent.

Unser gutes Ergebnis erwirtschafteten wir in einem schwierigen Umfeld. Das Bruttoinlandsprodukt der Bundesrepublik erhöhte sich zwar um 2,5 Prozent, die Steigerung wurde aber im Wesentlichen getragen von Export und Ausrüstungsinvestitionen. Preisbereinigt lag der private Konsum bei 0,3 Prozent unter dem Vorjahr.

Der deutsche Einzelhandel verzeichnete einen Umsatzrückgang von real 2,2 Prozent. Die augenoptische Branche in Deutschland meldete für 2007 einen Absatzzuwachs von 0,5 Prozent auf 10,6 Millionen Brillen. Der Umsatz stieg um 2,8 Prozent auf 3,8 Milliarden €. Unter Berücksichtigung der Mehrwertsteuererhöhung von 3 Prozent zum 1. Januar 2007 bedeutet dies faktisch Stagnation.

„Der Kunde bist Du“. Mit diesem Leitsatz wurde Fielmann zum Marktführer. Unsere Mitarbeiter sehen sich im Kunden, bedienen ihre Kunden so, wie sie selbst bedient werden möchten: fair, höflich, freundlich und kompetent. Fielmann-Mitarbeiter beraten stressfrei, leben nicht mit dem Druck, dem Verbraucher teure Brillen verkaufen zu müssen. Sie haben die befriedigende Aufgabe, für jeden Kunden die optimale Lösung zu finden, unabhängig vom Preis.

Wesentlicher Grund für unseren Erfolg ist die hohe Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Fielmann bekennt sich zur Elite. Als größter Ausbilder der augenoptischen Branche prägt Fielmann die deutsche Handwerksausbildung. Sie wird bei uns mit deutscher Präzision und Gründlichkeit betrieben, auch in unseren ausländischen Niederlassungen.

Jahr für Jahr investiert Fielmann siebenstellige Beträge in die Ausbildung seiner Lehrlinge. Die Ausbildung ist gut, bundesweite Auszeichnungen belegen das. 2007 stellte Fielmann bei den Gesellenprüfungen einmal wieder mehr als 80 Prozent der Ländessieger.

In der gemeinnützigen Fielmann Akademie Schloss Plön bilden wir den Führungsnachwuchs für Europa aus. Die Ausbildungsstätte steht auch externen Optikern zur Verfügung, qualifiziert jährlich mehr als 6.000 Schulungsteilnehmer.

Fielmann-Niederlassungen liegen in Top-Citylagen neben den Filialen der Marktführer anderer Branchen. Wir präsentieren die ganze Welt der Augenoptik: große Marken, internationale Couturiers und die Mod Brillen der Fielmann-Collection. Unsere hochmodernen Geschäfte verfügen über neueste Technologie in Beratung, Sehprüfung und Werkstatt. Wir bieten lange Garantien und faire Preise. Fielmann besitzt die Modekompetenz, Fielmann besitzt die Preiskompetenz.

Aus unserem Grundverständnis des Marktes heraus ist eine neue Generation des augenoptischen Fachgeschäftes gewachsen: modern, innovativ, preiswürdig. Unsere Geschäfte sind größer als die Durchschnittsläden der Wettbewerber, erwirtschaften im Mittel den fünffachen Umsatz eines traditionellen Optikers. Eine Basis, die uns auf vielen Feldern Wachstumschancen eröffnet.

Fielmann will immer besser und günstiger sein als andere. Unsere Kunden danken es uns. Sie spüren, wer es ehrlich mit ihnen meint: mehr als 90 Prozent unserer Kunden möchten ihre nächste Brille wieder bei Fielmann kaufen.

Die Kursentwicklung der Fielmann-Aktie ist Spiegelbild des Vertrauens, das uns die Anleger entgegenbringen. Der Wertzuwachs seit Börsengang in 1994 lag Ende des Berichtsjahres inklusive Dividende bei 370 Prozent.

Fielmann hat die Kassenbrille schön gemacht, damit die Diskriminierung per Sozialprothese abgeschafft. Fielmann hat über günstige Preise Brillenmode demokratisiert. Fielmann hat immer wieder verbraucherfreundliche Leistungen im Markt eingeführt, die es vordem in der augenoptischen Branche nicht gegeben hat: wie den Brillen-Chic zum Nulltarif, die Drei-Jahres-Garantie, die Geld-zurück-Garantie, die Zufriedenheitsgarantie per Dankesbrief, die Anerkennung jeder Reklamation oder in 2004 die Nulltarifversicherung.

Die Nulltarifversicherung von Fielmann und der HanseMercur leistet einen nachhaltigen Beitrag zu unserem Erfolg. Seit Markteinführung im Oktober 2004 haben sich mehr als 3 Millionen Fielmann-Kunden für die Nulltarifversicherung entschieden.

Für nur 10 € Prämie pro Jahr erhält der Versicherte sofort nach Vertragsabschluss eine neue topmodische Metall- oder Kunststoffbrille aus der Fielmann-Nulltarifcollection mit Einstärkengläsern von Zeiss und drei Jahren Garantie. Alle zwei Jahre gibt es eine neue Brille, zudem kostenlosen Ersatz bei Bruch, Beschädigung oder Sehstärkenveränderung. Entscheidet sich der Kunde für eine Zuzahlungsbrille, erhält er eine Gutschrift von 15 € auf den Kaufpreis. Wer eine Gleitsichtbrille versichern möchte, zahlt 50 € Prämie im Jahr, erhält 70 € Gutschrift beim Kauf einer Zuzahlungsbrille. Zudem gibt es im Schadensfall eine Gutschrift von 70 Prozent auf den Kaufpreis der versicherten Brille.

Fielmann expandiert weiter. Wir tun dies mit Augenmaß. Deutschland ist unser Heimatmarkt. Praktisch aus dem Stand erreichen wir in mittelgroßen Städten Marktanteile von 40 bis 50 Prozent.

Mittelfristig wollen wir in Deutschland mit 700 Niederlassungen 6,5 Millionen Brillen verkaufen, 1,1 Milliarden € Umsatz erwirtschaften und einen Gewinn von 120 Millionen € vor Steuern erzielen.

In der Schweiz planen wir, mittelfristig mit 40 Niederlassungen 400.000 Brillen zu verkaufen, 120 Millionen € Umsatz und 24 Millionen € Gewinn vor Steuern zu erwirtschaften. In Österreich wollen wir mit 40 Niederlassungen 450.000 Brillen abgeben, 85 Millionen € Umsatz und 10 Millionen € Gewinn vor Steuern erzielen. Im Rahmen unserer Expansion gilt unser Hauptaugenmerk dem deutschsprachigen Markt und dem angrenzenden Europa.

Wir sind im Ausland so erfolgreich, weil wir die Grundsätze, die uns in Deutschland groß gemacht haben, auf Europa übertragen. Wir bieten dem Verbraucher nicht nur die Sicherheit preiswert zu sein. Im Ausland heben wir uns im Vergleich zu Deutschland noch deutlicher von der Konkurrenz ab. Das gilt für Lage, Größe, Ausstattung, Auswahl, Preis und Fachberatung.

Erhebliches Potenzial sichert uns die Kundenstruktur. Unsere Kunden sind im Durchschnitt jünger als die Käufer der traditionellen Wettbewerber. Weil unsere Kunden Fielmann treu bleiben, steigt der Anteil hochwertiger Gleitsichtbrillen, die man in der zweiten Lebenshälfte benötigt. Der Gleitsichtanteil wird sich bei Fielmann in den nächsten Jahren selbst ohne Neukunden um mehr als 50 Prozent erhöhen. Zusätzliches Potenzial bieten uns die Segmente Sonnenbrillen, Contactlinsen und Hörgeräte. Allein unsere Stammkunden in den Kerneinzugsgebieten benötigen mehr als 60.000 Hörgeräte pro Jahr.

Für 2008 erwartet Fielmann eine Ausweitung von Absatz, Umsatz und Gewinn, dies bereinigt um den Sondereffekt der Krankenkassennachzahlungen. Wir werden 30 neue Niederlassungen eröffnen und mehr als 400 zusätzliche Arbeitsplätze schaffen. Die ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres stimmen uns zuversichtlich.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im vergangenen Jahr mit Einsatzbereitschaft, Kompetenz und Gewissenhaftigkeit zum Erfolg des Unternehmens beigetragen haben. Wir danken unseren Kunden, Partnern, Freunden und Aktionären für ihre Treue zum Unternehmen.



Günther Fielmann





Günther Fielmann



Günther Schmid



Dr. Stefan Thies



Georg Alexander Zeiss

Vorstand

Günther Fielmann

Vorstandsvorsitzender, Vertrieb/Marketing/
seit 1. 4. 2007 Personal

Günther Schmid

Materialwirtschaft/Produktion

Dr. Stefan Thies

IT/Controlling (seit 20. 4. 2007)

Georg Alexander Zeiss

Finanzen/Immobilien

Dr. Emmanuel Siregar

Personal (bis 31. 3. 2007)

Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner

Prof. Dr. Mark K. Binz

Rechtsanwalt, Stuttgart, Aufsichtsratsvorsitzender

Anton-Wolfgang

Vorstandsvorsitzender der A. W. Faber-Castell AG,
Stein/Nürnberg

Graf von Faber-Castell

Prof. Dr. Ing. Jobst Herrmann

Diplom-Ingenieur, Aalen

Helmut Nanz

Geschäftsführender Gesellschafter der Nanz-Gruppe, Stuttgart

Hans Joachim Oltersdorf

Geschäftsführender Gesellschafter der MPA Pharma GmbH,
Rellingen

Prof. Dr. Hans-Joachim Priester

Notar a. D., Hamburg

Vertreter der Arbeitnehmer

Uwe Martens

Gewerkschaftssekretär der ver.di, Hamburg,
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Petra Bruning-Diekhöner

Verkaufstrainerin in der Fielmann Aus- und
Weiterbildungs GmbH, Bielefeld

Holger Glawe

Gewerkschaftssekretär der ver.di, Hamburg, bis 12. 7. 2007

Johannes Haerkötter

Niederlassungsleiter in der Fielmann AG & Co. Potsdam, Berlin

Karin Höft

Angestellte der Fielmann Aktiengesellschaft, Hamburg

Eva Schleifenbaum

Gewerkschaftssekretärin der ver.di, Hamburg, ab 13. 7. 2007

Sabine Thielemann

Feinoptikerin der Fielmann AG & Co., Naumburg

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Geschäftsjahr 2007 kontinuierlich über alle wichtigen geschäftspolitischen Vorgänge informiert und die Arbeit des Vorstands überwacht sowie beratend begleitet. Die vom Vorstand erarbeitete Unternehmensplanung 2008 und die mittelfristige Planung bis 2010 hat er eingehend erörtert und in Form einer Rahmenplanung verabschiedet. Auf der Grundlage umfassender schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen seiner Beratungen eingehend mit der Geschäfts- und Finanzlage, der Unternehmensstrategie, der Personalsituation sowie der Risikolage befasst.

Weitere wichtige Einzel-Themata in den Sitzungen des Aufsichtsrats waren die Öffentlichkeitsarbeit und die Sozialbilanz der Fielmann Aktiengesellschaft, die Preisstrategien der Wettbewerber, die In- und Auslandsexpansion u. a. mit Supercentern in Großstädten, die Gestaltung des Schulungsbetriebs der Fielmann Akademie Schloss Plön, der Einstieg in die Hörgeräteakustik und deren weitere Entwicklung, die aus Sicht der Fielmann Aktiengesellschaft hervorragenden Ergebnisse der Emnid-Studie zur Kundenzufriedenheit in der Augenoptik und des „Kundenmonitors 2007“, die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform sowie der Stand der Klageverfahren gegen RVO-Krankenkassen. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex und der EU-Richtlinie bezüglich der Abschlussprüfung.

Darüber hinaus gab es, wie in den vergangenen Jahren, bei sonstigen wichtigen Anlässen einen unmittelbaren Informationsaustausch zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat insgesamt viermal, der Personalausschuss einmal getagt. Der sog. Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz hatte keinen Anlass zusammenzutreten. Weitere Ausschüsse waren nicht gebildet. Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr einer Effizienzprüfung unterzogen.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr Herrn Dr. Stefan Thies zum weiteren Vorstandsmitglied, zuständig für IT und Controlling, bestellt und die Bestellung des Vorstandsmitglieds Georg Alexander Zeiss bis zum 30. Juni 2010 verlängert. Herr Dr. Emmanuel Siregar ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Geschäftsverteilungsplan wurde entsprechend angepasst und genehmigt.

Herr Holger Glawe (Arbeitnehmer-Vertreter) hat in 2007 sein Aufsichtsratsmandat aus persönlichen Gründen niedergelegt; an seiner Stelle ist Frau Eva Schleifenbaum als neues Aufsichtsratsmitglied nachgerückt. Wir bedanken uns bei Herrn Glawe für die gute Zusammenarbeit.

Der Jahresabschluss der Fielmann Aktiengesellschaft und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 sowie der Bericht über die Lage der Fielmann Aktiengesellschaft und des Konzerns sind durch den Abschlussprüfer, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Susat & Partner, Hamburg, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden.



Professor Dr. Mark K. Binz
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Diese Unterlagen, einschließlich des Gewinnverwendungsvorschlages des Vorstands, die jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vorlagen, wurden vom Aufsichtsrat geprüft und in der Bilanzsitzung am 17. April 2008 in Gegenwart des Wirtschaftsprüfers Rudolph und der Wirtschaftsprüferin Deike eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben. Bezüglich der Angaben im Lagebericht gem. § 289 Abs. 4 HGB zur Aktionärsstruktur, zu den Regelungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über Satzungsänderungen sowie zu den Befugnissen des Vorstands im Rahmen des genehmigten Kapitals 2006 hat sich der Aufsichtsrat davon überzeugt, dass diese zutreffend, vollständig und so verständlich sind, dass sie keiner Erläuterung bedürfen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt, womit der Jahresabschluss zugleich festgestellt ist, und sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung angeschlossen.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2007 wurde ebenfalls vom Abschlussprüfer geprüft.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands geprüft und sich in der Sitzung am 17. April 2008 die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung durch den Abschlussprüfer berichten lassen. Gegen den Bericht des Vorstands und dessen Prüfung durch den Abschlussprüfer haben sich seitens des Aufsichtsrats keine Bedenken ergeben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die hervorragende Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Hamburg, im April 2008



Professor Dr. Mark K. Binz
Vorsitzender des Aufsichtsrats





Brille: Fielmann

Fielmann ist so bekannt wie die großen Volksparteien: mehr als 90 Prozent aller Bundesbürger kennen uns. Wir sind der Marktführer. Wir verkaufen jede zweite deutsche Brille. 17 Millionen tragen eine Fielmann-Brille.

Unsere Spitzenposition verdanken wir strikter Kundenorientierung und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unsere verbraucherfreundliche Philosophie leben. Unsere Augenoptiker stehen nicht unter dem Druck, dem Kunden teure Brillen aufschwätzen zu müssen.

„Der Kunde bist Du“, das ist unser Leitsatz. Im Kunden sehen wir uns selbst. Wir bemühen uns, seine Wünsche und Sehnsüchte zu befriedigen. Wir beraten ihn so, wie wir selbst beraten werden möchten. Kundenzufriedenheit ist unser oberstes Ziel.

Ansprüche zu formulieren ist leicht, ihnen zu genügen ist schwer. Wir stehen zu unseren Grundsätzen. Fielmann hat immer wieder verbraucherfreundliche Leistungen in der Branche eingeführt, die es vordem nicht gegeben hat, wie den Brillen-Chic zum Nulltarif, die Drei-Jahres-Garantie, die Geld-zurück-Garantie, die Zufriedenheitsgarantie per Dankesbrief, die Anerkennung jeder Reklamation oder in 2004 die Nulltarifversicherung.

Brillen-Chic zum Nulltarif

Vor Fielmann lebten die deutschen Optiker in einem kartellähnlichen Markt. Die Preise waren regional einheitlich hoch, die Kasens Brillen zeitlos hässlich. Wer sich teure Feinbrillen nicht leisten konnte, trug den Nachweis seines niedrigen Einkommens per Sozialprothese auf der Nase.

Fielmann hat diese Diskriminierung abgeschafft. Das ist die historische Leistung des Unternehmens. Der mit der AOK Esens abgeschlossene Sondervertrag war richtungsweisend. Aus 8 zeitlos hässlichen Kassengestellen wurden 90 modische, qualitativ hochwertige Metall- und Kunststoffmodelle in 640 Varianten. Das Einheitsmuster der Vertragsfassungen haben wir abgelöst durch modische Vielfalt.

Trotz mehrerer Strukturformen und des damit einhergehenden Abschmelzens von Kassenleistungen bietet Fielmann mit der Versicherung der HanseMercur nach wie vor den Brillen-Chic zum Nulltarif, sichert damit die Grundversorgung auf hohem Niveau. Die Nulltarifversicherung von Fielmann und der HanseMercur ist eine denkbar günstige Alternative zur bisherigen Leistung der gesetzlichen Krankenkassen. Schon mehr als 3 Millionen Fielmann-Kunden haben sich für dieses Angebot entschieden.

Für nur 10 € Prämie im Jahr erhalten die Versicherten sofort nach Vertragsabschluss eine topmodische Metall- oder Kunststoffbrille aus der Nulltarif-Collection mit Einstärkengläsern von Zeiss und drei Jahren Garantie, dann alle zwei Jahre eine Neue, zudem kostenlosen Ersatz bei Bruch, Beschädigung oder Sehstärkenveränderung. Unsere Versicherten können unter mehr als 90 topmodischen Nulltarifmodellen aus Metall oder Kunststoff in mehr als 600 Varianten wählen. Derartige Fassungen kosten in ähnlicher Ausführung beim Optiker üblich 60 bis 120 €, häufig printveredelt.





Wer sich für ein Zuzahlungsmodell entscheidet, erhält 15 € Gutschrift auf den Kaufpreis. Wer Gleitsichtbrillen oder Multifokalbrillen versichern möchte, zahlt 50 € Prämie im Jahr, erhält beim Kauf einer Zuzahlungsbrille 70 € Gutschrift. Zudem gibt es für Zuzahlungsbrillen im Schadensfall eine Gutschrift von 70 Prozent auf den Kaufpreis der versicherten Brillen.

Mode, Qualität und faire Preise

Früher war der Optiker der Herr der Vorausswahl. Er verwahrte seine Brillen in Schüben und Kästen. Er bestimmte, welche Gestelle seine Kunden sahen. Fielmann hat die offene Präsentation vieler tausend Brillen in der Branche eingeführt. Heute entscheidet der Verbraucher selbst, welche Brillenmodelle er auswählt.

In jeder Niederlassung zeigen wir mehr als 2.000 Brillen, große Marken, internationale Couturiers und die topmodische Fielmann-Collection. Alles zum fairen Preis. Dafür stehen wir gerade mit der Geld-zurück-Garantie, einem für jeden Kunden einklagbaren Rechtsanspruch. Sehen unsere Kunden ein bei Fielmann gekauftes Produkt noch sechs Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann den Artikel zurück und erstattet den Kaufpreis, ohne Wenn und Aber: für den Verbraucher die Sicherheit, nicht einen Euro zu viel zu zahlen. Fielmann hat Preiswettbewerb in die Optikbranche hineingetragen, damit Brillenmode demokratisiert. Heute kann sich jeder eine schicke Brille leisten.

Fielmann-Kunden kaufen ohne Risiko. Wenn sie mit unserer Leistung nicht zufrieden sind, können sie speziell für sie angefer-

tigte Brillen umtauschen oder zurückgeben: wir erstatten den Kaufpreis. Nur zufriedene Kunden empfehlen Fielmann weiter. Reklamationen sind für uns die Chance, Beratung und Service weiter zu verbessern.

Fielmann gibt drei Jahre Garantie für alle Korrektionsbrillen. Wir testen unsere Modelle im eigenen Labor. Unsere Fassungen haben die Gebrauchsprüfung nach EN ISO 12870 erfolgreich durchlaufen, sind korrosionssicher, lichtecht, geben nach Gebrauchsgegenständeverordnung kein Nickel ab.

Wir denken langfristig. „Nimm weniger, dann bekommst du mehr“, das ist unsere Maxime. Wir machen kleine Preise für Viele und nicht hohe Preise für Wenige.

Kundenorientierung

Unser Erfolg gründet auf der Kompetenz und dem Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir beraten fair und transparent, fragen nach dem individuellen Bedarf und größtmöglichen Nutzen für unsere Kunden, sind fachlich optimal ausgebildet und qualifizieren uns weiter. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchlaufen kontinuierlich Schulungen, Tests und Zertifizierungen. Führungspositionen besetzen wir nach Möglichkeit aus eigenen Reihen.

Wir investieren Jahr für Jahr zweistellige Millionenbeträge in die Aus- und Weiterbildung, pflegen die langjährige deutsche Handwerksausbildung, die von Kultur und Tradition zeugt. Fielmann ist größter Arbeitgeber und größter Ausbilder der augenoptischen Branche, bildet mehr als 1.900 Lehrlinge aus. Mit 5 Prozent der deutschen Optikfachgeschäfte stellt Fielmann 29 Prozent aller Auszubildenden im augenoptischen Handwerk. Jeder dritte Auszubildende in der Branche lernt bei Fielmann.

Fielmann ist ein begehrter Ausbilder. Pro Jahr bewerben sich mehr als 8.000 junge Menschen um eine Lehre bei Fielmann. Um 650 erhalten nach bestandener Prüfung einen Ausbildungsplatz. Den hohen Standard unserer Ausbildung belegen bundesweite Auszeichnungen. Wie in den Vorjahren stellten wir bei den Gesellenprüfungen auch 2007 mehr als 80 Prozent aller Landessieger und mehr als 50 Prozent aller Kammer Sieger. In den letzten fünf Jahren haben wir 63 Landessieger und 189 Kammer Sieger ausgebildet.

Wer bei Fielmann lernt, ist auf allen Ebenen der Augenoptik zu Hause. Das Fachwissen über Brillendesign, die ästhetische Idee einer Brille, die Herstellung von Fassungen und Gläsern sowie die individu-

elle Fertigung der gewünschten Brille kommen unseren Kunden zugute. Wir bekennen uns zu Eliten, bieten jungen Menschen klare Ziele und überzeugende Werte.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich zu mehr als 70 Prozent über Einlagen und Aktien am Unternehmen beteiligt. Damit dokumentieren sie ihr Vertrauen in das Unternehmen. Sie bekommen nicht nur gute Gehälter, auch Zinsen, Gewinnanteile und Dividenden. Das motiviert. Den Vorteil haben unsere Kunden.

Fielmann Akademie Schloss Plön

Fielmann übernimmt in der Ausbildung Verantwortung für die gesamte Branche. Die Fielmann Akademie Schloss Plön ist eine gemeinnützige Bildungseinrichtung für die

Fielmann Akademie Schloss Plön





Augenoptik zur Förderung von Aus- und Weiterbildung. Die Fielmann Akademie Schloss Plön steht auch externen Optikern zur Verfügung, bildet Augenoptikermeister für die gesamte Branche aus, qualifiziert jährlich 6.000 Schulungsteilnehmer.

In den letzten Jahren sind in der Augenoptik Großeinheiten entstanden, in denen weit mehr als 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig sind, Geschäfte mit neuester apparativer Ausstattung in Refraktion, Contactlinsenanpassung, Werkstatt und Beratung. Hinzu kommt eine komplexe EDV. Die hochmodernen Fielmann-Niederlassungen sind Ausdruck dieses Strukturwandels. Sie sind größer als die Durchschnittsläden der Wettbewerber, erwirtschaften in der Spitze den zwanzig- bis fünfzigfachen Umsatz des traditionellen Augenoptikers. Unsere Supercenter in den Metropolen stehen für 5 bis 15 Millionen € Jahresumsatz.

Führungskräfte für Niederlassungen dieser Größenordnung müssen wir selbst heranziehen. Die gemeinnützige Fielmann Akademie Schloss Plön bildet den Nachwuchs aus für die neue Generation des augenoptischen Fachgeschäftes, den Nachwuchs für die weitere Expansion in Europa.

Zunehmend übernehmen Augenoptiker die Sehschärfenbestimmung: 69 Prozent aller Refraktionen in Deutschland werden derzeit von Augenoptikermeistern durchgeführt. Optometristen sind für die Refraktion besonders qualifiziert. In angelsächsischen Ländern dürfen Augenglasbestimmungen nur Optometristen und Augenärzte durchführen. Auch im übrigen Europa wird die Ausbildung des Optikers um bio-medizinische Aspekte erweitert. Die Absolventen der Fielmann Akademie Schloss Plön werden ihren zukünftigen Aufgaben gewachsen sein.

Fielmann:

Produzent, Agent und Augenoptiker

Fielmann hat die Nachfragekraft von Nationen, gibt im Jahr mehr Brillen ab als alle Optiker in Dänemark, der Schweiz, Österreich und den Niederlanden zusammen. Dank hoher Stückzahlen rechnen wir mit knappen Preisen. Einkaufsvorteile geben wir an unsere Kunden weiter.

Fielmann ist Produzent, Agent und Augenoptiker, beherrscht alle Prozesse entlang der Wertschöpfungskette. Fassungen produzieren wir in Deutschland und im französischen Jura, betreiben Joint-Ventures in Fernost. Wir liefern direkt und ohne Umwege in unsere Niederlassungen. Diese sind für die Fielmann-Collection sozusagen Factory-Outlets.

Im brandenburgischen Rathenow, der Wiege der deutschen Brille, steht unser Produktions- und Logistikzentrum. Hier haben wir unsere Kompetenz in Eigenfertigung und Logistik gebündelt. Unter einem Dach fertigen wir auftragsbezogen Mineral- und Kunststoffgläser, fügen sie in der Randschleiferei mit der bestellten Fassung zur Brille zusammen, liefern sie im Nachtsprung an unsere Niederlassungen.

Zudem bezieht Fielmann von Herstellern, bei denen große Marken kaufen. Häufig fertigen Marken ihre Fassungen nicht mehr alle selbst, kaufen zu, versehen ihre Modelle mit wohlklingenden Namen und geben sie mit kräftigem Aufschlag an den Optiker weiter. Der zahlt ein Vielfaches des Fabrikabgabepreises für printveredelte Ware.

Die eigene topmodische Fielmann-Collection erhalten unsere Kunden praktisch zum Einkaufspreis des traditionellen Optikers. Uns reicht die Grossistenmarge. Der nachgeordnete Optikeraufschlag der Kollegen entfällt.

Die Preise bei Fielmann liegen in diesem Bereich um 70 Prozent unter dem allgemeinen Preisniveau gelabelter Ware.

Aber auch Markenbrillen, also printveredelte Ware, gibt es bei Fielmann aufgrund der großen Abnahmemengen garantiert günstig. Dafür bürgen wir mit der Geld-zurück-Garantie. Unsere Preise liegen in diesem Segment bis zu 50 Prozent unter dem allgemeinen Niveau.

Der Augenoptiker ist Handwerker. Er kauft in aller Regel Fassungen und röhrende Gläser von Industrie oder Großhandel, fügt sie in seiner Werkstatt zum Endprodukt Brille zusammen. Herkunft, Qualität und Preis kann er nur schwer einstufen, den Aufbau von Beschichtungen kaum beurteilen, die Produktionskosten nur schätzen. Damit werden für den Optiker hoher Preis und klangvoller Markenprint leicht zum Gütesiegel.

Fielmann hat sich zu bester Qualität in allen Preislagen verpflichtet. Wo bei günstigen Metallfassungen häufig leicht formbares Neusilber als Grundmaterial verwendet wird, greifen wir für Brücken und Mittelteile zum teureren, weil standfesteren Monel oder für Bügel zu federnder Bronze. Hochwertige Fassungen aus Edelstahl bekommt der Kunde bei Fielmann sogar zum Nulltarif. Während die Mehrzahl der Metallfassungen aus Standardteilen zusammengebaut wird, bietet Fielmann seinen Kunden selbst in der Einstiegspreislage aufwändige, individuell gefertigte Sonderteile. Großen Wert legt Fielmann auf hochwertige, mehrstufige Beschichtungen.

Die Optikbranche in Deutschland ist mittelständisch strukturiert und stark zersplittert. Die Stückzahlen sind klein, die Vertriebskosten hoch, die Produktivität gering. Der Durchschnittsoptiker verkauft pro Tag weniger als zwei Brillen.

Eine Fielmann-Niederlassung gibt im Durchschnitt täglich 35 Brillen ab. Pro Tag verkauft die Fielmann-Gruppe mehr als 20.000 Brillen.

Wachstum

Fielmann treibt die Expansion voran. Deutschland ist unser Heimatmarkt. In der Bundesrepublik wollen wir mittelfristig mit 700 Niederlassungen 6,5 Millionen Brillen verkaufen, 1,1 Milliarden € Umsatz erwirtschaften und einen Gewinn von 120 Millionen € vor Steuern erzielen. Wir werden in Deutschland 150 weitere Niederlassungen eröffnen, den Großteil im zukunftssicheren Süden, andere in den Zuwanderungsregionen des übrigen Bundesgebietes.

Im deutschen Sprachraum, in der Bundesrepublik, der Schweiz und in Österreich, wollen wir mittelfristig 7,4 Millionen Brillen abgeben, 1,3 Milliarden € umsetzen und ein Ergebnis vor Steuern von 150 Millionen € ausweisen.

Fielmann übernimmt Verantwortung für seine Kunden, für seine Mitarbeiter und für die Gesellschaft. Investitionen in die Gemeinschaft sind Investitionen in die Zukunft.

Fielmann pflanzt für jeden Mitarbeiter jedes Jahr einen Baum, bis heute weit mehr als 900.000 Bäume und Sträucher. Fielmann finanziert langfristig angelegte Monitoringprogramme in Naturschutz, Umweltschutz und Medizin, engagiert sich im Ökolandbau, in Lehre und Forschung. Fielmann fördert den Breitensport: mehr als 5.000 Kinder- und Jugendmannschaften spielen in Fielmann-Trikots.



Aktie: Fielmann

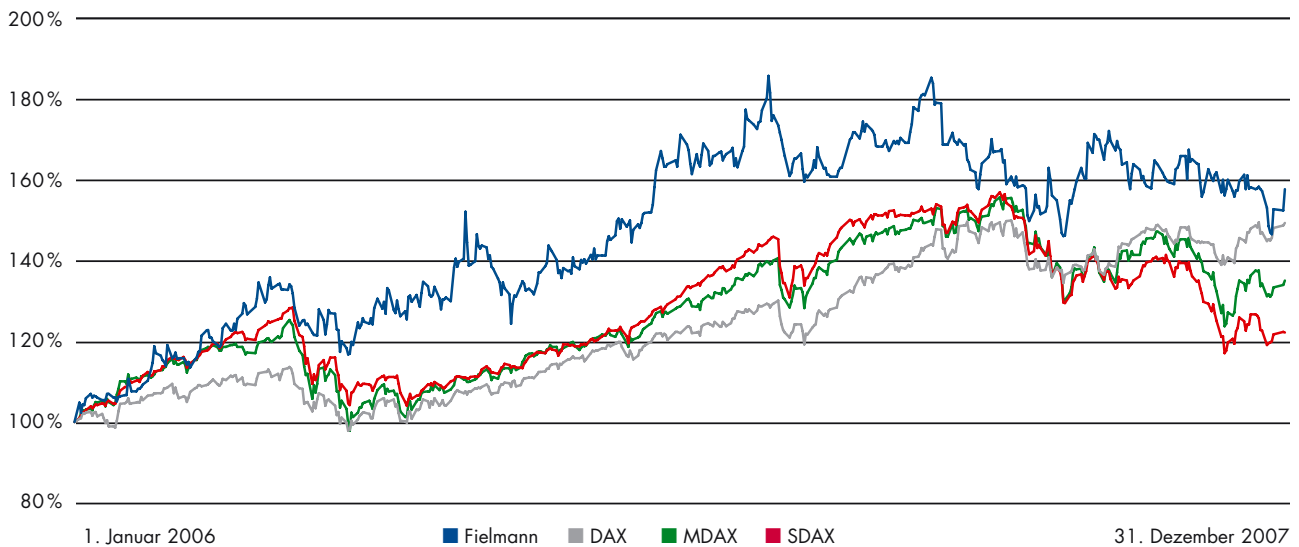
Immobilienkrise in den USA, Ölpreisrekorde, DAX-Allzeithoch, heftige Kursausschläge – das Börsenjahr 2007 war turbulent. Diese Entwicklung hält an. Der Deutsche Aktienindex (DAX) beendete das Börsenjahr bei 8.067,32 Zählern (+22 Prozent).

Die Nebenwerte des MDAX stiegen um 4 Prozent auf 9.864,62 Punkte, die SDAX-Werte verzeichneten einen Rückgang um 7 Prozent auf 5.191,56 Punkte.

Dividende

Die Fielmann Aktiengesellschaft betreibt seit Jahren eine aktionärsfreundliche Dividendenpolitik. Der Erfolg des Unternehmens ist auch immer der Erfolg seiner Aktionäre. Seit Börseneinführung erzielten Fielmann-Aktionäre inkl. Dividende eine Wertsteigerung von 370 Prozent. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 10. Juli 2008 in Hamburg die Ausschüttung einer Dividende von 1,40 € vorschlagen.

Performancevergleich Fielmann-Aktie, DAX, MDAX und SDAX



Die Fielmann-Aktie

Fielmann überzeugt Brillenkunden und Anleger gleichermaßen. Investoren im In- und Ausland kennen und vertrauen uns.

Die Fielmann-Aktie notierte zum Jahresende bei 45,00 €, die Marktkapitalisierung betrug um 1,89 Milliarden €.

Bezogen auf den Jahresschlusskurs von 45,00 € ergibt sich eine Dividendenrendite von 3,1 Prozent.

Investor Relations

Die offene und transparente Kommunikation mit Aktionären, Analysten, Investoren und der Wirtschaftspresse hat für uns hohe Bedeutung. Zur Festigung des Vertrauens in das Unternehmen und seine erfolgreiche Strategie betreiben wir aktiv Investor Relations. Wir sind bestrebt, den Dialog mit





Kennzahlen Fielmann-Aktie		2007	2006
Anzahl Aktien	Mio. Stück	42,00	42,00
Höchstkurs	€	53,00	48,82
Tiefstkurs	€	41,65	29,23
Jahresendkurs	€	45,00	48,82
Kurs-Gewinn-Verhältnis		23,94	29,77
Kurs-Cashflow-Verhältnis		16,85	17,95
Umsatz in Fielmann-Aktien	Mio. €	398,70	409,50
Ausschüttungssumme	Mio. €	58,80	50,40

Kennzahlen je Fielmann-Aktie		2007	2006
Jahresüberschuss	€	1,95	1,71
Ergebnis	€	1,88	1,64
Cashflow	€	2,67	2,72
Bilanzielles Eigenkapital	€	9,82	9,14
Dividende je Aktie	€	1,40	1,20

privaten und institutionellen Anlegern stetig zu verbessern. Hierfür verwenden wir das gesamte Instrumentarium moderner Kommunikation.

Wir veröffentlichen einen ausführlichen Geschäftsbericht, informieren umfassend in Quartalsberichten. In der Hauptversammlung stehen wir unseren Anteilseignern

Rede und Antwort. Wir präsentieren unser Unternehmen auf einer Vielzahl von Konferenzen und in Einzelgesprächen. Darüber hinaus führen wir regelmäßig Roadshows in Europa und Nordamerika durch.

Die Fielmann Aktiengesellschaft wurde auch 2007 von Analysten und Investmenthäusern umfassend bewertet.

Weitere Informationen:

Fielmann Aktiengesellschaft · Investor Relations · Weidestraße 118 a · D-22083 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40-270 76-442 · Telefax: +49 (0) 40-270 76-150

Internet: <http://www.fielmann.com> · E-Mail: investorrelations@fielmann.com

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Auf Wunsch übersenden wir Ihnen den Jahresabschluss der Fielmann Aktiengesellschaft.

Finanzkalender

Quartalsbericht

24. April 2008

Hauptversammlung

10. Juli 2008

Dividendenauszahlung

11. Juli 2008

Halbjahresbericht

28. August 2008

Analystenkonferenz

29. August 2008

Quartalsbericht

6. November 2008

Vorläufige Zahlen 2008

Februar 2009

Bloombergkürzel

FIE

Reuterskürzel

FIEG.DE

Wertpapierkennnummer/ISIN

DE0005772206



Eckdaten der Branche

Jeder Zweite trägt eine Brille

In Deutschland trägt jeder Zweite eine Brille. Von den Erwachsenen (ab 16 Jahren) sind es 64 Prozent: 40,4 Millionen. Von den 45- bis 59-Jährigen nutzen mehr als 75 Prozent eine Brille, bei den Senioren nahezu jeder. In der zweiten Lebenshälfte greifen auch Normal-sichtige zur Lesebrille. (Allensbach, KGS)

Spitzenplatz bei Kundenzufriedenheit

Im Branchenvergleich „Kundenmonitor 2007“ belegten die deutschen Augenoptiker zum sechsten Mal in Folge den Spitzenplatz bei der Frage nach der Kundenzufriedenheit. Unter den Filialunternehmen erreichte Fielmann die besten Werte auf die Fragen nach dem Preis-Leistungs-Verhältnis, der Weiterempfehlung und der Wiederkaufbereitschaft. Bei der Wiederkaufbereitschaft erzielte Fielmann einen Wert von 93 Prozent.

Der „Kundenmonitor Deutschland“ ist eine repräsentative Langzeitstudie zur Kundenzufriedenheit in 21 Branchen, die von der ServiceBarometer AG seit 1992 jährlich erhoben wird. 2007 wurden 21.000 private Verbraucher interviewt.

(ServiceBarometer AG)

Absatz und Umsatz

Der Zentralverband der Augenoptiker (ZVA) errechnet jedes Jahr in Abstimmung mit den Glasherstellern, dem Industrieverband Spectaris und der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) das Marktvolumen.

Der ZVA ermittelte für 2007 auf Basis einer modifizierten Berechnungsgrundlage den Absatz der augenoptischen Branche in Deutschland auf 10,6 Millionen Brillen (+0,5 Prozent zum Vorjahr). Der Gesamtumsatz stieg laut Zentralverband um 2,8 Prozent auf 3,8 Milliarden €. Berücksichtigt man die dreiprozentige Mehrwert-

steuererhöhung seit Jahresbeginn, bedeutet dies Stagnation.

Der Absatz in der Schweiz stieg um 3 Prozent auf eine Million Brillen, der Umsatz ebenfalls um 3 Prozent auf 0,5 Milliarden Euro. Die Schweiz zählt 1.100 augenoptische Fachgeschäfte.

In Österreich wuchs der Absatz der augenoptischen Branche um 2 Prozent auf 1,3 Millionen Brillen, der Umsatz um 7 Prozent auf 0,4 Milliarden €. In Österreich gibt es um 1.100 optische Fachgeschäfte.

(ZVA, Spectaris, GfK, SOV)

Augenoptische Fachgeschäfte

Die Zahl der augenoptischen Fachgeschäfte in Deutschland sank 2007 um 0,8 Prozent auf 10.016. Die Branche beschäftigte 44.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Filialisten stellen in Deutschland 15 Prozent aller Betriebsstätten. In den europäischen Nachbarländern liegt der Filialisierungsgrad höher als in der Bundesrepublik. Er beträgt in der Schweiz 16 Prozent, in Österreich 24 Prozent.

(ZVA)

Produktivität

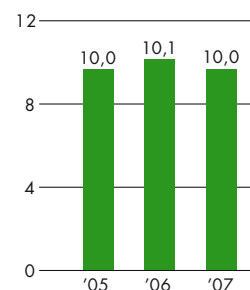
Der traditionelle deutsche Optiker verkauft im Schnitt weniger als 2 Brillen am Tag, eine Fielmann-Niederlassung 35. Pro Jahr gibt der Durchschnittsoptiker weniger als 600 Brillen ab, Fielmann pro Niederlassung um 10.000.

(ZVA)

Umsatz pro Geschäft

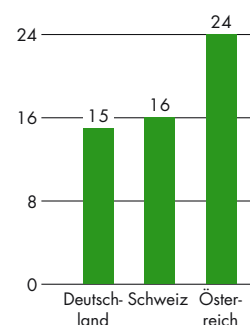
Der Durchschnittsumsatz eines augenoptischen Fachgeschäfts in Deutschland liegt bei 0,3 Millionen €. Im Vergleich dazu erwirtschaftet eine Fielmann-Niederlassung in der Bundesrepublik durchschnittlich 1,6 Millionen € Umsatz, in Österreich 2,5 Millionen €, in der Schweiz 4,0 Millionen €. (ZVA)

Geschäfte in der Augenoptik Deutschland in Tausend



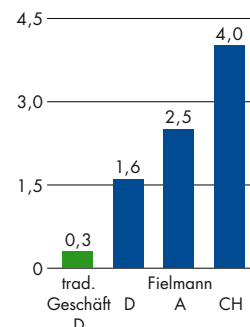
Filialisierungsgrad

Anzahl Betriebsstätten in Prozent



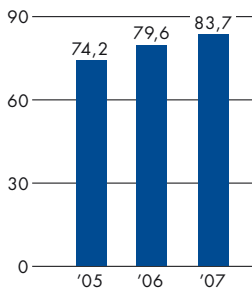
Umsatz pro Geschäft

Traditioneller Optiker/Fielmann in Millionen €



Kunststoffgläser

Anteile in Prozent, GfK



Berufsbild

Optiker sind nach ihrem eigenen Selbstverständnis Gesundheitshandwerker, die Fehlsichtige versorgen. In Deutschland dürfen Augenoptiker die Sehschärfe bestimmen und Contactlinsen anpassen. Im Berichtsjahr haben die Augenoptiker 69 Prozent aller Sehprüfungen übernommen, die Augenärzte 31 Prozent. Die Augenoptiker beraten ihre Kunden bei der Auswahl von Gläsern und Fassungen, fertigen in der Werkstatt individuelle Brillen aus zugekauften Fassungen und röhrenden Gläsern.

In der Bundesrepublik muss jedes augenoptische Fachgeschäft mit Kassenzulassung von einer Augenoptikermeisterin oder einem Augenoptikermeister geführt werden. Die deutschen Augenoptiker sind als Handwerker über Innungen organisiert. Auch Fielmann ist Innungsmitglied. Mehr als die Hälfte der inhabergeführten Betriebe haben sich Einkaufs- oder Werbegemeinschaften angeschlossen. (ZVA, KGS)

Die Brille: modisches Accessoire

Der deutsche Brillenträger kauft im Schnitt alle vier Jahre eine Brille. Neben der veränderten Sehstärke sind Verschleiß, Bruch oder Verlust der Brille, dann Modetrends die wichtigsten Gründe. Die Brille ist längst mehr als nur optisches Korrektiv. Brillen setzen kommunikative Zeichen, haben Symbolcharakter. Über Preispolitik und Auswahl hat Fielmann die Brille zum erschwinglichen Accessoire gemacht und in den Medien etabliert. Wer heute in Modezeitschriften blickt, findet dort weit mehr Brillen abgebildet als noch vor Jahren. Ein Großteil stammt von Fielmann: Medien, Fotografen und Stylisten bietet Fielmann einen kostenlosen Verleih-Service. (Allensbach, Spectaris, Emnid)

Brillengläser

Brillenglas ist nicht gleich Brillenglas. Bei weniger als einem Fünftel der Brillengläser besteht das Grundmaterial aus Mineralien. Mineralische Brillengläser sind etwas schwerer als organische, dafür besonders kratzfest. Bei mehr als 80 Prozent aller Gläser werden heute organische Stoffe als Basismaterial verwendet. Beim Kunststoffglas überwiegt das leichte und weitgehend bruchsichere CR 39. Um Kratzer auf den Gläsern zu verhindern, wird deren Oberfläche häufig mit einer Hartschicht versehen. Kunststoffmaterialien, mit denen noch dünnere und leichtere Gläser gefertigt werden können als bisher, gewinnen an Bedeutung. Bei allen Materialien vermindert eine Entspiegelung unerwünschte Reflexe. Immer mehr Kunden wünschen diesen Komfort.

(GfK, Spectaris, ZVA)

Wachstumsmarkt Gleitsichtgläser

Im fortgeschrittenen Alter sind nahezu alle Menschen auf eine Lesebrille angewiesen. Fehlsichtige, die schon in jungen Jahren eine Brille tragen, benötigen im Alter eine Fern- und eine Nahbrille. Komfortabler sind Mehrstärkengläser.

Heute werden zunehmend die Doppelgläser mit sichtbarem Leseteil von Gleitsichtgläsern abgelöst. Ihre stufenlose Progression ist für Außenstehende nicht zu erkennen. Sie unterscheiden sich für den Betrachter nicht von den Einstärkengläsern, die man in der Jugend trägt. Der gestiegene Komfort hat seinen Preis. Die komplizierte Oberflächengeometrie der Gleitsichtgläser und ihre aufwändige Anpassung machen sie im Durchschnitt viermal teurer als Einstärkengläser.

Fielmann wächst mit Gleitsichtgläsern schneller als die Branche. Dies erklärt sich aus der Kundenstruktur. Ab dem 45. Lebensjahr sind Brillenträger in der Regel neben der Fernbrille auch auf eine Lesebrille angewiesen. Statt des Tragens zweier Brillen, eine für die Nähe, eine für die Ferne, entscheidet sich diese Kundengruppe zunehmend für Gleitsichtgläser, damit für nur eine Brille.

Fielmann-Kunden, im Durchschnitt jünger als die Kunden des traditionellen Optikers, schätzen die verbraucherfreundlichen Leistungen des Unternehmens, bleiben Fielmann auch im Alter treu. Ohne auch nur einen Neukunden zu gewinnen, wird sich der Gleitsichtanteil bei Fielmann daher in den nächsten Jahren um mehr als 50 Prozent erhöhen. (Allensbach, KGS, GfK)

Sonnenbrillen

Sonnenbrillen bieten den optischen Fachgeschäften erhebliches Wachstumspotenzial. Jährlich werden in Deutschland etwa 20 Millionen Sonnenbrillen verkauft. Ausschlaggebend für den Absatz ist das Wetter: bei Sonnenschein steigt die Nachfrage. Vier Fünftel des Absatzes gehen über die Tische der Kaufhäuser, Parfümerien, Boutiquen, Textiler, Sportgeschäfte, Fachmärkte oder Tankstellen.

Jede fünfte Sonnenbrille verkauft der Optiker. Der Trend geht zur hochwertigen Brille mit Modelabel und garantiertem Schutz vor ultravioletten Strahlen. Gestützt wird diese Entwicklung durch die Diskussionen über die schädliche Wirkung von UV-Strahlen.

Da bislang nur 45 Prozent aller Brillenträger eine Sonnenbrille mit ihrer Stärke tragen, verspricht sich Fielmann aus dem steigenden Anteil hochwertiger und modischer Sonnenbrillen mit individueller Korrekturstärke weiteres Wachstum.

(Focus, Jobson Optical Report, Spectaris)

Contactlinsen

Contactlinsen gewinnen in Deutschland an Bedeutung. Während in der Bundesrepublik bisher nur 5 Prozent der Bevölkerung Contactlinsen verwenden, sind es in den USA 12 Prozent, in der Schweiz 13 Prozent. Neue Entwicklungen bei weichen Contactlinsen, wie die problemlos und komfortabel zu tragenden Linsen für einen Tag, sowie neue Mehrbereichslinsen versprechen zusätzliche Impulse für den deutschen Markt.

Mit Contactlinsen, Zubehör und Pflegemitteln wurden 2007 in Deutschland etwa 500 Millionen € umgesetzt. Die Augenoptiker hatten daran einen Anteil von 400 Millionen €. Neben den Augenoptikern vertreiben auch Augenärzte Contactlinsen. Zudem gibt es Spezialversender. Fielmann erwartet in den nächsten Jahren eine Umsatzverdoppelung im Bereich Contactlinsen und Zubehör.

(Allensbach, KGS, Spectaris, GfK, PRB)

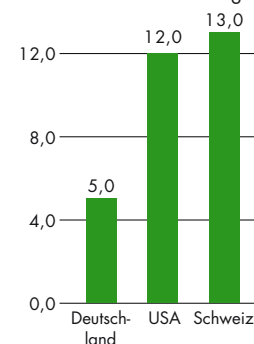
Hörgeräte

Der Markt der Hörgeräte ist ein Wachstumsmarkt. Pro Jahr werden in Deutschland von HNO-Ärzten und 3.900 Geschäften etwa 800.000 Geräte angepasst. Der Umsatz der Branche liegt bei 1,3 Milliarden €.

Wie die Augenoptik ist auch die Akustik stark fragmentiert, die Preise sind hoch. Der Hörgerätemarkt hat ähnliche Strukturen wie die Augenoptikbranche vor 30 Jahren. In unserer Industriegesellschaft werden die Menschen immer älter, und sie werden auch immer anspruchsvoller. Dies gilt nicht nur für das gute Sehen, das gilt auch für das gute Hören. Allein unsere Stammkunden in den Kerneinzugsgebieten benötigen mehr als 60.000 Geräte pro Jahr. (ZVEI)

Anteil der Contactlinsenträger

in Prozent der Bevölkerung



Erklärung zum Corporate Governance

Corporate Governance dient der Transparenz und Offenheit, der Achtung der Aktionärsinteressen und einer effizienten und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat mit dem Ziel, den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Corporate Governance ist fester Bestandteil und gelebte Unternehmenskultur der Fielmann Aktiengesellschaft. Wir begrüßen daher die Empfehlungen und Anregungen des von der Regierungskommission vorgelegten und zuletzt im Juni 2007 aktualisierten Deutschen Corporate Governance Kodex.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Demgemäß erklären Vorstand und Aufsichtsrat der Fielmann Aktiengesellschaft nach § 161 Aktiengesetz:

Die Fielmann Aktiengesellschaft entspricht der Empfehlung der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen:

Eine prinzipielle Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder besteht nicht. Wir sind der Auffassung, dass Kompetenz und Leistungsfähigkeit nicht anhand starrer Altersgrenzen bestimmt werden sollten. Eine Nachfolgeplanung für Mitglieder des Vorstands wird von Fall zu Fall zwischen den Gremien diskutiert.

(Kodex Ziffer 5.1.2 i.V.m. Kodex Ziffer 5.4.1.)

Der Aufsichtsrat plant derzeit nicht die vorzeitige Einrichtung eines „Audit Committee“. Fragen der Rechnungslegung, des Risiko-Managements sowie die Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte sollen bis zu einer gesetzlichen Neuregelung weiterhin dem Gesamtorgan vorbehalten bleiben. Um ihrer Verantwortung für diese wesentlichen Aufgaben gerecht zu werden, beabsichtigen die Mitglieder des Auf-

sichtsrats auch künftig hieran unmittelbar mitzuwirken. Neben der jährlich stattfindenden Bilanzsitzung von Vorstand und Aufsichtsrat in Gegenwart der Wirtschaftsprüfer, auf der die Abschlüsse von Konzern und Aktiengesellschaft eingehend erörtert werden, besteht für alle Aufsichtsratsmitglieder die Möglichkeit, sich zuvor intensiv über Prüfungsinhalte und -ergebnisse in einem Diskussionsforum im Beisein des Prüfungsleiters und seines Stellvertreters zu informieren.

(Kodex Ziffer 5.3.2.)

Die Hauptversammlung wird zukünftig bei Wahlen zum Aufsichtsrat, sofern dieses von einem Aktionär verlangt wird, über das Wahlverfahren abstimmen. Spricht sich die Mehrheit des bei der Hauptversammlung vertretenen Aktienkapitals für eine Einzelwahl aus, wird diese durchgeführt.

(Kodex Ziffer 5.4.3.)

Die heutige Vergütungsstruktur der Aufsichtsratsmitglieder trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang Rechnung, daher wird auf erfolgsorientierte Bestandteile verzichtet. Der Gesamtbetrag der Bezüge wird entsprechend der gesetzlichen Regelungen im Anhang zum Konzernabschluss und im Jahresabschluss der Fielmann Aktiengesellschaft ausgewiesen.

(Kodex Ziffer 5.4.7.)

Die Mehrheitsverhältnisse des stimmberechtigten Kapitals wurden in der Börsenzeitung vom 3.5.2002 sowie im Anhang des Konzernabschlusses und Jahresabschlusses der Fielmann Aktiengesellschaft veröffentlicht. Ergänzend hierzu erfolgte im Geschäftsjahr 2006 eine Veröffentlichung in der Börsenzeitung vom 11. August, die auch auf der Internetseite der Fielmann Aktiengesellschaft abrufbar ist. Auf eine darüber hinausgehende individualisierte Darstellung

wurde verzichtet, da der Bestand 1 Prozent des stimmberechtigten Kapitals nicht überschreitet.

(Kodex Ziffer 6.6.)

Der geprüfte Konzernabschluss sowie die Zwischenberichte werden innerhalb der börslich vorgesehenen Fristen veröffentlicht.

(Kodex Ziffer 7.1.2.)

Vergütungsbericht

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Bezüge des Vorstands unterteilen sich in fixe und in variable, ergebnisabhängige Bestandteile sowie eine Pensionszusage. Den fixen Bezügen wurde die auf die Vorstände entfallende Prämie einer Gruppenunfallversicherung anteilig zugerechnet. Die variablen Bestandteile orientieren sich am Jahresüberschuss des Fielmann-Konzerns. Aktienoptionsprogramme sind nicht eingerichtet. Auf eine regelmäßige Überprüfung der Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand durch das Gremium des Aufsichtsrats wird zu Gunsten einer fallbezogenen Analyse verzichtet. Die auf das Geschäftsjahr 2007 entfallenden Beträge sind individualisiert im Anhang zum Konzernabschluss unter Textziffer 29 dargestellt, ebenso Erläuterungen zu einer Abfindungsregelung.

(Kodex Ziffer 4.2.3 i.V.m. Kodex Ziffer 4.2.4 i.V.m. Kodex Ziffer 4.2.5 i.V.m. Kodex Ziffer 4.2.2.)

Hamburg, im März 2008

Für den Vorstand gez.

Günther Fielmann

Für den Aufsichtsrat gez.

Prof. Dr. Mark K. Binz

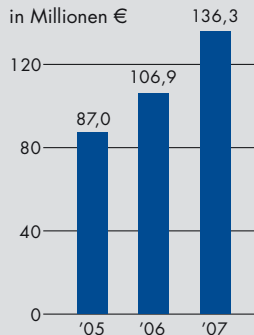
Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss Fielmann Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2007

Inhalt

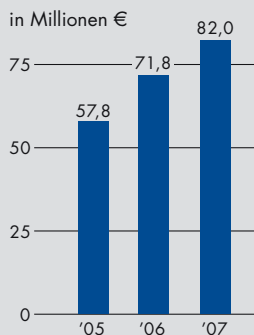
26	Zusammengefasster Lagebericht für Konzern und Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2007
<hr/>	
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007	
<hr/>	
42	Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007
<hr/>	
43	Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007
<hr/>	
44	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
<hr/>	
45	Kapitalflussrechnung Fielmann-Konzern
<hr/>	
46	Segmentberichterstattung Fielmann-Konzern
<hr/>	
Anhang	
<hr/>	
48	Allgemeine Angaben
<hr/>	
50	Konsolidierungskreis
<hr/>	
52	Konsolidierungsgrundsätze, Impairment-Test und Währungsumrechnung
<hr/>	
53	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
<hr/>	
56	Erläuterungen zum Konzernabschluss
<hr/>	
79	Sonstige Angaben
<hr/>	
82	Fielmann-Konzern im Überblick
<hr/>	
83	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
<hr/>	
84	Fielmann-Niederlassungen

Zusammengefasster Lagebericht für Konzern und Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2007

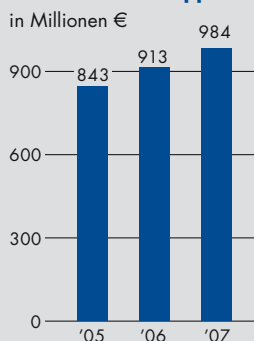
Gewinn vor Steuern



Gewinn nach Steuern



Außenumsatz Gruppe



Fielmann

Unsere Erwartungen an das Geschäftsjahr 2007 haben sich erfüllt. Der Gewinn vor Steuern stieg um 27,5 Prozent auf 136,3 Millionen € (Vorjahr: 106,9 Millionen €), der Jahresüberschuss um 14,3 Prozent auf 82,0 Millionen € (Vorjahr: 71,8 Millionen €). Das Ergebnis vor Steuern berücksichtigt in Höhe von etwa 10 Millionen € unter anderem die Konsequenzen aus dem Urteil des Bundessozialgerichtes zur Stichtagsproblematik des Gesundheitsmodernisierungsgesetzes.

Der Brillenabsatz belief sich im Berichtszeitraum auf 6,0 Millionen Stück (Vorjahr: 5,8 Millionen Stück). Der Außenumsatz (Umsatz inkl. MwSt./Bestandsveränderung) wuchs um 7,8 Prozent auf 984,4 Millionen € (Vorjahr: 913,4 Millionen €), der Konzernumsatz um 5,8 Prozent auf 839,2 Millionen € (Vorjahr: 792,9 Millionen €). Das Ergebnis je Aktie beläuft sich auf 1,88 € (Vorjahr: 1,64 €), eine Steigerung zum Vorjahr um 14,6 Prozent. Fielmann betrieb zum Ende des Berichtsjahres 599 Niederlassungen (Vorjahr: 571 Niederlassungen).

Ergebnis		2007	2006
Konzern-Jahresüberschuss	Mio. €	82,0	71,8
Anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnisse	Mio. €	3,0	2,7
Periodenergebnis	Mio. €	79,0	69,1
Anzahl Aktien	Mio. St.	42,0	42,0
Ergebnis je Aktie	€	1,88	1,64

Die Rahmenbedingungen

Europa Die Wirtschaft im Euroraum ist im Jahr 2007 gewachsen, das reale Bruttoinlandsprodukt stieg um 2,6 Prozent (EU 15). Die europäische Wirtschaft profitierte trotz des starken Euro vor allem vom Export (+ 6 Prozent). Die privaten Konsumausgaben stiegen im Jahr 2007 um 1,4 Prozent. Das Wirtschaftswachstum schwächte sich im Jahresverlauf ab. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote auf EU-Ebene lag 2007 bei 7,2 Prozent (Vorjahr: 8,1 Prozent).

Deutschland Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Jahr 2007 um 2,5 Prozent, getragen im Wesentlichen vom Export und der Anschaffung von Investitionsgütern.

Die Konsumausgaben des Staates wuchsen im Jahr 2007 real um 2,0 Prozent. Der reale private Konsum sank um 0,3 Prozent zum Vorjahr. Experten führen dies unter anderem zurück auf die Erhöhung der Mehrwertsteuer um 3,0 Prozentpunkte sowie auf gestiegene Preise für Rohöl und Nahrungsmittel. Die Verbraucherpreise erhöhten sich im Jahresdurchschnitt um 2,2 Prozent. Der deutsche Handel verzeichnete einen Rückgang von 2,2 Prozent zum Vorjahr. Die Unsicherheit an den Finanzmärkten trübte die Stimmung zum Jahresende ein.

Die Arbeitslosigkeit hat sich in Deutschland im Jahr 2007 verringert. Die Anzahl der Arbeitslosen ging 2007 im Jahresdurchschnitt auf 3,8 Millionen Menschen zurück (Vorjahr: 4,5 Millionen). Die Arbeitslosenquote sank im Jahresdurchschnitt auf 9,0 Prozent (Vorjahr: 10,8 Prozent).

Schweiz Die Wirtschaft in der Schweiz wuchs im Jahr 2007 real um 3,1 Prozent. Neben den Exporten trug der private Konsum mit einer Steigerung von 2,0 Prozent zum Wachstum bei. Die Arbeitslosenquote lag bei 2,8 Prozent (Vorjahr: 3,3 Prozent).

Österreich Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Jahr 2007 um 3,4 Prozent, stärker als im Durchschnitt der EU-Länder. Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte legte um 1,5 Prozent zu. Die Arbeitslosenquote sank im Jahresdurchschnitt auf 6,2 Prozent (Vorjahr: 6,8 Prozent).

Polen 2007 wuchs in Polen das Bruttoinlandsprodukt um 6,5 Prozent. Das polnische Wachstum wurde von den Bruttoanlageinvestitionen und dem privaten Konsum getragen. Der private Konsum legte in Polen um 5,6 Prozent zu. Die Inflation lag bei 2,6 Prozent, die Arbeitslosenquote bei 11,4 Prozent (Vorjahr: 14,8 Prozent).

Der Markt Der Zentralverband der Augenoptiker hat den Absatz der augenoptischen Branche in Deutschland für 2007 auf 10,6 Millionen Brillen (+0,5 Prozent zum Vorjahr) festgelegt. Der Gesamtumsatz der augenoptischen Branche belief sich laut Zentralverband auf 3,8 Milliarden €. Der Branchenumsatz stieg um 2,8 Prozent. Unter Berücksichtigung der Mehrwertsteuererhöhung von 3 Prozent zum 1. Januar 2007 bedeutet dies Stagnation. In Deutschland gibt es 10.016 augenoptische Geschäfte.

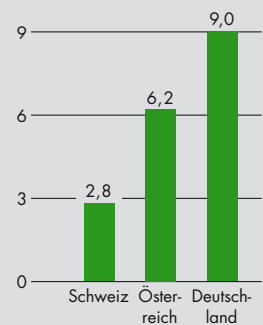
Der Absatz in der Schweiz lag bei einer Million Brillen, der Umsatz stieg um etwa 3 Prozent auf 0,5 Milliarden €. Die Schweiz zählt 1.100 augenoptische Fachgeschäfte.

In Österreich lag der Absatz der augenoptischen Branche bei 1,3 Millionen Brillen, der Umsatz bei 0,4 Milliarden € (Vorjahr: 0,4 Milliarden €). In Österreich gibt es 1.100 augenoptische Fachgeschäfte.

Die augenoptische Branche ist in Deutschland stark zersplittert. Der traditionelle deutsche Optiker verkauft weniger als zwei Brillen am Tag, eine Fielmann-Niederlassung 35. Pro Jahr verkauft der Durchschnittsoptiker weniger als 600 Brillen, Fielmann im Durchschnitt pro Niederlassung um 10.000. Fielmann setzte 2007 in Deutschland gesamt 5 Millionen Brillen ab. Der Durchschnittsumsatz eines augenoptischen Fachgeschäfts in Deutschland liegt bei 0,3 Millionen €. Im Vergleich dazu erwirtschaftet eine Fielmann-Niederlassung in Deutschland durchschnittlich 1,6 Millionen € Umsatz, in Österreich 2,5 Millionen €, in der Schweiz 4,0 Millionen €.

Arbeitslosenquote

in Prozent



Wachstumsraten BIP

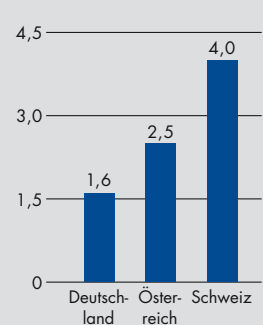
in Prozent



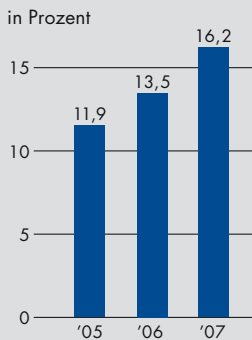
Durchschnittsumsatz

Fielmann-Niederlassung

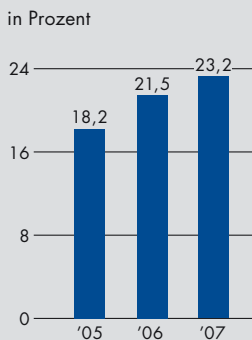
in Millionen €



Umsatzrendite vor Steuern Fielmann-Konzern



EK-Rendite nach Steuern Fielmann-Konzern



Fielmann-Konzern

Fielmann ist Produzent, Agent und Augenoptiker, deckt die ganze Wertschöpfungskette der Branche ab. Fassungen produzieren wir in Deutschland und im französischen Jura, kaufen zudem weltweit ein: Fielmann hat die Nachfragekraft von Nationen.

In Rathenow steht unser Produktions- und Logistikzentrum. 2007 fertigten wir mehr als 3 Millionen Gläser aller Veredelungsstufen und lieferten 6 Millionen Brillenfassungen aus. Unsere augenoptischen Fachgeschäfte sind größer als die durchschnittlichen Läden des traditionellen Wettbewerbs, befinden sich in besten Lagen, bieten eine überzeugende Auswahl, verfügen über hochwertige Ausstattung in Verkauf, Sehprüfraum und Werkstatt.

Fielmann Aktiengesellschaft Die Fielmann Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg, Weidestraße 118 a, ist die Muttergesellschaft des Konzerns. Die Geschäftstätigkeit der Fielmann Aktiengesellschaft besteht im Betrieb von und Beteiligung an Augenoptik-Unternehmen, Hörgeräteakustik-Unternehmen sowie der Herstellung und dem Handel mit Sehhilfen und anderen augenoptischen Produkten, insbesondere Brillen, Brillenfassungen und Gläsern, Sonnenbrillen, Contactlinsen, Zubehör und Accessoires, Handelswaren aller Art sowie Hörgeräten und deren Zubehör.

Die Gesellschaft wird vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden Herrn Günther Fielmann oder gemeinschaftlich durch zwei Mitglieder des Vorstands.

Im Geschäftsjahr 2007 waren im Durchschnitt 515 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 503). Zum 31. 12. 2007 bildete die Fielmann Aktiengesellschaft 31 Auszubildende aus (Vorjahr: 26). Der Umsatz stieg im Berichtsjahr um 6,6 Prozent auf 236,0 Millionen €. Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich um 41,2 Prozent auf 91,8 Millionen €, der Jahresüberschuss um 33,6 Prozent auf 65,4 Millionen €.

Unternehmenssteuerung Die Kerngrößen für die Unternehmenssteuerung sind Kundenzufriedenheit, Absatz, Umsatz und Gewinn. Zufriedene Kunden sind unser oberstes Ziel. Wir verstehen Kundenorientierung nicht als Hilfsmittel für Umsatzsteigerungen, sondern als ihre Ursache. Die Steuerung des Konzerns erfolgt entsprechend der Segmentberichterstattung. Im Fokus der Unternehmenssteuerung stehen die wesentlichen Absatzmärkte Deutschland, Schweiz und Österreich neben den Sparten Großhandel/Dienstleistung, Produktion/Logistik und Einzelhandel.

Ertragslage

Konzern-Ergebnis Der Gewinn vor Steuern stieg im Geschäftsjahr 2007 um 27,5 Prozent auf 136,3 Millionen €, der Jahresüberschuss um 14,3 Prozent auf 82,0 Millionen €. Das Ergebnis vor Steuern berücksichtigt in Höhe von etwa 10 Millionen € unter anderem die Konsequenzen aus dem Urteil des Bundessozialgerichtes zur Stichtagsproblematik des Gesundheitsmodernisierungsgesetzes. Es handelt sich hierbei um einen einmaligen Sondereffekt: die Krankenkassen zahlen in 2008 Forderungen aus 2004.

Die Rendite vor Steuern zum Konzernumsatz betrug 16,2 Prozent (Vorjahr: 13,5 Prozent), die Nettorendite 9,8 Prozent (Vorjahr: 9,1 Prozent). Die Eigenkapitalrendite nach Steuern lag bei 23,2 Prozent (Vorjahr: 21,5 Prozent). Der Gewinn vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich auf 164,8 Millionen € (Vorjahr: 141,2 Millionen €), das Ergebnis pro Aktie stieg auf 1,88 € (Vorjahr: 1,64 €). Das Ergebnis erwirtschafteten 599 Niederlassungen (Vorjahr: 571 Niederlassungen), davon 522 in Deutschland (Vorjahr: 500), 29 in der Schweiz (Vorjahr: 27), 24 in Österreich (Vorjahr: 24) und 24 in den übrigen Ländern (Vorjahr: 20).

Deutschland, Schweiz und Österreich Fielmann erwirtschaftete in Deutschland im Berichtszeitraum einen Umsatz von 713,1 Millionen € (Vorjahr: 681,3 Millionen €). Der Absatz belief sich 2007 auf 5 Millionen Brillen (Vorjahr: 4,9 Millionen Brillen). Fielmann erzielte mit 5 Prozent aller Niederlassungen 21 Prozent Umsatzmarktanteil und 48 Prozent Stückmarktanteil.

In Deutschland erwirtschaftete Fielmann eine Ergebnissteigerung vor Steuern von 28,4 Prozent auf 110,4 Millionen €. Die Umsatzrendite vor Steuern beläuft sich auf 15,5 Prozent.

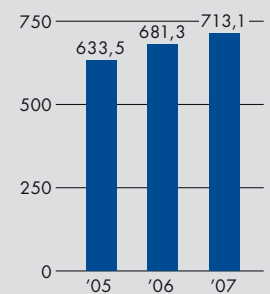
Mehr als 3 Millionen Brillenträger haben sich für die Nulltarif-Versicherung von Fielmann und der HanseMercur entschieden.

In der Schweiz stieg der Absatz um 4,5 Prozent auf 350.000 Brillen. Der Umsatz wuchs um 6,3 Prozent auf 89,0 Millionen € (Vorjahr: 83,7 Millionen €). Das Ergebnis betrug 19,5 Millionen € (Vorjahr: 17,5 Millionen €), die Umsatzrendite vor Steuern 21,9 Prozent (Vorjahr: 20,9 Prozent). Fielmann erwirtschaftet in der Schweiz mit 3 Prozent aller Niederlassungen einen Umsatzmarktanteil von 17 Prozent und einen Stückmarktanteil von 33 Prozent.

Der Absatz in Österreich verbesserte sich um 6,4 Prozent auf 298.000 Brillen. Der Umsatz erhöhte sich um 12,2 Prozent auf 45,0 Millionen € (Vorjahr: 40,1 Millionen €). Das Ergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr lag bei 7,7 Millionen € (Vorjahr: 4,1 Millionen €), eine Steigerung um 88 Prozent. Die Umsatzrendite vor Steuern stieg auf 17,1 Prozent (Vorjahr: 10,2 Prozent). Mit 2 Prozent aller Niederlassungen erzielte Fielmann in Österreich einen Umsatzmarktanteil von 13 Prozent und einen Stückmarktanteil von 23 Prozent.

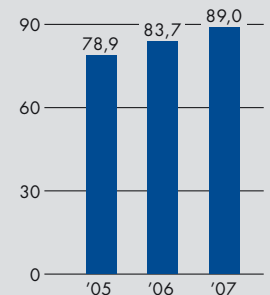
Umsatz Deutschland

in Millionen €



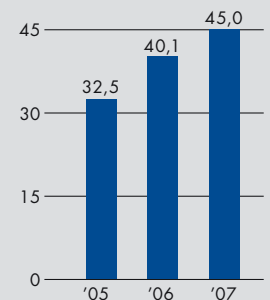
Umsatz Schweiz

in Millionen €



Umsatz Österreich

in Millionen €



Finanzlage

Finanzmanagement Die Finanzlage des Fielmann-Konzerns ist unverändert solide. Der Finanzmittelfonds belief sich zum Ende des Berichtsjahres auf 106,5 Millionen € (Vorjahr: 104,0 Millionen €). Die finanziellen Vermögenswerte zuzüglich der Zahlungsmittel und Äquivalente betragen zum Stichtag 146,6 Millionen € (Vorjahr: 124,3 Millionen €).

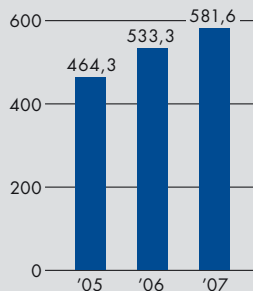
Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich auf 4,7 Millionen € (Vorjahr: 18,2 Millionen €). Darüber hinaus bestehende kurzfristige Kreditlinien wurden nicht in Anspruch genommen. Das Zinsergebnis ist mit 3,6 Millionen € (Vorjahr: 2,3 Millionen €) positiv.

Cashflow-Entwicklung und Investitionen Der Brutto-Cashflow betrug 112,0 Millionen € (Vorjahr: 114,1 Millionen €), der Cashflow pro Aktie 2,67 € (Vorjahr: 2,72 €). Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit belief sich auf 111,8 Millionen € (Vorjahr: 123,6 Millionen €).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug 41,0 Millionen € (Vorjahr: 45,5 Millionen €). Das Investitionsvolumen lag im Berichtsjahr bei 42,3 Millionen € (Vorjahr: 47,6 Millionen €), wurde finanziert aus dem Cashflow. Die Mittel wurden überwiegend für den Ausbau und den Erhalt des Niederlassungsnetzes verwendet. Die Investitionen der Fielmann Aktiengesellschaft, bereinigt um Kapitaleinlagen, beliefen sich auf 12,4 Millionen € (Vorjahr: 19,6 Millionen €).

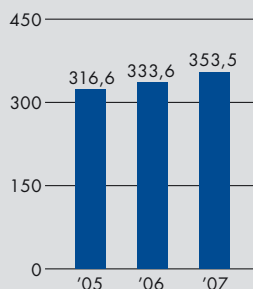
Gesamtvermögen Konzern

in Millionen €



Eigenkapital

nach Abzug Dividende
in Millionen €



Vermögenslage

Vermögens- und Kapitalstruktur Das Gesamtvermögen des Konzerns stieg im Berichtsjahr auf 581,6 Millionen € (Vorjahr: 533,3 Millionen €), in der Fielmann Aktiengesellschaft auf 505,1 Millionen € (Vorjahr: 467,7 Millionen €). Das Konzernanlagevermögen erhöhte sich um 3,5 Prozent auf 254,0 Millionen € (Vorjahr: 245,3 Millionen €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen 305,8 Millionen € (Vorjahr: 257,2 Millionen €). Die Sachanlagen im Konzern wurden mit 191,4 Millionen € (Vorjahr: 185,4 €) ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 32,9 Prozent am Gesamtvermögen des Konzerns. Die Abschreibungen beliefen sich auf 32,0 Millionen € (Vorjahr: 36,6 Millionen €). Bei den kurzfristigen Vermögenswerten stiegen die Vorräte um 11,9 Prozent auf 96,3 Millionen €, die Umschlagshäufigkeit lag bei 9,2.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um 3,6 Millionen € auf 21,2 Millionen €, die sonstigen Forderungen um 7,8 Millionen € auf 31,1 Millionen €.

Das Eigenkapital im Konzern beträgt nach Abzug der vorgeschlagenen Dividendenausschüttung 353,5 Millionen € (Vorjahr: 333,6 Millionen €). Dies entspricht einer Quote von 60,8 Prozent der Bilanzsumme.

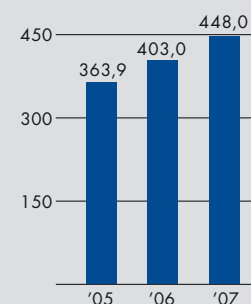
Die Rückstellungen betragen 42,4 Millionen € (Vorjahr: 36,9 Millionen €). Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstige Verbindlichkeiten stiegen im Berichtsjahr um 8,1 Prozent auf 72,1 Millionen € (Vorjahr: 66,7 Millionen €).

Wertschöpfung Wertschöpfungsrechnungen ermitteln den wirtschaftlichen Wert, den ein Unternehmen mit seiner Produktion und der Erstellung seiner Leistung erzielt. Sie weisen darüber hinaus den Anteil aus, den die Einzelnen aus dem Unternehmen direkt oder indirekt erhalten.

Herkunft	Tsd. €	Verwendung	Tsd. €	%
Umsatzerlöse inklusive Bestandsveränderung	839.194	Aktionäre und andere Gesellschafter	61.768	14
Sonstige Erträge	68.506	Mitarbeiter	314.897	70
Unternehmensleistung	907.700	Öffentliche Hand	54.270	12
Materialaufwand	-247.400	Kreditgeber	1.608	0
Abschreibungen	-32.002	Unternehmen	15.466	4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-179.968			
Sonstige Steuern	-321			
Summe Vorleistungen	-459.691			
Wertschöpfung	448.009		448.009	

Wertschöpfung

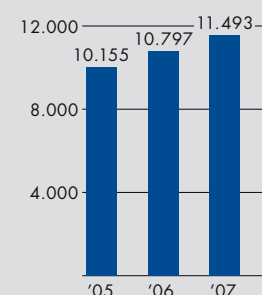
in Millionen €



Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Fielmann ist größter Arbeitgeber der augenoptischen Branche in Deutschland. Im Konzern waren im Berichtsjahr durchschnittlich 11.493 (Vorjahr: 10.797) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. In Deutschland arbeiteten 9.518 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in der Schweiz 813, in Österreich 505, in Polen 196 und in den Niederlanden 92. Der Personalaufwand betrug 314,7 Millionen €, die Personalaufwandsquote in Bezug zur Konzerngesamtleistung liegt bei 37,5 Prozent (Vorjahr: 37,6 Prozent).

Mitarbeiterentwicklung Konzerndurchschnitt



Fielmann Aus- und Weiterbildung In Deutschland, anders als in der Mehrheit der europäischen Länder, muss jedes augenoptische Fachgeschäft mit Kassenzulassung von einer Augenoptikermeisterin oder einem Augenoptikermeister geführt werden. Die deutschen Augenoptiker sind als Handwerker über Innungen organisiert. Auch Fielmann ist Innungsmitglied. Alle Fielmann-Niederlassungen im In- und Ausland werden von Augenoptikermeisterinnen und -meistern geführt. Ihnen zur Seite stehen freundliche, kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, überwiegend Augenoptikergesellen.

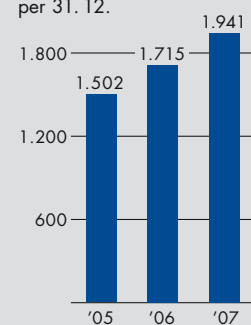
Augenoptik ist ein qualifiziertes Handwerk, Fielmann ein begehrter Ausbilder. Im letzten Jahr haben sich mehr als 8.000 junge Menschen um eine Lehre bei Fielmann beworben: 650 erhielten einen Ausbildungsplatz beim Marktführer.

Fielmann ist größter Ausbilder der augenoptischen Branche, bildete im Berichtszeitraum 1.941 junge Menschen aus.

Die Fielmann Akademie Schloss Plön gemeinnützige Bildungsstätte der Augenoptik GmbH bildet den Nachwuchs für die neue Generation des augenoptischen Fachgeschäftes aus. Fielmann übernimmt in der Ausbildung Verantwortung für die gesamte augenoptische Branche. Die Fielmann Akademie steht auch externen Augenoptikern zur Verfügung.

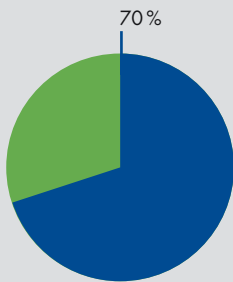
Auszubildende

per 31. 12.



Seit dem Wintersemester 2005/06 bietet die Fielmann Akademie den Studiengang Augenoptik/Optomietrie mit dem europaweit anerkannten Abschluss Bachelor of Science an. Die Fielmann Akademie qualifiziert jährlich mehr als 6.000 Augenoptiker.

Mitarbeiterbeteiligung



Vergütung „Der Kunde bist Du“ ist Leitsatz unserer Firmenphilosophie. Diese Philosophie spiegelt sich auch in der Vergütung unser Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder. Ein wesentlicher Teil der Tantieme unserer Niederlassungsleiterinnen und Niederlassungsleiter ist abhängig von der Zufriedenheit unserer Kunden.

Zudem bietet Fielmann seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, sich am Unternehmen zu beteiligen. Mehr als 70 Prozent nutzen dieses Angebot und beziehen neben ihren Gehältern zusätzlich Dividenden, Gewinnanteile und Zinsen. Das erhöht die Motivation. Den Vorteil haben unsere Kunden.

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Bezüge des Vorstandes unterteilen sich in fixe und in variable, ausschließlich ergebnisabhängige Bestandteile sowie eine Zuführung zu einer Pensionsrückstellung. Bezüglich der Vorstandsvergütung verweisen wir auf Textziffer 29 im Konzernanhang sowie auf den Vergütungsbericht, der als Bestandteil der Erklärung zum Corporate Governance das Vergütungssystem erläutert (vgl. Seite 24 des Geschäftsberichts).

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit eine feste Vergütung. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält den 3-fachen Satz, sein Stellvertreter den 1,5-fachen Satz. Wir verweisen auf Seite 80 im Konzernanhang.

Angaben entsprechend § 289 Absatz 4 HGB

Aktionärsstruktur Das gezeichnete Kapital der Fielmann Aktiengesellschaft beträgt zum 31.12.2007 Tsd. € 54.600 und ist eingeteilt in 42 Millionen Stammaktien (Stückaktien), jeweils ohne Nennwert.

Die Besitzverhältnisse der Fielmann Aktiengesellschaft stellen sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses wie folgt dar*:

- Herr Günther Fielmann, Vorstandsvorsitzender, hält direkt 36,80 Prozent des Aktienkapitals.
- Die Fielmann Familienstiftung besitzt 11,36 Prozent der Anteile. Die Beteiligung der Fielmann Interoptik GmbH & Co. KG beläuft sich auf 15,12 Prozent.
- Herr Marc Fielmann hält direkt 7,73 Prozent am gezeichneten Kapital der Fielmann Aktiengesellschaft.
- Der Streubesitz beträgt 28,99 Prozent.

Am 8. Februar 2008 wurde der Fielmann Aktiengesellschaft durch die AKO Capital LLP, London, Großbritannien mitgeteilt, dass ihr indirekt über Tochtergesellschaften ein Anteil von 3,10 Prozent der Aktien an der Fielmann Aktiengesellschaft zuzurechnen sei. Weiterer Besitz von oder über 3 Prozent wurde nicht angezeigt.

Regelungen über Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie Satzungsänderungen

Die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind geregelt in § 84 AktG. Die Satzung der Fielmann Aktiengesellschaft sieht unter § 7 Absatz 1 folgende Regelung zur Zusammensetzung des Vorstands vor:

„(1) Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus mindestens drei Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder und die Person des Vorstandsvorsitzenden sowie gegebenenfalls seines Stellvertreters.“

Die gesetzlichen Bestimmungen über die Änderung der Satzung sind geregelt in § 119 AktG in Verbindung mit § 179 AktG. Die Satzung der Fielmann Aktiengesellschaft sieht unter § 14 Absatz 4 folgende Regelung zu Satzungsänderungen vor:

„(4) Zur Beschlussfassung in der Hauptversammlung ist – soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen – die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen erforderlich und genügend.“

* Im Übrigen verweisen wir bezüglich der Zurechnung direkter und indirekter Beteiligungen auf die Bekanntmachungen in der Börsenzeitung vom 11. August 2006 und vom 3. Mai 2002 sowie der Veröffentlichung gemäß § 26 Absatz 1 WpHG vom 10. Dezember 2007 und der Stimmrechtsmitteilung gemäß § 21 Absatz 1 WpHG vom 8. Februar 2008.

Genehmigtes Kapital Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 5. Juli 2011 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals um insgesamt bis zu 25 Millionen € durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautende Stammaktien in Form von Stückaktien gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006).

Die neuen Aktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in folgenden Fällen zu entscheiden:

- um etwaige Spitzenbeträge unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu verwerten;
- bei Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlagen gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet und die gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausnutzung nicht überschreiten; auf die Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung ausgegeben oder veräußert wurden;
- für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Abhängigkeitsbericht Im Zuge einer im Oktober 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung bei der börsennotierten PROCON Multimedia AG, Hamburg, hat Herr Günther Fielmann die Mehrheit an dieser Gesellschaft erworben, sodass der Vorstand im Berichtsjahr erstmals einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) erstellt hat. In diesem Bericht wurden die Beziehungen zu Herrn Günther Fielmann sowie mit anderen ihm verbundene Unternehmen und den zum Fielmann-Konzern gehörenden Unternehmen erfasst. Der Vorstand hat in diesem Bericht die folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde. Berichtspflichtige Maßnahmen lagen im Geschäftsjahr 2007 nicht vor.“

Nachtragsbericht

Zur Stichtagsproblematik des am 1. Januar 2004 in Kraft getretenen Gesundheitsmodernisierungsgesetzes hat das Bundessozialgericht in Kassel mit dem Urteil vom 6. September 2007 (B 3 KR 20/06 R) die von Fielmann vertretene Rechtsauffassung bestätigt. Danach hat die gesetzliche Krankenkasse die Pflicht zur Erstattung der in den Rahmenverträgen vereinbarten Beträge, wenn die Beauftragung des Augenoptikers noch in 2003 erfolgte, die fertige Brille dem Kunden jedoch erst 2004 ausgehändigt wurde. Entsprechend wurde dieser Sachverhalt im Jahresabschluss 2007 bereits berücksichtigt.

Mit dem AOK-Bundesverband wurde im Februar 2008 eine Rahmenvereinbarung bezüglich der Abwicklung einzelner Ansprüche geschlossen. Diesem sind alle Allgemeinen Ortskrankenkassen beigetreten. Danach verpflichteten sich die Krankenkassen, die Hauptforderung, Zinsen sowie entstandene Prozesskosten zu begleichen. Die Zahlungseingänge erfolgten bis zum 3. März 2008. Mit den übrigen Krankenkassen wird eine Abwicklung in den nächsten Wochen angestrebt.

Risikomanagementsystem Das Risikomanagement von Fielmann ist ein wesentlicher Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung. Um Risiken frühzeitig erkennen, bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, hat Fielmann ein Risikomanagementsystem etabliert, das alle Planungs-, Steuerungs- und Berichtssysteme beinhaltet. Auf Basis identifizierter Schwellenwerte erfolgt ein regelmäßiges monatliches Reporting, das konzernweit alle Bereiche des Unternehmens abdeckt und bestehende Risikokonzentrationen frühzeitig erkennen lässt.

Die Überwachung erfolgt täglich, die monatliche und jährliche Berichterstattung komplettiert das Frühwarnsystem. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken und deren Auswirkungen sind hierbei berücksichtigt. Die Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems wird regelmäßig durch die interne Revision überwacht und im Rahmen der Prüfung beurteilt. Für den Fielmann-Konzern bestehen im Wesentlichen folgende Risiken:

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung Die nachfolgenden Informationen über Risiken der künftigen Entwicklung beziehen sich auf die in das Risikomanagement von Fielmann eingebundenen Risiken, zur Verbesserung der Information wird die nach IFRS 7 gebotene Berichterstattung über Kreditrisiken, Wechselkursrisiken, Zinsrisiken, Marktrisiken und Liquiditätsrisiken in den Lagebericht unter „Finanzwirtschaftliche Risiken“ eingebunden. Die Berichterstattung über die Chancen der künftigen Entwicklung betrifft im Wesentlichen operative Bereiche.

Operative Risiken Die eigene Produktion sichert uns die Warenflusskontrolle von der Prüfung der Rohmaterialien bis hin zum Zusammenfügen der fertigen Brille. Die Verzahnung von zentralen und dezentralen Einheiten würde bei Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen die Ertragslage beeinträchtigen. Hierfür wurden umfangreiche Vorsorgemaßnahmen getroffen:

- systematische Schulungs- und Qualifikationsprogramme für die Mitarbeiter
- Weiterentwicklung der Produktionsverfahren und -technologien
- umfangreiche Sicherungsmaßnahmen in den Niederlassungen
- regelmäßige Wartung von Anlagen und Netzen

Darüber hinaus erlauben uns unsere weltweiten Geschäftsbeziehungen, Lieferengpässe kurzfristig auszugleichen. Gegen dennoch mögliche Schadensfälle ist das Unternehmen in einem wirtschaftlich sinnvollen Umfang versichert.

Finanzwirtschaftliche Risiken Preisschwankungen von Währungen und Zinsen können signifikante Gewinn- und Cashflow-Risiken für den Fielmann-Konzern zur Folge haben. Fielmann zentralisiert daher diese Risiken soweit wie möglich und steuert diese dann vorausschauend, auch unter Nutzung derivativer Finanzinstrumente bzw. Devisentermingeschäfte.

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für den Konzern Zins- und Währungsrisiken. Die Instrumente zur Sicherung dieser finanzwirtschaftlichen Risiken sind in den Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzpositionen im Anhang beschrieben.

Die wesentlichen Einkaufskontrakte lauten in Euro. Fielmann finanziert sich größtenteils über Eigenkapital. Die Abhängigkeit von Zinsentwicklungen ist somit gering. Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus Kursänderungen für Wertpapiere im Umlaufvermögen. Die Steuerung erfolgt über ein Anlagemanagement zur Überwachung von Kredit-, Liquiditäts- und Markt- beziehungsweise Währungsrisiken im Rahmen kurz- und langfristiger Planungen.

Kreditrisiken bestehen in Form von Ausfallrisiken finanzieller Vermögenswerte. Liquiditätsrisiken stellen Refinanzierungsrisiken und damit Risiken einer fristgerechten Erfüllung bestehender Zahlungsverpflichtungen des Konzerns dar. Marktrisiken treten im Konzern in Form von Zinsrisiken, Währungsrisiken und sonstigen Preisrisiken auf.

Kreditrisiko Das Ausfallrisiko im Konzern besteht maximal in Höhe der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte. Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Anlageentscheidungen im Finanzbereich haben grundsätzlich die nachhaltige Sicherung der Kaufkraft als oberstes Ziel. Die Anlagemöglichkeiten sind im Wesentlichen auf den sogenannten „Investment Grade“ beschränkt. Eine Anlagerichtlinie schreibt für alle Klassen von Finanzinstrumenten, die der Kapitalanlage dienen, Höchstgrenzen vor.

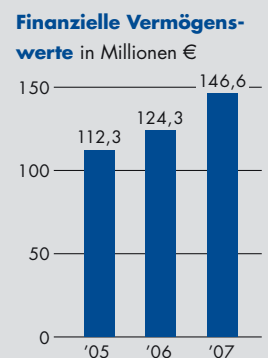
Titel ohne Rating werden einer internen Beurteilung unterworfen. Hierbei werden u. a. ein bestehendes Rating des Emittenten oder das eines vergleichbaren Schuldners sowie die Ausstattung des Titels berücksichtigt. Anlagen mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten bedürfen keines Ratings, dieses unter der Berücksichtigung von definierten Freigrenzen.

Auch im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht keine Konzentration von Ausfallrisiken, da durch die Einzelhandelsaktivität eine Bündelung auf einzelne Schuldner nicht gegeben ist. Ebenso führt die Begrenzung der Liquiditätsanlage auf Werte mit guter Bonität zu einer Reduzierung des Kreditrisikos. Vor diesem Hintergrund wird das Ausfallrisiko als gering eingeschätzt.

Liquiditätsrisiko Die Finanzsteuerung erfolgt vor dem Hintergrund, dem Vorstand die nötige Flexibilität für unternehmerische Entscheidungen zu gewährleisten und für die fristgerechte Erfüllung bestehender Zahlungsverpflichtungen des Konzerns Sorge zu tragen. Der Fielmann-Konzern steuert die Liquidität für alle Tochtergesellschaften zentral. Liquiditätsrisiken bestehen derzeit keine. Darüber hinaus bietet die hohe Liquidität ausreichend Spielraum für die weitere Expansion. Zum 31. 12. 2007 bestanden finanzielle Vermögenswerte im Konzern in Höhe von 146,6 Millionen € (Vorjahr: 124,3 Millionen €).

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung von Währungs- und Zinspositionen eingesetzt, um durch Wechselkurs- bzw. Zinsschwankungen bedingte Währungsrisiken bzw. Finanzierungskosten zu minimieren. Als Instrumente nutzt die Fielmann Aktiengesellschaft marktgängige Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. Die Absicherung folgt nicht zu spekulativen Zwecken, sondern dient ausschließlich der allgemeinen Absicherung des Devisenbedarfs für den Einkauf im Konzern sowie zur Steuerung des Zinsergebnisses. Als Basis für die Einschätzung der identifizierten Risiken dienen Simulationsrechnungen unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien. Die Marktbewertung der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente erfolgt anhand vorhandener Marktinformationen.

Marktrisiko Für den Fielmann-Konzern relevante Marktrisiken sind vor allem Zins- und Währungsrisiken. Anhand einer Sensitivitätsanalyse lassen sich vergangenheitsbezogen Auswirkungen verschiedener Entwicklungen aufzeigen.



Zinsentwicklung

2007 in Prozent



Zinsrisiken

Für die Sensitivitätsanalyse von Zinsrisiken gelten folgende Prämissen: Originäre Finanzinstrumente unterliegen nur dann Zinsrisiken, wenn sie zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Finanzinstrumente mit einer variablen Verzinsung unterliegen grundsätzlich Marktzinsrisiken. Darüber hinaus resultieren aus dem Einsatz von Zinsswaps Zinsrisiken. Die Bestände der Finanzinstrumente im Sinne der Liquiditätsanlage zum Bilanzstichtag sind bezüglich der Laufzeit repräsentativ für das gesamte Geschäftsjahr.

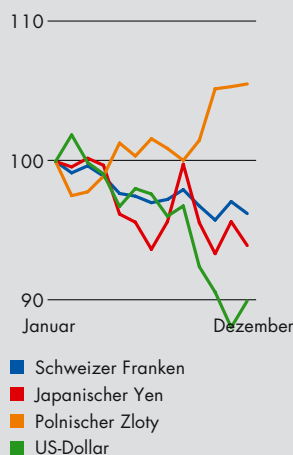
Sensitivitätsanalyse Zinsänderungsrisiko

	31. 12. 2007 in Tsd. €	31. 12. 2006 in Tsd. €
Finanzinstrumente mit Zinsänderungsrisiko	117.489	96.363
Zinsen +/- 2 Prozent	460/-460	330/-330

Bei einer Zinsänderung um 2 Prozent hätte sich unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Restlaufzeit der Finanzinstrumente mit Zinsänderungsrisiko eine Ergebnisauswirkung von Tsd. € 460 (Vorjahr: Tsd. € 330) ergeben.

Wechselkursentwicklung

2007 in Prozent



Währungsrisiken

Infolge seiner internationalen Ausrichtung ist der Fielmann-Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken im Zusammenhang mit Zahlungsströmen außerhalb seiner funktionalen Währung ausgesetzt. Über 90 Prozent der Zahlungsströme des Konzerns basieren auf dem Euro, etwa 7 Prozent auf dem Schweizer Franken, der Rest verteilt sich auf US-Dollar, Polnischen Zloty, Ukrainische Hrywnja, Japanischen Yen und Weißrussischen Rubel. Bei Zahlungen für Beschaffung von Waren werden zur Begrenzung der Währungsrisiken insbesondere Devisentermingeschäfte mit Laufzeiten von bis zu sechs Monaten eingesetzt.

Fremdwährungsrisiken, die aus der Umrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der ausländischen Tochtergesellschaften in die Konzernberichts-währung resultieren oder den Cashflow betreffen, werden grundsätzlich nicht gesichert.

Daneben existieren für den Fielmann-Konzern ausschließlich Währungsrisiken aus Termingeschäften zur Absicherung des regelmäßigen Zahlungsflusses in Fremdwährung US-\$. Zum 31. 12. 2007 bestanden keine offenen Positionen (Vorjahr: 3,0 Mio US-\$). Der durchschnittliche Betrag des besicherten Bestands an US-\$ betrug im Geschäftsjahr 2007 1,5 Mio. US-\$ bei einer mittleren Laufzeit von 118 Tagen.

Branchen- und andere externe Risiken Konjunkturelle Schwankungen im internationalen Marktumfeld und eine zunehmende Wettbewerbsintensität stellen grundsätzliche Risiken dar. Daraus resultierende Preis- und Absatzrisiken sind gegeben. Eine ständige dezentrale und zentrale Wettbewerbsbeobachtung lässt frühzeitig Entwicklungen erkennen. Vorstand und weitere Entscheidungsträger werden zeitnah über Marktbewegungen informiert. Risiken werden so rechtzeitig identifiziert und Maßnahmen zur Begrenzung lassen sich zeitnah umsetzen.

IT-Risiken Die operative und strategische Steuerung des Konzerns ist eingebunden in eine komplexe Informationstechnologie. Die IT-Systeme werden regelmäßig gewartet und verschiedenen Sicherungsmaßnahmen unterzogen. Durch stetigen Dialog zwischen internen und externen IT-Spezialisten wird eine Aufrechterhaltung und Optimierung der Systeme gewährleistet.

Daneben begegnet der Fielmann-Konzern den Risiken aus unberechtigtem Datenzugriff, Datenmissbrauch und Datenverlust mit entsprechenden Maßnahmen. Technologische Neuerungen und Entwicklungen werden fortlaufend beobachtet und geprüft, bei Eignung eingesetzt.

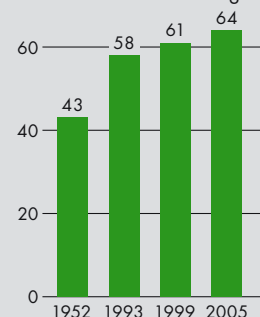
Chancen Die zunehmende Nachfrage nach Brillen und Contactlinsen ist eine Folge sowohl steigenden Gesundheitsbewusstseins als auch demographischer Entwicklung. Der Anteil hochwertiger Gleitsichtbrillen, die insbesondere in der zweiten Lebenshälfte zum Einsatz kommen, wird sich in den nächsten Jahren deutlich erhöhen.

Fielmann wächst mit Gleitsichtgläsern schneller als die Branche. Dies erklärt sich aus der Kundenstruktur. Ab dem 45. Lebensjahr sind Brillenträger in der Regel neben der Fernbrille auch auf eine Lesebrille angewiesen. Statt des Tragens zweier Brillen, eine für die Nähe, eine für die Ferne, entscheidet sich diese Kundengruppe zunehmend für Gleitsichtgläser, damit für nur eine Brille.

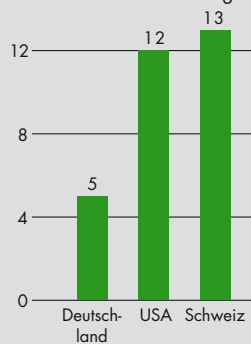
Fielmann-Kunden sind jünger als Durchschnittskunden des traditionellen Wettbewerbers. Sie schätzen die kundenfreundlichen Leistungen des Unternehmens, bleiben Fielmann auch mit zunehmendem Alter treu. Ohne auch nur einen Neukunden zu gewinnen, wird sich der Gleitsichtanteil bei Fielmann daher in den nächsten Jahren um mehr als 50 Prozent erhöhen.

Anteil der Brillenträger

in Prozent der Bevölkerung



**Anteil der
Contactlinsenträger**
in Prozent der Bevölkerung



Fielmann kann Brillen zu niedrigeren Preisen abgeben als die Konkurrenz, weil Fielmann selbst produziert und in großen Mengen direkt bei den Zulieferern bekannter Marken einkauft. Einkaufsvorteile, die wir durch das Ausschalten des Großhandels gewinnen, geben wir an unsere Kunden weiter. Da bislang nur 45 Prozent aller Brillenträger eine Sonnenbrille mit ihrer Stärke tragen, verspricht sich Fielmann aus dem steigenden Anteil hochwertiger und modischer Sonnenbrillen mit individueller Korrekturstärke weiteres Wachstum. Neue Entwicklungen bei Contactlinsen, wie die modernen und komfortablen Eintageslinsen oder auch kundenindividuelle Linsen, werden zusätzlich für Wachstumsimpulse sorgen.

Neben dem Umsatzwachstum im Optikbereich erwarten wir zusätzliche Impulse durch den weiteren Ausbau unserer Hörgeräteabteilungen. Allein unsere Stammkunden in den Kerneinzugsgebieten benötigen mehr als 60.000 Geräte pro Jahr. Zunächst planen wir Hörgeräteabteilungen in unseren Großeinheiten, werden aber auch Akustikgeschäfte zu kaufen. Mittelfristig rechnen wir mit einstelligen Millionengewinnen, langfristig mit zweistelligen.

Wir verdichten das Niederlassungsnetz in Deutschland und treiben die Auslandsexpansion voran. Die Märkte in Österreich, der Schweiz, in Polen und in weiteren benachbarten Ländern Europas bieten uns hohe Wachstums- und Ertragschancen.

Zusammenfassung der Risikosituation Die Marktstellung des Konzerns, seine finanzielle Bonität und ein Geschäftsmodell, das Fielmann erlaubt, Wachstumschancen schneller als der Wettbewerb zu erkennen und umzusetzen, lassen mit Blick auf die zukünftige Entwicklung keine Risiken mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennen.

Ausblick

Die deutsche Wirtschaft soll nach Einschätzung der Bundesregierung und führender Wirtschaftsinstitute im Jahr 2008 um knapp 2 Prozent wachsen, das Wachstum lässt in seiner Dynamik nach. Nach Meinung der Wirtschaftsinstitute verlagern sich die Wachstumskräfte von der Auslandsnachfrage auf die Inlandsnachfrage. Für 2008 besteht die Hoffnung, dass die Binnennachfrage und der private Konsum sich positiv entwickeln. Für Österreich und die Schweiz werden erfreuliche Wachstumsraten prognostiziert.

Fielmann treibt die Expansion in Deutschland und im benachbarten Ausland voran, dies mit Augenmaß. Wir prüfen europaweit jede ernstzunehmende Übernahmeoption. Mittelfristig werden wir in Deutschland 700 Niederlassungen betreiben und mehr als 6,5 Millionen Brillen pro Jahr absetzen. Einen nachhaltigen Beitrag zum Erfolg des Unternehmens wird auch 2008 die Nulltarif-Versicherung von Fielmann und der HanseMercur leisten. Millionen Kunden haben sich bereits für diese verbraucherfreundliche Leistung entschieden.

In der Schweiz planen wir, mittelfristig mit 40 Niederlassungen jährlich um 400.000 Brillen abzugeben. In Österreich wollen wir mit 40 Niederlassungen 450.000 Brillen verkaufen. Auch in Polen werden wir in der Zukunft weiter expandieren. Mit insgesamt 40 Standorten wollen wir mittelfristig in allen Ballungsgebieten des Landes vertreten sein.

Mehr als 48 Millionen € investieren wir 2008 in Ausbau und Erhalt des Niederlassungsnetzes, in Produktion und Infrastruktur. Der erwartete Cashflow wird ausreichen. 32 Millionen € werden wir für unsere Niederlassungen aufwenden, das für Neueröffnungen und die Renovierung bestehender Niederlassungen. In die Kapazitätsausweitung unserer Produktion investieren wir 3 Millionen €, in die Konzerninfrastruktur 6 Millionen €. Wir werden 2009 Investitionen in ähnlicher Größenordnung tätigen.

Für 2008 plant Fielmann eine Steigerung bei Absatz, Umsatz und Gewinn, das bereinigt um den Sondereffekt der Krankenkassenzahlungen. Im Gesamtjahr wollen wir 30 neue Niederlassungen eröffnen. Wir schaffen mehr als 400 zusätzliche Arbeitsplätze. Wir erwarten eine Eigenkapitalrendite von 20 bis 22 Prozent, dies bei seit Jahren steigender Eigenkapitalausstattung. Auch im Geschäftsjahr 2009 werden wir unsere Wachstumsstrategie weiter verfolgen und erwarten eine positive Entwicklung.

Fielmann Aktiengesellschaft, Hamburg

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva	Tz. im Anhang	Stand am 31. 12. 07 Tsd. €	Stand am 31. 12. 06 Tsd. €
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(1)	9.952	7.466
II. Firmenwerte	(2)	41.146	40.870
III. Sachanlagen	(3)	191.395	185.369
IV. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(3)	9.666	10.001
V. Finanzanlagen	(4)	1.843	1.575
VI. Latente Steueransprüche	(5)	17.687	21.904
VII. Steueransprüche	(5)	2.913	2.799
VIII. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(6)	1.222	6.081
		275.824	276.065
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	(7)	96.336	86.085
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(8)	52.245	40.833
III. Steueransprüche	(9)	6.666	6.963
IV. Rechnungsabgrenzungen	(10)	5.154	5.125
V. Finanzielle Vermögenswerte	(11)	38.834	14.169
VI. Zahlungsmittel und Äquivalente	(12)	106.524	104.045
		305.759	257.220
		581.583	533.285
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(13)	54.600	54.600
II. Kapitalrücklage	(14)	92.652	92.652
III. Gewinnrücklagen	(15)	206.236	186.323
IV. Bilanzgewinn	(16)	58.800	50.400
V. Anteile Dritter	(17)	-20	16
		412.268	383.991
B. Langfristige Schulden			
I. Langfristige Rückstellungen	(18)	7.089	6.344
II. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(19)	4.163	13.832
III. Latente Steuerverbindlichkeiten	(20)	6.917	7.670
		18.169	27.846
C. Kurzfristige Schulden			
I. Kurzfristige Rückstellungen	(21)	35.341	30.565
II. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(22)	1.924	7.195
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten	(22)	70.182	59.525
IV. Steuerschulden	(23)	43.699	24.163
		151.146	121.448
		581.583	533.285
Haftungsverhältnisse	(25)	105	0

Fielmann Aktiengesellschaft, Hamburg

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	Tz. im Anhang	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €	Verände- rung zum Vorjahr
1. Konzernumsatz	(26)	839.185	792.912	5,8 %
2. Bestandsveränderung		9	923	-99,0 %
Konzerngesamtleistung		839.194	793.835	5,7 %
3. Sonstige betriebliche Erträge	(27)	69.451	54.278	28,0 %
4. Materialaufwand	(28)	-247.400	-234.222	5,6 %
5. Personalaufwand	(29)	-314.711	-298.292	5,5 %
6. Abschreibungen	(30)	-32.002	-36.611	-12,6 %
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(31)	-181.779	-174.379	4,2 %
8. Zinsergebnis	(32)	3.562	2.284	56,0 %
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		136.315	106.893	27,5 %
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(33)	-54.271	-35.124	54,5 %
11. Jahresüberschuss	(34)	82.044	71.769	14,3 %
12. Anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnisse	(35)	-2.968	-2.707	9,6 %
13. Gewinne, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzuordnen sind		79.076	69.062	14,5 %
14. Konzernergebnisvortrag		28	40	-30,0 %
15. Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	(36)	0	1.219	-100,0 %
16. Einstellungen in die Gewinnrücklagen	(37)	-20.304	-19.921	1,9 %
17. Bilanzgewinn		58.800	50.400	16,7 %
Ergebnis je Aktie in €	(34)	1,88	1,64	

Entwicklung des Konzerneigenkapitals Tz. (39)

	Stand am 1. 1. 07 Tsd. €	Dividenden/ Ergebnis- anteile* Tsd. €	Konzern- jahres- überschuss Tsd. €	übrige Ver- änderungen Tsd. €	Stand am 31. 12. 07 Tsd. €
Gezeichnetes Kapital	54.600				54.600
Kapitalrücklage	92.652				92.652
erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	236.723	-50.372	79.076	-391	265.036
davon zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	94			-33	61
davon Währungsausgleichsposten	-1.142			32	-1.110
davon eigene Anteile	388			-388	0
davon anteilsbasierte Vergütung	443			95	538
Anteile Dritter	16	-2.931	2.968	-73	-20
Konzerneigenkapital	383.991	-53.303	82.044	-464	412.268

	Stand am 1. 1. 06 Tsd. €	Dividenden/ Ergebnis- anteile* Tsd. €	Konzern- jahres- überschuss Tsd. €	übrige Ver- änderungen Tsd. €	Stand am 31. 12. 06 Tsd. €
Gezeichnetes Kapital	54.600				54.600
Kapitalrücklage	92.652				92.652
erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	209.235	-39.860	69.062	-1.714	236.723
davon zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	993			-899	94
davon Währungsausgleichsposten	0			-1.142	-1.142
davon eigene Anteile	589			-201	388
davon anteilsbasierte Vergütung	149			294	443
Anteile Dritter	-29	-3.004	2.707	342	16
Konzerneigenkapital	356.458	-42.864	71.769	-1.372	383.991

* Ausgeschüttete Dividenden und anderen Gesellschaftern zugeordnete Ergebnisanteile

Kapitalflussrechnung Fielmann-Konzern Tz. (40)

Kapitalflussrechnung nach IAS 7 für die Zeit vom 1. 1. bis zum 31. 12.	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	132.753	104.609	28.143
Zinsaufwand	-1.608	-2.392	784
Zinsertrag	5.170	4.676	494
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	136.315	106.893	29.421
Ertragsteuern	-54.271	-35.124	-19.146
Periodenergebnis (einschließlich anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnisse)	82.044	71.769	10.275
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	32.002	36.611	-4.609
+/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	745	706	39
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-2.840	4.991	-7.831
= Cashflow	111.951	114.077	-2.126
+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	24.658	6.536	18.122
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-64	-262	198
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9.057	-32.061	23.004
-/+ Zunahme/Abnahme der Finanziellen Vermögenswerte, die zu Handelszwecken oder bis zur Endfälligkeit gehalten werden	-24.664	33.733	-58.397
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9.022	1.600	7.422
= Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	111.846	123.623	-11.777
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.069	1.979	-910
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-36.603	-40.402	3.799
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	18	1	17
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-5.122	-6.167	1.045
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	185	182	3
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-461	-1.054	593
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten nach Abzug erworbener liquider Mittel	-91	0	-91
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-41.005	-45.461	4.456
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-53.303	-42.864	-10.439
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-14.940	-5.519	-9.421
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-68.243	-48.383	-19.860
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.598	29.779	-27.181
+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-119	-174	55
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	104.045	74.440	29.605
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	106.524	104.045	2.479

Segmentberichterstattung Fielmann-Konzern Tz. (41) Vorjahreszahlen in Klammern.

In Mio. €	Segmente nach Regionen						Konzernwert	
	Deutschland	Schweiz	Österreich	Übrige	Konsolidierung			
Umsatzerlöse im Segment	713,1 (681,3)	89,0 (83,7)	45,0 (40,1)	23,0 (18,2)	-30,9 (-30,4)	839,2	(792,9)	
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	27,0 (25,7)	2,5 (2,5)		1,4 (2,2)				
Umsatzerlöse extern	686,1 (655,6)	86,5 (81,2)	45,0 (40,1)	21,6 (16,0)		839,2	(792,9)	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (in den Segmenten ohne Beteiligungserträge)	110,4 (86,0)	19,5 (17,5)	7,7 (4,1)	-0,9 (-0,6)	-0,4 (-0,1)	136,3	(106,9)	
– darin enthaltene Zinsen	2,2 (0,6)	0,9 (1,3)	0,6 (0,3)	-0,1 (0,1)		3,6	(2,3)	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Zinsen	108,2 (85,4)	18,6 (16,2)	7,1 (3,8)	-0,8 (-0,7)	-0,4 (-0,1)	132,7	(104,6)	
Investitionen	35,5 (40,5)	3,2 (2,6)	0,6 (3,0)	3,0 (1,5)		42,3	(47,6)	
Cashflow (in den Segmenten ohne Beteiligungserträge, steuerbereinigt)	92,0 (95,4)	17,1 (15,8)	7,4 (5,8)	0,1 (0,6)	-4,6 (-3,5)	112,0	(114,1)	
Planmäßige Abschreibungen	27,1 (31,1)	2,2 (2,5)	1,7 (1,9)	1,0 (1,1)		32,0	(36,6)	
Segmentvermögen	467,9 (432,5)	50,1 (37,0)	14,8 (16,0)	21,5 (16,1)		554,3	(501,6)	
– davon Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere	116,3 (95,6)	23,1 (20,5)	3,1 (3,3)	4,1 (4,9)		146,6	(124,3)	
	351,6 (336,9)	27,0 (16,5)	11,7 (12,7)	17,4 (11,2)		407,7	(377,3)	
Segmentsschulden	102,5 (105,3)	7,1 (5,5)	4,2 (3,9)	4,9 (2,8)		118,7	(117,5)	
– davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3,6 (19,3)	0,7 (0,0)		0,5 (0,2)		4,8	(19,5)	
	98,9 (86,0)	6,4 (5,5)	4,2 (3,9)	4,4 (2,6)		113,9	(98,0)	

In Mio. €	Segmente nach Geschäftsbereichen									
	Großhandel/ Dienstleistung		Produktion/ Logistik		Einzelhandel		Konsolidierung		Konzernwert	
Umsatzerlöse im Segment	267,5	(251,2)	54,0	(44,0)	829,4	(784,2)	-311,7	(-286,5)	839,2	(792,9)
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	262,3	(246,2)	49,1	(40,3)	0,3	(0,0)				
Umsatzerlöse extern	5,2	(5,0)	4,9	(3,7)	829,1	(784,2)			839,2	(792,9)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (in den Segmen- ten ohne Beteiligungserträge)	65,2	(48,0)	15,2	(11,8)	55,9	(48,0)	0,0	(-0,9)	136,3	(106,9)
– darin enthaltene Zinsen	9,5	(9,0)	2,5	(1,4)	-8,4	(-8,1)			3,6	(2,3)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Zinsen	55,7	(39,0)	12,7	(10,4)	64,3	(56,1)	0,0	(-0,9)	132,7	(104,6)
Investitionen	10,0	(15,5)	1,8	(1,4)	30,5	(30,7)			42,3	(47,6)
Cashflow (in den Segmenten ohne Beteili- gungserträge, steuerbereinigt)	51,1	(49,6)	9,9	(12,4)	61,6	(63,4)	-10,6	(-11,3)	112,0	(114,1)
Planmäßige Abschreibungen	8,6	(13,5)	1,9	(2,2)	21,5	(20,9)			32,0	(36,6)
Segmentvermögen	314,1	(277,6)	20,9	(19,8)	219,3	(204,2)			554,3	(501,6)
– davon Guthaben bei Kredit- instituten und Wertpapiere	144,1	(117,7)	0,1	(0,2)	2,4	(6,4)			146,6	(124,3)
	170,0	(159,9)	20,8	(19,6)	216,9	(197,8)			407,7	(377,3)
Segmentsschulden	62,1	(64,3)	4,3	(4,0)	52,3	(49,2)			118,7	(117,5)
– davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3,9	(15,0)	0,4	(0,2)	0,5	(4,3)			4,8	(19,5)
	58,2	(49,3)	3,9	(3,8)	51,8	(44,9)			113,9	(98,0)

Fielmann Aktiengesellschaft, Hamburg

Konzernanhang zum 31. Dezember 2007

I. Allgemeine Angaben

Der Vorstand der Fielmann Aktiengesellschaft hat den Konzernabschluss zum 31. 12. 2007 am 20. 3. 2008 aufgestellt und wird diesen am 28. 3. 2008 dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung am 17. 4. 2008 vorlegen.

Zur Stichtagsproblematik des Gesundheitsmodernisierungsgesetzes hat das Bundessozialgericht in Kassel mit dem Urteil vom 6. September 2007 (B 3 KR 20/06 R) die von Fielmann vertretene Rechtsauffassung bestätigt. Danach hat die gesetzliche Krankenkasse die Pflicht zur Erstattung der in den Rahmenverträgen vereinbarten Beträge, wenn die Beauftragung des Augenoptikers noch in 2003 erfolgte, die fertige Brille dem Kunden jedoch erst 2004 ausgehändigt wurde. Entsprechend wurde dieser Sachverhalt im Jahresabschluss 2007 bereits berücksichtigt. Mit dem AOK-Bundesverband wurde im Februar 2008 eine Rahmenvereinbarung bezüglich der Abwicklung einzelner Ansprüche geschlossen. Diesem sind alle Allgemeinen Ortskrankenkassen beigetreten. Danach verpflichteten sich die Krankenkassen, die Hauptforderung, Zinsen sowie entstandene Prozesskosten zu begleichen. Die Zahlungseingänge erfolgten bis zum 3. März 2008. Mit den übrigen Krankenkassen wird eine Abwicklung in den nächsten Wochen angestrebt. Andere bedeutsame Geschäftsvorfälle haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

Der Konzernabschluss der Fielmann Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften ist nach den im Berichtszeitraum gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS einschließlich IAS) unter Berücksichtigung der Verlautbarungen der Interpretation Committees SIC, IFRIC und RIC erstellt, soweit sie in der EU gelten und im Geschäftsjahr verpflichtend waren. Gemäß IAS 1.53 und RIC 1 wurde die Bilanz streng nach Fristigkeit gegliedert. Im Geschäftsjahr waren folgende Standards und Interpretationen oder ihre Änderungen erstmalig anzuwenden:

IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ Die zusätzlichen Angabepflichten in Bezug auf Ziele, Methoden und Prozesse beim Kapitalmanagement werden vom Konzern erfüllt.

IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ Durch diesen Standard werden die Regelungen nach IAS 32 in Bezug auf die erläuternden Darstellungen zu Finanzinstrumenten ersetzt und erweitert. Es sind die Bedeutung der Finanzinstrumente für die Vermögens- und Ertragslage und die mit den Finanzinstrumenten verbundenen Risiken darzustellen. Die Finanzinstrumente werden vom Konzern in Tz. (24) und im Lagebericht dargestellt.

Die Änderungen im IFRS 1 und den IAS 1, 14, 17, 32 und 33 aufgrund der Streichung des IAS 30 und Einführung des IFRS 7 wurden beachtet. Darüber hinaus sind die relevanten Kapitel in den Erläuterungen mit⁽²⁴⁾ gekennzeichnet.

Die Anwendung der folgenden vier Interpretationen hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fielmann-Konzerns:

IFRIC 7 „Anwendung des Anpassungsansatzes unter IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern“ Wenn in einem Land erstmalig Hochinflation festgestellt wird, stellt diese Interpretation klar, dass IAS 29 so anzuwenden ist, als wäre das betreffende Land schon immer hochinflationär gewesen.

IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“ Nach dieser Interpretation ist IFRS 2 auch auf Transaktionen anzuwenden, bei denen das Unternehmen die erhaltene Leistung nicht eindeutig identifizieren kann.

IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ Diese Interpretation geht auf die Frage ein, wann die erstmalige Beurteilung, dass ein eingebettetes Derivat vorliegt, während der Vertragslaufzeit überprüft werden muss.

IFRIC 10 „Zwischenberichterstattung und Wertminderung“ Dieser Standard stellt fest, dass Wertminderungen, die im Zwischenabschluss erfasst wurden und für die gemäß IAS 36 oder IAS 39 ein Wertaufholungsgebot gilt, in folgenden Jahres- und Zwischenabschlüssen nicht rückgängig gemacht werden dürfen.

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat folgende Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bis zur Aufstellung der Bilanz durch die Europäische Kommission anerkannt („endorsement“) und damit rechtsverbindlich wurden:

IFRS 8 „Geschäftssegmente“ Dieser Standard gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Er ersetzt den für die Segmentberichterstattung einschlägigen Standard IAS 14 und stellt die Segmentberichterstattung konsequent auf den „Management Approach“ um. Die Anwendung des IFRS 8 ist vor seiner bindenden Wirkung geplant.

Von der Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung der beiden nachfolgenden Interpretationen macht der Fielmann-Konzern keinen Gebrauch:

IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ Diese Interpretation klärt Zweifelsfragen im Zusammenhang mit anteilsbasierten Vergütungen. Er ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen.

IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“ Diese Interpretation betrifft Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen, die Gebietskörperschaften an private Betreiber vergeben, um öffentliche Dienstleistungen bereitzustellen. Er ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen.

Bisher wurden folgende Standards und Interpretationen oder ihre Änderungen noch nicht von der Europäischen Kommission anerkannt und werden im Fielmann-Konzern auch nicht angewendet:

IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ Die Änderungen des IAS 1 sollen die Analyse und den Vergleich von Abschlüssen erleichtern. Sie wurden am 6. September 2007 vom IASB veröffentlicht und sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ Durch die Änderung dieses Standards entfällt das Wahlrecht zur Aktivierung von Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte. Er wurde am 29. März 2007 vom IASB veröffentlicht und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“ Diese Interpretation regelt die Bilanzierung von Unternehmen, die Prämiegutschriften an Kunden beim Kauf von anderen Gütern oder Dienstleistungen vergeben. IFRIC 13 wurde am 28. Juni 2007 durch den IASB veröffentlicht. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen.

IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“ Diese Interpretation befasst sich mit dem Zusammenspiel zwischen einer zum Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtung, zusätzliche Beträge in einen Pensionsplan einzuzahlen, und den Regelungen in IAS 19 zur Wertobergrenze eines positiven Saldo zwischen Planvermögen und leistungsorientierter Verpflichtung. IFRIC 14 wurde am 5. Juli 2007 durch den IASB veröffentlicht und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen.

Diese Standards und Interpretationen und ihre Änderungen werden voraussichtlich keine oder nur in geringem Umfang Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fielmann-Konzerns haben.

II. Konsolidierungskreis

Die Fielmann Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg, Weidestraße 118 a, ist die Muttergesellschaft des Konzerns. Die Geschäftstätigkeit der Fielmann Aktiengesellschaft besteht im Betrieb von und Beteiligung an Augenoptik-Unternehmen, Hörgeräteakustik-Unternehmen sowie der Herstellung und dem Handel mit Sehhilfen und anderen augenoptischen Produkten, insbesondere Brillen, Brillenfassungen und Gläsern, Sonnenbrillen, Contactlinsen, Zubehör und Accessoires, Handelswaren aller Art sowie Hörgeräten und deren Zubehör. Die Produktion von Gläsern ist in der Rathenower Optik GmbH angesiedelt.

In den Konzernabschluss sind alle inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen, bei denen der Fielmann Aktiengesellschaft mittelbar oder unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht bzw. bei denen ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird. An 33 deutschen Franchisegesellschaften hält die Fielmann Aktiengesellschaft mittelbar nur geringfügige Anteile, übt jedoch im Sinne von IAS 27 Control aus. Control ergibt sich aus dem Zusammenwirken der gesellschaftsrechtlichen, franchisevertraglichen und wirtschaftlichen Einflüsse. Die Vorgaben des Franchise-Vertrags zu Ladenlokal, Sortiment, Beständen, Werbung u. a. definieren den Rahmen der Geschäftspolitik im Sinne der Fielmann Aktiengesellschaft.

Zum 31. Dezember 2007 werden 24 Gesellschaften erstmals konsolidiert. Dabei handelt es sich um 23 in Deutschland neu gegründete Vertriebsgesellschaften. Entsprechend der wirtschaftlichen Bedeutung der im Berichtszeitraum eröffneten Niederlassungen als Teil der normalen Expansion wird auf eine gesonderte Darstellung der hieraus resultierenden Änderung des Konsolidierungskreises verzichtet. Weiterhin wurde das Fielmann Institut für Augenoptik / Optometrie gemeinnützige GmbH als Tochter der Fielmann Akademie Schloss Plön gemeinnützige Bildungsstätte der Augenoptik GmbH gegründet. Der Geschäftsbetrieb wurde im Berichtszeitraum noch nicht aufgenommen.

Hinsichtlich der einbezogenen Unternehmen wird auf die Aufstellung „Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2007“ verwiesen, die beim elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Dieser Anteilsbesitz enthält eine Aufstellung der Gesellschaften, die von der Befreiung nach § 264 Absatz 3 sowie § 264b HGB Gebrauch machen.

In der Berichtsperiode erfolgte durch Ausscheiden eines Franchisenehmers im Rahmen bestehender Verträge die Übernahme von Gesellschaftsanteilen an einer bestehenden Fielmann-Vertriebsniederlassung zum 1. Januar 2007. Bei einer Fielmann-Vertriebsniederlassung wurden Minderheitenanteile übernommen.

Im Zuge dieser Beteiligungserwerbe von Unternehmen und Beteiligungen (Anschaffungskosten Tsd. € 315) wurden Unterschiedsbeträge als Firmenwerte in Höhe von insgesamt Tsd. € 276 bilanziert. In die Kapitalkonsolidierung einbezogen wurde Eigenkapital in Höhe von Tsd. € 39. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wurde durch Impairment-Tests gemäß den weiter unten dargestellten Grundsätzen nachgewiesen. Eine Auswirkung auf die Bilanzsumme dieser in der normalen Pflege und Weiterentwicklung des Niederlassungsbestandes stattfindenden Transaktion ergab sich im Geschäftsjahr nicht. Aufgrund der schon vorher vorgenommenen Vollkonsolidierung ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

III. Konsolidierungsgrundsätze, Impairment-Test und Währungsumrechnung

Grundlage des Konzernabschlusses sind die Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften. Die handelsrechtlichen Einzelabschlüsse der prüfungspflichtigen Gesellschaften wurden zum 31. Dezember 2007 geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Hinsichtlich der übrigen Einzelgesellschaften wurde geprüft, ob die Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2007 den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entsprechen und ob die für die Übernahme in die Konzernbilanz maßgeblichen Vorschriften beachtet sind.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften zu Zeitwerten. Auf eine retrospektive Anwendung des IFRS 3 wurde verzichtet. Die Firmenwerte wurden in der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 nach einem Impairment-Test zu den Buchwerten des HGB-Abschlusses zum 31. Dezember 2003 angesetzt.

Der Impairment-Test erfolgt regelmäßig zum 31. Dezember eines Geschäftsjahres. Ereignisse, die zu anderen Einschätzungen geführt hätten, sind nach diesem Stichtag nicht bekannt geworden. Die zu untersuchenden Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGU) sind entsprechend dem internen Management-Reporting festgelegt. Da für diese CGU kein Börsen- oder Marktpreis vorhanden ist, wird der Test ausschließlich durch Vergleich des Buchwertes mit dem Nutzungswert durchgeführt. Die dem Nutzungswert zugrunde liegenden Cashflows resultieren aus einer einjährigen Detailplanung und einer darauf folgenden zweijährigen kumulierten Konzernplanung. Nach diesen Planungszeiträumen wird keine weitere Wachstumsrate unterstellt. Der Kapitalisierungszinssatz beträgt 6,2 Prozent. Planungen im Konzern basieren in der Regel auf den Erfahrungswerten des bisherigen Geschäftsverlaufs. Aktuelle externe Daten fließen auf Basis dieser Erfahrungen zusätzlich in den Planungsprozess ein.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge der Konzerngesellschaften untereinander werden miteinander verrechnet, soweit nicht in Einzelfällen wegen Geringfügigkeit davon abgesehen wird. Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge nach Erstkonsolidierung werden Steuerabgrenzungen vorgenommen. Gemäß IAS 12 werden die für die jeweiligen Gesellschaften relevanten durchschnittlichen Landes-Ertragsteuersätze angewendet.

Für die in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften wird das Konzept der funktionalen Währung angewendet. Die ausländischen Gesellschaften betreiben ihr Geschäft selbstständig, bei diesen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Ausländische Jahresabschlüsse werden entsprechend der Gliederung und Bewertung im Fielmann-Konzern angepasst. Die Bilanzwerte werden IAS 21 folgend zum Mittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet, die Gewinn- und Verlust-Rechnung mit dem Periodendurchschnittskurs. Währungsdifferenzen werden in einem Währungsausgleichsposten innerhalb der Gewinnrücklagen ausgewiesen. Zwischengewinne werden im Vorrats- und Anlagevermögen eliminiert.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert es, bei der Bilanzierung und Bewertung der Vermögenswerte und Schulden nach IFRS Schätzungen vorzunehmen. Diese werden kontinuierlich überprüft. Annahmen und Schätzungen erfolgen insbesondere im Zusammenhang mit der Bewertung von Firmenwerten und Rückstellungen. Die wesentlichen Annahmen und Parameter für die vorgenommenen Schätzungen sind in den Erläuterungen zu den Bilanzpositionen dargelegt. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind entsprechend den Bestimmungen des IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen Die Bewertung und Fortschreibung der immateriellen Vermögenswerte sowie des Sachanlagevermögens erfolgen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Software-Eigenentwicklungen, bei denen Konzernunternehmen als Hersteller anzusehen sind, werden als selbsterstellte Software gemäß IAS 38 zu Herstellungskosten aktiviert. Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23 werden nicht aktiviert.

Bei Produktionsgebäuden wird in der Regel eine Nutzungsdauer von bis zu 20 Jahren zu Grunde gelegt. Das Schloss in Plön wird über 55 Jahre, andere Geschäftsgebäude werden über maximal 50 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibung der Mietereinbauten erfolgt linear unter Berücksichtigung der Mietvertragsdauer (in der Regel 7 bis 15 Jahre). Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zwischen 2 und 15 Jahren abgeschrieben (Maschinen und Geräte in der Regel 5 Jahre, EDV 3 bis 7 Jahre). Die Nutzungsdauer wird regelmäßig geprüft und gegebenenfalls an den erwarteten Verlauf angepasst. Soweit notwendig, werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 vorgenommen, die bei späterem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht werden. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien Auch Immobilien, die nicht im Kerngeschäft des Konzerns genutzt werden (als Finanzinvestition gehaltene Immobilien gemäß IAS 40) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach den oben benannten Grundsätzen bewertet. Sie werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der etwaige erzielbare Verkaufserlös den Buchwert unterschreitet. Für diese Bewertung wird ein intern vorgegebenes pauschales Ertragswertverfahren unter Nutzung eines Mietertragsfaktors von 15 Jahresnettomieten angewandt, das aus Sicht des Unternehmens zu marktüblichen Wertansätzen führt. Der Zeitwert dieser Immobilien wird im Anhang angegeben.

Wertpapiere, Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen Wertpapiere, Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen werden in Übereinstimmung mit IAS 39 bilanziert. Kurzfristige Wertpapiere und langfristige Finanzanlagen der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden generell zum Marktwert bilanziert. Soweit keine Börsenkurse vorliegen, wird auf Marktbewertungen von Banken zurückgegriffen. Zu- und Abgänge werden mit dem jeweiligen Wert des Erfüllungstages angesetzt.

Aufgrund des risikoarmen und klaren Finanzmanagements mussten für keine Kategorie von Finanzinstrumenten außer Forderungen (siehe Abschnitt zu Forderungen) gesonderte Kriterien zu Ansatz, Wertberichtigung oder Ausbuchung entwickelt werden. Aus der Marktbewertung resultierende unrealisierte Gewinne und Verluste werden nach Abzug latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Soweit für ein Wertpapier oder eine Finanzanlage der Marktwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Wertberichtigungen. Wertpapiere der Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte“ sind unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren erfolgt grundsätzlich mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, erforderlichenfalls vermindert um Wertberichtigungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Fortschreibung erfolgt mit der Methode des gleitenden Durchschnitts. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten gemäß IAS 2. Fertigungsbezogene Gemeinkosten sind enthalten. Ein Ansatz von Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23 erfolgt nicht.

Forderungen Langfristige unverzinsliche Forderungen und Steueransprüche werden zum Barwert bilanziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Steueransprüche sind zum Nennwert unter Abzug erkennbar gebotener Wertberichtigungen angesetzt. Für Risiken bei Forderungen ist das Kriterium für die Entscheidung zu Wertberichtigung oder Ausbuchung der Grad der Gewissheit des Ausfallrisikos. Die Ausbuchung von Forderungen erfolgt bei endgültigem Verlust sowie bei aussichtsloser sowie wirtschaftlich nicht sinnvoller (z. B. Kleinbeträge) Verfolgung der Ansprüche.

Die Ermittlung von Wertberichtigungen erfolgt in wesentlichen Fällen durch Einzelfallbetrachtungen, ansonsten anhand der Gruppierung gleichartiger Ausfallrisikoeigenschaften, z. B. durch zeitliche Kriterien.

Latente Steuern Latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen in den IFRS- und Steuerbilanzen der Konzernunternehmen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, soweit sich diese Unterschiede im Zeitablauf wieder ausgleichen. Darüber hinaus werden insbesondere für Verlustvorträge latente Steuerabgrenzungen in Übereinstimmung mit IAS 12 vorgenommen. Nach der „Liability Method“ finden die am Bilanzstichtag geltenden bzw. für die Zukunft bereits beschlossenen und bekannten Steuersätze Anwendung. Mit der Unternehmensteuerreform 2008 sind die tariflichen Steuersätze in Deutschland reduziert worden. Latente Steuern werden gemäß IAS 12 unsaldiert und gemäß IAS 1.70 unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden ausgewiesen.

Rückstellungen Die Bilanzierung der Rückstellungen erfolgt nach IAS 37. Demnach werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen Rückstellungen in der Bilanz angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtungen wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Der Wertansatz der Rückstellungen berücksichtigt diejenigen Beträge, die erforderlich sind, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen des Konzerns abzudecken. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst und zum Barwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen werden für die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungszusagen nach der Methode der laufenden Einmalprämien bewertet. Diese Methode ermittelt unter Berücksichtigung dynamischer Aspekte die zu erwartenden Versorgungsleistungen nach Eintritt des Versorgungsfalls und verteilt diese über die gesamte Beschäftigungsdauer der begünstigten Mitarbeiter. Dazu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die sich aus Änderungen der Rechnungsannahmen und aus Abweichungen zwischen den Rechnungsannahmen von den tatsächlichen Ausprägungen ergeben, erfolgt unmittelbar ergebniswirksam. Es werden folgende Zinssätze zugrunde gelegt:

Pensionen:	5,80 Prozent (Vorjahr 4,50 Prozent)
25-jährige Jubiläen:	4,47 Prozent (Vorjahr 3,60 Prozent)
10-jährige Jubiläen:	4,00 Prozent (Vorjahr 3,19 Prozent)

Aufgrund der einzeln und insgesamt unwesentlichen Bedeutung dieser Verpflichtungen wird auf weitere Angaben verzichtet.

Verbindlichkeiten Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich gemäß IAS 39 zum Ausgabebetrag. Ein etwaiger Unterschiedsbetrag zwischen ausbezahltem und bei Endfälligkeit rückzahlbarem Betrag wird amortisiert. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet.

Eventualverbindlichkeiten Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist bzw. nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualverbindlichkeiten werden in der Bilanz grundsätzlich nicht erfasst. Zum Bilanzstichtag bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen, die nach dem Stand der jeweiligen Hauptschuld bewertet und im Anhang angegeben werden.

Umsatzerlöse Erlöse werden in erster Linie aus dem Einzelhandelsgeschäft erzielt. Die Realisierung der Erlöse erfolgt zum Zeitpunkt der Abgabe der bestellten und fertigen Produkte an den Kunden.

V. Erläuterungen zum
Konzernabschluss
Aktiva

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2007

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31. 12. 2007 Tsd. €
	Stand am 1. 1. 2007 Tsd. €	Währungs- umrechnung Tsd. €	Zugänge * Tsd. €	Abgänge * Tsd. €	
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Nutzungsrechte aus Einzelabschlüssen	5.533	-62	2.273		7.744
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	15.021	-7	2.665	282	17.408
			11 U		
	20.554	-69	4.938	282	25.152
			11 U		
II. Firmenwerte	128.543	0	276	285	128.534
III. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	101.274	-154	237	270	101.089
			2 U		
2. Mietereinbauten	121.874	-206	13.271	2.380	132.941
			382 U		
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	226.596	-588	22.665	7.289	241.063
				321 U	
4. Anlagen im Bau	1.403	-10	423	50	1.692
				74 U	
	451.147	-958	36.596	9.989	476.785
			384 U	395 U	
IV. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	25.663	0	7	0	25.670
V. Finanzanlagen					
Ausleihungen	1.575	-7	461	186	1.843
Summe Anlagevermögen	627.482	-1.034	42.278	10.742	657.984
			395 U	395 U	

* U = Umbuchung

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
Stand am 1. 1. 2007 Tsd. €	Währungs- umrechnung Tsd. €	Zugänge* Tsd. €	Abgänge* Tsd. €	Stand am 31. 12. 2007 Tsd. €	Stand am 31. 12. 2007 Tsd. €	Stand am 1. 1. 2007 Tsd. €
3.925	-60	458		4.323	3.421	1.608
9.163	-5	1.987	264 4 U	10.877	6.531	5.858
13.088	-65	2.445	264 4 U	15.200	9.952	7.466
87.673	0	0	285	87.388	41.146	40.870
18.384	-47	2.311	50	20.598	80.491	82.890
81.227	-205	8.850	2.175 1 U	87.696	45.245	40.647
166.167	-371	18.054 5 U	6.759	177.096	63.967	60.429
265.778	-623	29.215 5 U	8.984 1 U	285.390	191.395	185.369
15.662	0	342	0	16.004	9.666	10.001
0	0	0	0	0	1.843	1.575
382.201	-688	32.002 5 U	9.533 5 U	403.982	254.002	245.281

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Firmenwerte, Sach- und Finanzanlagen ist im Einzelnen im vorstehenden Anlagespiegel dargestellt. Technische Anlagen und Maschinen werden ebenfalls in der Position Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte waren im Geschäfts- wie im Vorjahr nicht auszuweisen.

Die im Anlagespiegel dargestellten Zugänge und Netto-Abgänge inklusive Umgliederungen stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar. Zu den Abschreibungen vergleiche Tz. (30).

	Zugänge		Abgänge	
	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Immaterielle Vermögenswerte				
Nutzungsrechte	2.273	807		
Konzessionen und ähnliche Rechte	2.676	2.945	14	
	4.949	3.752	14	0
Firmenwerte	276	2.415	0	0
Sachanlagen				
Grundstücke und Bauten	239	15.938	220	846
Mietereinbauten	13.653	10.622	204	563
Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.665	26.474	851	553
Anlagen im Bau	423	301	124	13.526
	36.980	53.335	1.399	15.488
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	7	1.224		
Finanzanlagen	461	1.053	186	182

(1) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten insbesondere EDV-Software, die über drei bis sieben Jahre linear abgeschrieben wird. Darüber hinaus beinhaltet diese Position Mietrechte, die über maximal 15 Jahre abgeschrieben werden. Von den Zugängen auf immaterielle Vermögenswerte entfallen Tsd. € 44 (Vorjahr: Tsd. € 37) auf selbst erstellte Software, die in Übereinstimmung mit IAS 38 aktiviert wurde und im Wesentlichen den Fertigungsprozess in Rathenow betrifft.

(2) Firmenwerte

Gezeigt werden Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung. Diese Firmenwerte werden für den Impairment-Test einzelnen Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGU) zugeordnet. In den etablierten Märkten sind dies die einzelnen Verkaufsniederlassungen. In den Markteintrittsgebieten erfolgt der Impairment-Test auf der Ebene des gesamten Gebietes.

Signifikante Firmenwerte wurden dem Segment Produktion/Logistik in Höhe von Tsd. € 9.531 sowie dem Markteintrittsgebiet Niederlande in Höhe von Tsd. € 3.546 zugeordnet. Auf die deutschen Niederlassungen (jeweils als einzelne CGU geführt) entfallen insgesamt Tsd. € 23.436. Im Berichtszeitraum wurden keine Abschreibungen (Vorjahr: Tsd. € 2.000) vorgenommen.

Die Sachanlagen verteilen sich zum 31. Dezember 2007 auf die Segmente wie folgt:

	31. 12. 2007 Tsd. €	31. 12. 2006 Tsd. €
Deutschland	179.281	175.289
Schweiz	10.699	9.945
Österreich	4.847	5.806
Übrige	6.234	4.330
	201.061	195.370

(3) Sachanlagen/ als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Beschränkungen der Verfügungsrechte ergeben sich bezüglich Immobilien und anderen Sachanlagen der Fielmann Akademie gGmbH in Höhe von Tsd. € 21.319 (Vorjahr: Tsd. € 21.817) aufgrund der Gemeinnützigkeit und des Denkmalschutzes. Auf Immobilien wurde keine außerplanmäßige Abschreibung (Vorjahr: Tsd. € 1.240) vorgenommen. Die Zugänge in den Sachanlagen resultieren unter anderem aus der Expansion des Konzerns (Tsd. € 12.799, Vorjahr: Tsd. € 12.174).

Die Zurechnung zu der Gruppe der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien erfolgt für Objekte, die von keiner Gesellschaft des Konzerns aktiv genutzt werden. Diese Immobilien werden nach IAS 40 als Finanzinvestitionen eingestuft und zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet. Der mit einem Ertragswertverfahren ohne Gutachter ermittelte Wert beläuft sich auf Tsd. € 15.382 (Vorjahr: Tsd. € 14.950). Die entsprechenden Mieteinnahmen im Berichtszeitraum betragen Tsd. € 1.025 (Vorjahr: Tsd. € 997). Außerplanmäßige Abschreibungen für diese Immobilien wurden im Berichtszeitraum nicht (Vorjahr: Tsd. € 555) vorgenommen.

Bei den Finanzanlagen, die Ausleihungen beinhalten, wird eine Rückzahlung innerhalb der nächsten 12 Monate in Höhe von Tsd. € 200 erwartet.

(4) Finanzanlagen⁽²⁴⁾

Latente Steueransprüche sind in Höhe von Tsd. € 17.687 (Vorjahr: Tsd. € 21.904) aktiviert. Für nähere Angaben wird auf Tz. (38) des Anhangs verwiesen.

(5) Latente Steueransprüche/ Langfristige Steueransprüche

Aus dem bis zum Jahr 2001 gültigen Körperschaftsteuer-Anrechnungsverfahren bestand zum 31. Dezember 2006 ein noch nicht genutztes Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von Tsd. € 3.609. Dieses gelangt ab 2008 ratierlich zur Auszahlung. Der abgezinste Anspruch zum 31.12.2006 in Höhe von Tsd. € 2.799 wurde in 2007 mit 4,1 Prozent aufgezinst und in Höhe von Tsd. € 2.913 zum 31.12.2007 aktiviert. Die aus der Aufzinsung resultierenden Zinsen in Höhe von Tsd. € 114 werden unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewiesen.

⁽²⁴⁾ Weitere Angaben siehe Textziffer 24

(6) Sonstige finanzielle Vermögenswerte⁽²⁴⁾

Es handelt sich bei den sonstigen Vermögenswerten vor allem um langfristige Forderungen gegenüber Mitarbeitern in Form von Darlehen und bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere. Tilgung von Darlehen wird innerhalb der nächsten 12 Monate in Höhe von Tsd. € 116 erwartet.

(7) Vorräte

	31. 12. 2007 Tsd. €	31. 12. 2006 Tsd. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.323	1.214
Unfertige Erzeugnisse	6.506	6.497
Fertige Erzeugnisse und Waren	88.507	78.374
	96.336	86.085

Die Vorräte betreffen überwiegend Handelswaren für Brillenoptik, Sonnenbrillen sowie sonstige Handelswaren. Unfertige Erzeugnisse betreffen hauptsächlich Brillenaufträge der Niederlassungen. Der Gesamtbetrag aller Wertberichtigungen auf Vorräte beträgt Tsd. € 10.654 (Vorjahr: Tsd. € 10.740) und wurde vollständig im Aufwand erfasst.

(8) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen⁽²⁴⁾

	31. 12. 2007 Tsd. €	31. 12. 2006 Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.167	17.594
Sonstige Forderungen	31.078	23.239
	52.245	40.833

Vertragliche Pfand-, Sicherungs- und Aufrechnungsrechte für Forderungen bestehen nicht. Abweichende Zeitwerte ergeben sich nicht. Die aufgeführten Vermögenswerte werden nicht verzinst und unterliegen somit keinem Zinsrisiko.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden insbesondere 2004 gebildet. Die den Forderungen zugrunde liegenden Lieferungen wurden durch Rezepte und Berechtigungsscheine aus dem Jahr 2003 begründet, deren Abrechnung einige Krankenkassen verweigern. Die mit den Krankenkassen geführten Gespräche, die Einreichung von Klagen sowie die richterlichen Entscheidungen aus gleich gelagerten Fällen führten in den Vorjahren zu einer Einschätzung des Gesamtrisikos eines Ausfalls in Höhe von 50 Prozent, damit in Höhe von Tsd. € 4.400. Aufgrund des Urteils des Bundessozialgerichts (B3KR20/06R) zur Stichtagsproblematik des Gesundheits-Modernisierungs-Gesetzes wurde das Risiko im Geschäftsjahr um Tsd. € 3.520 auf Tsd. € 880 reduziert. Zusätzlich wurde auf Schadenersatzforderungen aus diesem Vorgang in Höhe von Tsd. € 3.600 eine Wertberichtigung von Tsd. € 360 gebildet. Wertberichtigungen auf Kundenforderungen in den Niederlassungen sind in Höhe von Tsd. € 1.179 gebildet.

Die Steueransprüche in Höhe von Tsd. € 6.666 (Vorjahr: Tsd. € 6.963) resultieren vornehmlich aus Gewerbe- und Körperschaftsteuervorauszahlungen.

(9) Steueransprüche

Die Rechnungsabgrenzungen betreffen hauptsächlich Vorauszahlungen für Miete, Mietnebenkosten, Sozialabgaben und noch nicht geschaltete Werbung.

(10) Rechnungsabgrenzungen

Der Bestand an eigenen Anteilen in der Fielmann Aktiengesellschaft von 8 Stück (Vorjahr 14.429) mit einem Buchwert zum 31.12.2007 von Tsd. € 0 (Vorjahr: Tsd. € 389) wurde im Konzern gemäß IAS 32.33 von den Wertpapieren und dem Eigenkapital abgesetzt. Die Fielmann-Aktien wurden i. S. d. § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG erworben, um sie den Mitarbeitern der Fielmann Aktiengesellschaft oder ihr verbundenen Unternehmen als Belegschaftsaktien anbieten zu können.

(11) Finanzielle Vermögenswerte⁽²⁴⁾

Enthalten sind liquide Mittel und bis zur Endfälligkeit gehaltene Papiere mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Monat.

(12) Zahlungsmittel und Äquivalente⁽²⁴⁾

Passiva

Das gezeichnete Kapital der Fielmann Aktiengesellschaft beträgt zum 31.12.2007 Tsd. € 54.600. Dieses ist seit dem von der Hauptversammlung am 6. Juli 2006 beschlossenen und am 9. August 2006 vorgenommenen Aktiensplit im Verhältnis 1:2 eingeteilt in 42 Millionen Stammaktien, jeweils ohne Nennwert. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Zu eigenen Anteilen vergleiche Tz. (11).

(13) Gezeichnetes Kapital/ Genehmigtes Kapital

Nach § 5 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, bis zum 5. Juli 2011 das Grundkapital durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Aktien, gegen Bareinlage und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um Tsd. € 25.000 zu erhöhen. Im Berichtszeitraum hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Der Fielmann-Konzern verfolgt beim Kapitalmanagement grundsätzlich das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern und eine angemessene Eigenkapitalrendite zu erzielen.

Ausgewiesen wird ausschließlich das Agio aus der Kapitalerhöhung der Fielmann Aktiengesellschaft in 1994 nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB. Die Bildung einer gesetzlichen Rücklage ist daher nicht erforderlich (§ 150 Abs. 2 AktG).

(14) Kapitalrücklage

(15) Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind enthalten die nicht ausgeschütteten Gewinne aus Vorjahren und dem Geschäftsjahr, der Währungsausgleichsposten, die Gewinne aus zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren gemäß IAS 39.55 und die Gewinne und Kursvorteile bei der Abgabe eigener Aktien an Mitarbeiter gemäß IFRS 2.

	Stand am 1. 1. 2007 Tsd. €	Währungs- änderung Tsd. €	Umglie- derungen Tsd. €	Ein- stellungen Tsd. €	Entnahmen Tsd. €	Stand am 31. 12. 2007 Tsd. €
Ausschüttungsfähige Rücklagen	102.908			7.001		109.909
sonstige Rücklagen aus Einzelabschlüssen	19.911			1		19.912
Rücklagen aus Konzernvorgängen	64.552		-390	13.302		77.464
Währungsausgleichsposten	-1.142	32				-1.110
Rücklagen aus direkter Verrechnung	94		-33			61
	186.323	32	-423	20.304	0	206.236

(16) Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn in einer Höhe von Tsd. € 58.800 berechnet sich aus dem Jahresüberschuss (Tsd. € 82.044) zuzüglich des Konzerngewinnvortrags (Tsd. € 28) abzüglich Anteile Dritter (Tsd. € 2.968) und abzüglich Veränderung der Gewinnrücklagen (Tsd. € 20.304).

(17) Anteile Dritter

In den Anteilen Dritter werden die Anteile anderer Gesellschafter an Kapitalgesellschaften des Konzerns ausgewiesen. Die Anteile anderer Gesellschafter an Personengesellschaften werden nur insoweit ausgewiesen, als Anteile an Verlusten vorhanden sind. Die Anteile Dritter an positivem Eigenkapital von Personengesellschaften wurden gemäß IAS 32 als Verbindlichkeiten ausgewiesen (siehe auch Tz. (22), (24) und (39)).

(18) Langfristige Rückstellungen

Die Entwicklung der langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	Stand am 1. 1. 2007 Tsd. €	Währungs- änderung Tsd. €	Umbuchung Tsd. €	Verbrauch Tsd. €	Auflösung Tsd. €	Zuführung Tsd. €	Stand am 31. 12. 2007 Tsd. €
Pensionsrückstellungen	2.230		-6	-30	-344	294	2.144
Jubiläumsrückstellungen	1.770			-67		496	2.199
Rückbauverpflichtungen	1.982					88	2.070
Sonstige langfristige Rückstellungen	362		17			297	676
	6.344	0	11	-97	-344	1.175	7.089

Pensionsrückstellungen resultieren überwiegend aus unverfallbaren Pensionszusagen der Fielmann Aktiengesellschaft (Tsd. € 984). Der Buchwert basiert auf einem aktuellen Gutachten zum 31.12.2007. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung gebucht. Den Rückstellungen stehen Rückdeckungsguthaben in Höhe von Tsd. € 595 (Vorjahr: Tsd. € 676) gegenüber. Aufgrund der im Verhältnis sehr geringen Höhe dieser Rückstellung wird auf weitergehende Angaben verzichtet. Jubiläumsrückstellungen werden für 10- und 25-jährige Jubiläen unter Berücksichtigung von Fluktuation gebildet. Die Abzinsung erfolgt mit einem Zinssatz für festverzinsliche Wertpapiere für den Zeitraum der durchschnittlichen Restlaufzeit bis zur Erreichung des jeweiligen Jubiläums. Eine Realisierung dieser Rückstellungen in den nächsten 12 Monaten wird voraussichtlich in Höhe von Tsd. € 334 erfolgen. Wesentliche Effekte aus der Änderung von Zinssätzen ergaben sich nicht.

Die Erfüllungszeitpunkte für Rückbauverpflichtungen aus Mietverträgen sind als langfristig anzusehen. Eintretende Risiken innerhalb der nächsten 12 Monate sind nicht zu erkennen. In der weit überwiegenden Zahl der Mietverträge stehen den Gesellschaften des Fielmann-Konzerns eine oder mehrere Verlängerungsoptionen zur Verfügung. Für die Abzinsung der unter Berücksichtigung einer Inflationsrate von 1,5 Prozent berechneten Erfüllungsbeträge auf den Stichtag wurden die Zinssätze langfristiger Anleihen der öffentlichen Hand verwendet. Die abgezinsten Erfüllungsbeträge werden in die Anschaffungskosten der Mietereinbauten des Anlagevermögens einbezogen und planmäßig über die Restlaufzeit des Mietvertrages abgeschrieben. Zinsaufwendungen aus der Änderung der Rückstellung in Höhe von Tsd. € 31 resultieren vorwiegend aus Zinssatzänderungen.

Die langfristigen Finanz- und anderen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(19) Langfristige Finanzverbindlichkeiten⁽²⁴⁾

	31. 12. 2007 Tsd. €	31. 12. 2006 Tsd. €
langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
– davon mit einer Restlaufzeit über 5 Jahre Tsd. € 1.471	2.732	10.986
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		
– davon mit einer Restlaufzeit über 5 Jahre Tsd. € 330	1.431	2.846
	4.163	13.832

In den langfristigen Verbindlichkeiten enthaltene Tilgungsanteile der nächsten 12 Monate sind unter Tz. (22) ausgewiesen. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen außerhalb des Konzernkreises existieren nicht. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind ausschließlich festverzinslich mit fester Laufzeit und sind überwiegend zur Finanzierung von Immobilien abgeschlossen worden. Ein wesentliches Zinsrisiko ist aufgrund der geringen Verschuldung nicht erkennbar.

(20) Latente Steuerverbindlichkeiten

Latente Steuerverbindlichkeiten sind in Höhe von Tsd. € 6.917 (Vorjahr: Tsd. € 7.670) passiviert. Für nähere Angaben wird auf Tz. (38) des Anhangs verwiesen.

(21) Kurzfristige Rückstellungen

Die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	Stand am 1. 1. 2007 Tsd. €	Währungs- änderung Tsd. €	Umbuchung Tsd. €	Verbrauch Tsd. €	Auflösung Tsd. €	Zuführung Tsd. €	Stand am 31. 12. 2007 Tsd. €
Personalarückstellungen	14.734	-5		-13.365	-1.284	18.566	18.646
Rückstellungen im Warenbereich	10.924			-4.088		5.572	12.408
Übrige Rückstellungen	4.907		-17	-1.343	-2.280	3.020	4.287
	30.565	-5	-17	-18.796	-3.564	27.158	35.341

Die Personalarückstellungen werden insbesondere für Verpflichtungen aus Sonderzahlungen und Tantiemen gebildet, die Realisierung erfolgt im ersten Halbjahr des folgenden Geschäftsjahres.

Die Rückstellungen im Warenbereich betreffen hauptsächlich Garantierisiken. Darin enthalten sind auch Personalaufwendungen für Abwicklungsleistungen. Die Risiken realisieren sich überwiegend innerhalb von 12 Monaten, maximal innerhalb von drei Jahren. Die Annahmen zur Bewertung der Risiken werden durch ein Berichtswesen zu den Garantiefällen ständig verifiziert. Die Erhöhung dieser Rückstellung resultiert wesentlich aus der Erhöhung des Absatzes. Die übrigen Rückstellungen betreffen mögliche Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten und Kosten der rechtlichen und wirtschaftlichen Beratung, sowie notwendige Gerichtskosten.

(22) Kurzfristige Finanz- und andere Verbindlichkeiten⁽²⁴⁾

Die kurzfristigen Finanz- und anderen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31. 12. 2007 Tsd. €	31. 12. 2006 Tsd. €
Verbindlichkeiten		
– gegenüber Kreditinstituten	1.924	7.195
– aus Lieferungen und Leistungen	44.787	42.055
Sonstige Verbindlichkeiten	25.395	17.470
	72.106	66.720

Aufgrund der geringen Verschuldung sind keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern durch Zinsschwankungen zu erwarten. Die Laufzeit dieser Verbindlichkeiten beträgt bis zu einem Jahr. In den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber außenstehenden Gesellschaftern, die in den Einzelabschlüssen Eigenkapitalcharakter haben und nach IAS 32 als Verbindlichkeiten auszuweisen sind (siehe auch Tz. (17), (24) und (39)).

Die Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen:

(23) Steuerschulden

	31. 12. 2007 Tsd. €	31. 12. 2006 Tsd. €
Verbindlichkeiten	8.516	8.863
Rückstellungen	35.183	15.300
	43.699	24.163

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen Körperschaftsteuern der Fielmann Aktiengesellschaft und der Rathenower Optische Werke GmbH sowie Gewerbesteuern der Niederlassungen und Schweizer Körperschaftsteuer. Die Verbindlichkeiten resultieren hauptsächlich aus Umsatz- und Lohnsteuer.

Der Ansatz der Finanzinstrumente erfolgt in allen Kategorien zum Wert am Erfüllungstag.

(24) Finanzinstrumente

Die Einteilung in Bewertungsklassen nach IFRS 7 erfolgte anhand der wirtschaftlichen Beschaffenheit und der Risikostruktur der jeweiligen Finanzinstrumente. Die Zeitwertermittlung erfolgt in jeder Klasse zu Börsenkursen oder zu entsprechenden Marktbewertungen von Banken.

Die Sensitivitätsanalysen zu den Finanzinstrumenten sind im Lagebericht (Chancen- und Risikomanagement) dargestellt. Bis zur Endfälligkeit oder zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere wurden in die entsprechende Kategorie eingestuft, die verbleibenden Wertpapiere fallen in die Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“.

Legende für die Abkürzungen der folgenden Tabellen

Abkürzung	englisch	deutsche Bedeutung	Bewertung
LaR	Loans and Receivables	Kredite und Forderungen	zu fortgeführten Anschaffungskosten
HtM	Held to Maturity	Bis zur Endfälligkeit gehalten	zu fortgeführten Anschaffungskosten
FAHfT	Financial Assests Held for Trading	Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	Marktwert erfolgswirksam
AFS	Available for Sale	Zur Veräußerung verfügbar	Marktwert erfolgsneutral
FLAC	Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	zu fortgeführten Anschaffungskosten

Bewertungsklassen nach IFRS 7

		2007		
in Tsd. €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert am 31. Dezember	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert erfolgs- wirksam
Aktiva				
Ausleihungen	LaR	1.843	1.843	
Finanzanlagen		1.843		
Rückdeckungsversicherung	LaR	698	698	
Strukturierte Anlageprodukte	HiM	0		
Ausleihungen	LaR	524	524	
Sonstige Finanzielle Vermögenswerte (langfristig)		1.222		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	21.167	21.167	
Sonstige Forderungen	LaR	31.078	31.078	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		52.245		
Vermögensverwaltungs-Depots	FAHfT	5.744		5.744
Strukturierte Anlageprodukte	FAHfT	0		
Strukturierte Anlageprodukte	HiM	4.767	4.767	
Ausleihungen	HiM	28.143	28.143	
Vermögensverwaltungs-Depots	AFS	180		
Finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)		38.834		
Liquide Mittel	LaR	63.056	63.056	
Geldmarktfonds	FAHfT	21.100		21.100
Ausleihungen	HiM	22.368	22.368	
Zahlungsmittel und Äquivalente		106.524		
Summe		200.668		
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	2.732	2.732	
Erhaltene Darlehen	FLAC	1.431	1.431	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		4.163		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	1.924	1.924	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	44.786	44.786	
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	23.401	23.401	
Eigenkapitalinstrumente	FLAC	1.995	1.995	
Kurzfristige Verbindlichkeiten		72.106		
Summe		76.269		

		2006				
Marktwert erfolgsneutral	Zeitwert am 31. Dezember	Buchwert am 31. Dezember	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert erfolgs- wirksam	Marktwert erfolgsneutral	Zeitwert am 31. Dezember
		1.575	1.575			
	1.843	1.575				1.575
		702	702			
		4.691	4.691			
		688	688			
	1.222	6.081				6.081
		17.594	17.594			
		23.239	23.239			
	52.245	40.833				40.833
		5.603		5.603		
		156		156		
		0				
		8.186	8.186			
180		224			224	
	38.834	14.169				14.169
		58.728	58.728			
		15.359		15.359		
		29.958	29.958			
	106.524	104.045				104.045
	200.668	166.703				166.703
		10.986	10.986			
		2.846	2.846			
	4.163	13.832				13.832
		7.195	7.195			
		42.055	42.055			
		15.479	15.479			
		1.991	1.991			
	72.106	66.720				66.720
	76.269	80.552				80.552

Ergebnisse nach Bewertungskategorien

		2007					
Bewertungskategorien nach IAS 39		Nettogewinne	Nettoverluste*	Minderungsaufwendungen**	Zins-/Dividenerträge	Zinsaufwendungen	Summe
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Financial Assets Held for Trading	FAHFT	675					675
Held to Maturity	HtM	77	42		3.025		3.143
Loans and Receivables	LaR			3.129	1.343		4.472
Available for Sale	AfS						0
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC					1.416	1.416
Überleitung Zinsergebnis							
Finanzerträge und Aufwendungen für Bilanzposten, die keine Finanzinstrumente sind***					127	192	
Erträge und Aufwendungen bei Finanzinstrumenten, die nicht im Zinsergebnis enthalten sind		-77	-42	-3.129			
Summe		675	0	0	4.495	1.608	3.562

* IFRS 7.20. (a), vorübergehende Wertminderungen

** IFRS 7.20. (e), dauerhafte Wertminderungen, negative Beträge stellen Wertaufholungen dar

*** IAS 32 AG 12, Forderungen und Verbindlichkeiten auf Steuern

In den Wertaufholungen 2007 (Spalte Minderungsaufwendungen) ist die Auflösung der Wertberichtigung auf Krankenkassenforderungen in Höhe von Tsd. € 3.520 enthalten.

Die Wertberichtigungen für Finanzinstrumente werden bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen durch Wertberichtigungskonten offen abgesetzt. Diese entwickelten sich wie folgt:

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Bestand am 1. 1.	5.797	5.629
Zuführungen	1.254	1.267
Verbrauch / Auflösung	-4.427	-1.099
Bestand am 31. 12.	2.624	5.797

Auch in den Werten der oben stehenden Tabelle sind die Wertberichtigungen auf Forderungen an Krankenkassen und deren weitgehende Auflösung enthalten, siehe auch Tz. (8).

		2006					
Bewertungskategorien nach IAS 39		Netto- gewinne	Netto- verluste	Minde- rungs- auf- wendungen	Zins-/ Dividen- denerträge	Zinsauf- wendungen	Summe
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Financial Assets Held for Trading	FAHFT	1.476	71		112		1.650
Held to Maturity	HtM		310		1.515		1.825
Loans and Receivables	LaR			170	1.137		1.307
Available for Sale	AfS						0
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC					1.842	1.842
Überleitung Zinsergebnis							
Finanzerträge und Aufwen- dungen für Bilanzposten, die keine Finanzinstrumente sind***					445	240	
Erträge und Aufwendungen bei Finanzinstrumenten, die nicht im Zinsergebnis enthal- ten sind			-71	-170			
Summe		1.467	310	0	3.209	2.082	2.284

Aufgrund des risikoarmen Forderungsbestandes wird für die insgesamt unwesentlichen Wertberichtigungen auf weitere Detailangaben zu Ermittlung und Analysen bei wertberichtigten Finanzinstrumenten verzichtet.

Ausleihungen Bei den Ausleihungen im Bereich der Finanzanlagen in Höhe von Tsd. € 1.843 (Vorjahr: Tsd. € 1.575) handelt es sich im Wesentlichen um Darlehen an Gesellschafter von konsolidierten Gesellschaften zur Finanzierung der Gesellschaftereinlagen. Für diese Darlehen wurden Zinserträge in Höhe von Tsd. € 115 (Vorjahr: Tsd. € 263) bilanziert.

In Höhe von Tsd. € 430 (Vorjahr: Tsd. € 584) liegen in der Bilanzposition der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte langfristige Forderungen gegenüber Mitarbeitern in Form von Darlehen vor. Zinsen in Höhe von Tsd. € 20 (Vorjahr: Tsd. € 24) wurden ergebniswirksam vereinnahmt.

In den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten sind Staatsanleihen in Höhe von Tsd. € 28.000 (Vorjahr: Tsd. € 8.186) enthalten. Es wurden Zinsen in Höhe von Tsd. € 611 (Vorjahr: Tsd. € 422) erfasst. Abweichende Zeitwerte ergeben sich nicht.

Im Bereich der Zahlungsmittel und Äquivalente werden in Höhe von Tsd. € 22.368 (Vorjahr: Tsd. € 29.958) Unternehmensanleihen zum Marktwert ausgewiesen. Im Zinsergebnis sind Zinsen in Höhe von Tsd. € 2.414 (Vorjahr: Tsd. € 927) enthalten.

Rückdeckungsversicherung Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionen und Altersteilzeit sind in Höhe von Tsd. € 698 (Vorjahr: Tsd. € 702) in den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten bilanziert.

Strukturierte Anlageprodukte In der Bilanzposition der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte ist ein Schuldscheindarlehen in Höhe von Tsd. € 4.767 enthalten. Im Vorjahr war dieses Schuldscheindarlehen in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten bilanziert (Tsd. € 4.691). Dieses Wertpapier unterliegt einer variablen Verzinsung und ist in Höhe von Tsd. € 233 (Vorjahr: Tsd. € 310) auf den aktuellen Marktwert wertberichtigt.

Zur Immobilien-Finanzierung ist ein Cross-Currency-Swap in Höhe von 6,0 Millionen € eingesetzt worden, der im Laufe des Geschäftsjahres 2007 veräußert wurde. Der Wert des Swaps betrug zum Zeitpunkt der Veräußerung Tsd. € 294 (Wert zum 31. 12. 2006: Tsd. € 156, ausgewiesen unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten). Die Bewertung erfolgte nach der Marktwertmethode. Die Wertentwicklung wurde regelmäßig erfolgswirksam über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung dargestellt.

Im Zuge der regelmäßigen Liquiditätssicherung wird der US-\$-Bedarf der Fielmann Aktiengesellschaft durch Devisentermingeschäfte gedeckt. Hierbei richtet sich die jeweilige Größenordnung nach dem durchschnittlichen Bestellobligo. Am 31. 12. 2007 bestand kein Devisentermingeschäft (Vorjahr: zwei Geschäfte mit je einem Volumen von Mio. US-\$ 1,5). Im Vorjahr wurde entsprechend des Marktwertes beider Geschäfte in Höhe von Tsd. € -71 Vorsorge getroffen.

Vermögensverwaltungs-Depots Unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ist ein durch einen Verwalter betreutes Depot in der Schweiz in Höhe von Tsd. € 5.744 (Vorjahr: Tsd. € 5.603) bilanziert, in dem sich überwiegend Aktien und Anleihen befinden. Die Bilanzierung der dort befindlichen Wertpapiere erfolgt zum Zeitwert. Erträge im Berichtszeitraum von Tsd. € 431 (Vorjahr: Tsd. € 1.187) wurden ergebniswirksam vereinnahmt.

Dieses Depot wurde bei Zuführung zum aktiven Management in 2006 fast vollständig umgeschichtet. Die Anlagenpolitik basiert auf einer schriftlich mit dem Depotverwalter fixierten Strategie. Die im Geschäftsjahr 2006 noch nicht veräußerten Wertpapiere in Höhe von Tsd. € 180 (Vorjahr: Tsd. € 224) werden daher separat ausgewiesen. Im Berichtszeitraum fanden im Depot Veräußerungen in Höhe von Tsd. € 52 statt. Laufende Veränderungen in Höhe von Tsd. € -55 wurden ergebnisneutral in das Eigenkapital eingestellt.

Liquide Mittel Liquide Mittel bestehen in Höhe von Tsd. € 63.056 (Vorjahr: Tsd. € 58.728), davon sind Tsd. € 61.718 (Vorjahr: Tsd. € 56.812) Bankguthaben. Es wurden Zinsen in Höhe von Tsd. € 966 (Vorjahr: Tsd. € 850) vereinnahmt.

Geldmarktfonds Anteile an Geldmarktfonds wurden zu ihrem Zeitwert in Höhe von Tsd. € 21.100 (Vorjahr: Tsd. € 15.359) bilanziert. Die Kursgewinne in Höhe von Tsd. € 400 (Vorjahr: Tsd. € 320) wurden ergebniswirksam vereinnahmt, Kursverluste entstanden nicht.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Es bestehen langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von Tsd. € 2.732 (Vorjahr: Tsd. € 10.986), die durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte in Höhe von Tsd. € 3.151 (Vorjahr: Tsd. € 9.201) gesichert sind. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden in Höhe von Tsd. € 1.924 (Vorjahr: Tsd. € 7.195) ausgewiesen.

Erhaltene Darlehen In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind in Höhe von Tsd. € 1.313 (Vorjahr: Tsd. € 1.546) Verträge (festverzinsliche Mitarbeiterbeteiligungen) über vermögenswirksame Leistungen mit einer Restlaufzeit über zwölf Monaten enthalten.

In Höhe von Tsd. € 118 (Vorjahr: Tsd. € 1.300) wurden überwiegend Gesellschafterdarlehen an Konzerngesellschaften bilanziert. Der Abbau in dieser Position ist auf die Entwicklung von Restlaufzeiten der Darlehen zurückzuführen.

Eigenkapitalinstrumente In den kurzfristigen Verbindlichkeiten sind Kapitalanteile Dritter in Höhe von Tsd. € 1.995 (Vorjahr: Tsd. € 1.991) enthalten, die nach IAS 32 als Verbindlichkeiten auszuweisen sind (siehe auch Tz. (17), (22) und Tz. (39)).

Weitere Informationen zum Management sowie den Risiken und Chancen der Finanzinstrumente sind im Kapitel „Finanzwirtschaftliche Risiken“ des Lageberichts aufgeführt.

Die Fielmann Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr Garantien für Bankverbindlichkeiten von Minderheitsgesellschaftern in Höhe von Tsd. € 105 (Vorjahr: Tsd. € 0) übernommen.

Der Fielmann-Konzern tritt im Rahmen von Operating Leasingverhältnissen als Leasingnehmer von Fahrzeugen auf. Dabei werden die Leasingraten als Aufwand erfasst. Zum Stichtag besteht aus diesen Leasinggeschäften im Fielmann-Konzern ein Restobligo von Tsd. € 3.463 (Vorjahr: Tsd. € 3.436), davon Tsd. € 1.753 mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr, Tsd. € 1.710 bis zu fünf Jahren.

Die Miet- und Leasingzahlungen im Berichtszeitraum betragen Tsd. € 55.051 (Vorjahr: Tsd. € 52.195). Die aus vertraglichen Vereinbarungen mit der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (Treuhandanstalt) resultierenden Beschäftigungs- und Investitionsverpflichtungen wurden entsprechend erfüllt.

Der Fielmann-Konzern plant für das Geschäftsjahr 2008 Investitionen in Höhe von Tsd. € 48.200, davon für Niederlassungseröffnungen Tsd. € 14.000 und für Niederlassungersatzinvestitionen Tsd. € 17.500.

(25) Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Fielmann-Konzerns ist nach der Gliederung für das Gesamtkostenverfahren erstellt.

(26) Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen

Die Umsatzerlöse des Fielmann-Konzerns verteilen sich wie folgt:

	2007		2006	
	Brutto Tsd. €	Netto Tsd. €	Brutto Tsd. €	Netto Tsd. €
Niederlassungen, Deutschland	804.710	679.648	751.790	649.949
Fielmann AG, Deutschland	3.782	3.178	3.645	3.142
Niederlassungen, Schweiz	91.618	85.147	85.712	79.658
Louvre AG, Schweiz	1.438	1.336	1.618	1.504
Niederlassungen, Österreich	53.974	44.978	48.179	40.149
Niederlassungen, Niederlande	9.165	7.702	8.543	7.179
Niederlassungen, Polen	7.082	6.550	6.079	5.609
Niederlassungen, Luxemburg	3.232	2.810	0	0
Übrige	9.368	7.836	6.759	5.722
Konzernumsatz	984.369	839.185	912.325	792.912
Bestandsveränderung	9	9	1.077	923
Gesamtleistung Konzern	984.378	839.194	913.402	793.835

(27) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge weisen im Wesentlichen erhaltene Zuschüsse für Werbung, Schulung, Logistik und Listing im Konzern, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie Erträge aus Untervermietung aus. Die Erträge aus Währungsdifferenzen betragen Tsd. € 696 (Vorjahr: Tsd. € 915).

(28) Materialaufwand

Die Aufwendungen für bezogene Waren betreffen in erster Linie Brillenfassungen, Gläser, Contactlinsen und Pflegemittel nach Abzug von Skonti, Rabatten und anderen vergleichbaren Beträgen.

(29) Personalaufwand

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Löhne und Gehälter	265.467	250.118
Soziale Abgaben und Altersvorsorgung	49.244	48.174
	314.711	298.292

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Bezüge des Vorstandes unterteilen sich in fixe und in variable, ergebnisabhängige Bestandteile sowie für einen Vorstand zusätzlich in eine Pensionszusage. Den fixen Bezügen wurde die auf die Vorstände entfallende Prämie einer Gruppenunfallversicherung anteilig zugerechnet. Die variablen Bestandteile orientieren sich am Jahresüberschuss des Fielmann-Konzerns. Aktienoptionsprogramme sind nicht eingerichtet.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen in der Berichtsperiode Tsd. € 5.028 (Vorjahr: Tsd. € 4.392). Die fixen Bezüge beliefen sich 2007 auf Tsd. € 1.925 (Vorjahr: Tsd. € 1.836). Davon erhielten Herr Fielmann Tsd. € 849 (Vorjahr: Tsd. € 849), Herr Schmid Tsd. € 376 (Vorjahr: Tsd. € 336), Herr Dr. Thies Tsd. € 261, Herr Zeiss Tsd. € 363 (Vorjahr: Tsd. € 323) und Herr Dr. Siregar zeitanteilig Tsd. € 76 (Vorjahr: Tsd. € 328). Die variablen Bezüge betragen Tsd. € 2.929 (Vorjahr: Tsd. € 2.533). Davon erhielten Herr Fielmann Tsd. € 1.708 (Vorjahr: Tsd. € 1.490), Herr Schmid Tsd. € 512 (Vorjahr: Tsd. € 447), Herr Dr. Thies Tsd. € 240, Herr Zeiss Tsd. € 384 (Vorjahr: Tsd. € 298) und Herr Dr. Siregar zeitanteilig Tsd. € 85 (Vorjahr: Tsd. € 298). Darüber hinaus ist Herrn Schmid eine Pensionszusage erteilt worden, die ihm ab Erreichen der Altersgrenze einen Anspruch in Höhe von 30 Prozent des letzten Bruttomonatsgehaltes garantiert. Die Zuführung zu der Pensionsrückstellung betrug Tsd. € 174 (Vorjahr: Tsd. € 22). Ferner wurde Herrn Schmid für den Fall der Nichtverlängerung seines Dienstvertrages aus von ihm nicht zu vertretenden Gründen eine an der Dauer seiner Tätigkeit bemessene Einmalzahlung zugesagt, begrenzt auf zwei Bruttojahresvergütungen.

Im Rahmen der in Deutschland gesetzlichen Leistungen zur Vermögensbildung (VWL) wurde den Mitarbeitern das Angebot unterbreitet, diese Leistungen in Form von Fielmann-Aktien anzulegen. Am 12.10.2007 wurden jedem Mitarbeiter 9 Aktien zum Preis von 42,89 € mit einer Ausübungsfrist bis zum 10.11.2007 angeboten. Diese Offerte wurde von 2.736 Mitarbeitern bis zum Laufzeitende des Angebots wahrgenommen. Zum Bilanzstichtag gibt es damit keine offenen Positionen zum Bezug von Aktien. Bei Annahme des Angebots betrug der durchschnittliche Börsenkurs 46,70 €.

Darüber hinaus erhielten mit dem Novembergehalt 825 Mitarbeiter je 5 Aktien zum Börsenkurs von 43,71 € geschenkt. Der Gesamtaufwand belief sich auf Tsd. € 360.

Im Konzern wurden gemäß IFRS 2 Tsd. € 1.150 als Aufwand für die vermögenswirksamen Leistungen in Aktien erfasst. Darin enthaltene Kursvorteile in Höhe von Tsd. € 94 sowie der Buchgewinn aus dem Abgang eigener Aktien in Höhe von Tsd. € 1 wurde direkt mit dem Eigenkapital verrechnet (vgl. auch Tz. (39) Entwicklung des Konzerneigenkapitals).

(30) Abschreibungen

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.445	2.387
Firmenwerte	0	2.000
Sachanlagen	29.557	32.224
	32.002	36.611

In den Abschreibungen sind im Berichtszeitraum keine außerplanmäßigen Wertberichtigungen enthalten (Vorjahr: Tsd. € 1.795 auf Immobilien).

**(31) Sonstige betriebliche
Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Kosten der Verwaltung und Organisation, Werbeaufwendungen, Raumkosten sowie Aufwendungen für Personal. Der Aufwand aus Währungsdifferenzen beträgt Tsd. € 1.304.

(32) Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Erträge aus Ausleihungen	3.308	2.919
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.862	1.757
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.608	-2.392
	3.562	2.284

**(33) Steuern vom Einkommen
und vom Ertrag**

Ausgewiesen werden Gewerbe- und Körperschaftsteuern sowie äquivalente Landessteuern der einbezogenen Gesellschaften in Höhe von Tsd. € 50.734 (Vorjahr: Tsd. € 30.507), davon Steueraufwand in Höhe von Tsd. € 4.078 für periodenfremde Steuern. Der ertragssteuerliche Aufwand der Einzelgesellschaften des Konzerns minderte sich durch Nutzung von Verlustvorträgen um Tsd. € 1.069 (Vorjahr: Tsd. € 3.175). Latenter Steueraufwand im Konzern ist in Höhe von Tsd. € 3.537 (Vorjahr: Tsd. € 4.617 Ertrag) in dieser Position enthalten. Nähere Angaben finden sich in Tz. (38) des Anhangs.

**(34) Jahresüberschuss
und Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie entwickelte sich folgendermaßen:

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Jahresüberschuss	82.044	71.769
Anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnisse	-2.968	-2.707
Periodenergebnis	79.076	69.062
Ergebnis je Aktie in €	1,88	1,64

In der Darstellung sind 42 Millionen Stammaktien nach dem Aktiensplit vom 9. August 2006 berücksichtigt.

**(35) Anderen Gesellschaftern
zustehende Ergebnisse**

Die Anteile anderer Gesellschafter betragen am Ergebnis Tsd. € 2.968 (Vorjahr: Tsd. € 2.707), am Gewinn Tsd. € 3.635 (Vorjahr: Tsd. € 3.278) und am Verlust Tsd. € 667 (Vorjahr: Tsd. € 571). Der Anteil Dritter am Jahresüberschuss und entsprechende Ausschüttungen unterliegen einem faktischen Gesellschaftervorbehalt. Deshalb werden sie sowohl in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung als auch im Eigenkapitalspiegel offen ausgewiesen.

Im laufenden Jahr wurden keine Gewinnrücklagen entnommen (Vorjahr: Tsd. € 1.219 in der Fielmann Aktiengesellschaft).

(36) Entnahmen aus den Gewinnrücklagen

Es handelt sich um die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen des Konzerns und der Fielmann Aktiengesellschaft (Tsd. € 20.304).

(37) Einstellungen in die Gewinnrücklagen

Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge verminderten sich im Berichtszeitraum durch entsprechende Jahresergebnisse, Wertberichtigungen und Neubewertungen durch Änderung des Steuersatzes um Tsd. € 686 (Vorjahr: Tsd. € 2.322). Von den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge entfallen Beträge in Höhe von Tsd. € 1.692 (Vorjahr: Tsd. € 1.443) auf Gesellschaften, die sich aktuell in einer Verlustsituation befinden. Der Ansatz erfolgte aufgrund positiver Ertragsprognosen, die auch durch den positiven Impairment-Test dieser Einheiten belegt sind. Auf Verlustvorträge in Höhe von Tsd. € 8.391 (Vorjahr: Tsd. € 5.610) wurden keine aktiven latenten Steuerposten angesetzt, da eine Verrechnung nicht absehbar ist. Zusätzlich werden innerhalb der nächsten 12 Monate Verlustvorträge in Höhe von Tsd. € 577 wegen Zeitablauf verfallen.

(38) Latente Steuern

Des Weiteren sind aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen aus Einzelbilanzen, Einbringungsvorgängen im Konzern und der Zwischengewinneliminierung enthalten. Eine Realisierung von aktiven latenten Steuern im Verlauf der kommenden 12 Monate wird voraussichtlich in Höhe von Tsd. € 1.500 erfolgen, bei passiven latenten Steuern ist eine Realisierung in Höhe von Tsd. € 200 zu erwarten.

Im Berichtszeitraum erfolgten keine Verrechnungen von Steuern direkt mit dem Eigenkapital. Steuersatzänderungen ergaben sich im Berichtszeitraum in den Niederlanden von 26,9 Prozent auf 25,5 Prozent durch geänderte Gesetzgebung. Der latente Steueraufwand teilt sich wie folgt auf:

	31. 12. 2007		31. 12. 2006	
	Tsd. € Aktiv	Tsd. € Passiv	Tsd. € Aktiv	Tsd. € Passiv
a) auf abzugsfähige Differenzen				
– aus Einzelabschluss	3.684	358	3.538	552
– aus Handelsbilanz II	4.320	6.559	8.472	7.118
– aus Konsolidierung	1.802		2.286	
b) auf Verlustvorträge	7.881		7.608	
	17.687	6.917	21.904	7.670

Die latenten Steuern sind den einzelnen Bilanzpositionen zuzurechnen:

	31. 12. 2007		31. 12. 2006	
	Tsd. € Aktiv	Tsd. € Passiv	Tsd. € Aktiv	Tsd. € Passiv
AKTIVA				
Immaterielle Vermögensgegenstände		49		84
Firmenwerte	4.177	2.148	6.756	2.143
Sachanlagen	752	725	3.288	977
Finanzanlagen	0	35	1	46
Vorräte	1.740	1.064	2.279	987
Forderungen aus Lieferung und Leistung und sonstige Vermögensgegenstände	301	32	241	148
Zahlungsmittel und Äquivalente		235		175
PASSIVA				
Eigenkapital	6.928		7.608	
Sonderposten mit Rücklageanteil		1.398		1.940
Langfristige Rückstellungen	2.821	24	303	39
Kurzfristige Rückstellungen	968	1.207	1.428	1.131
	17.687	6.917	21.904	7.670

Die auf den Sonderposten mit Rücklageanteil entfallenden latenten Steuern ergeben sich aus einem entsprechenden Posten mit steuerlicher Wirkung in den Einzelabschlüssen.

Steuerliche Überleitungsrechnung gemäß IAS 12	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	136.314	106.893
Anzuwendender Steuersatz	39,4 %	39,4 %
erwarteter Steueraufwand	53.708	42.116
Steuersatzabweichungen		
Effekt aus Steuersatzdifferenzen Ausland	-3.616	-2.749
Effekte aus Steuersatzänderungen Ausland		-59
Effekte aus Steuersatzänderungen Inland	2.640	
Steuereffekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage		
Abschreibungen Goodwill		788
Körperschaftsteuerfreie Ergebnisanteile Dritter	-809	-701
Nichtabziehbare Aufwendungen	222	497
Sonstige steuerfreie Erträge	-265	-125
Gewerbesteuerliche Freibeträge und andere GewSt.-Korrekturen	-2.308	-2.529
Nichtansatz von aktiven latenten Steuern	13	91
Nutzung bisher nicht abgegrenzter Verlustvorträge	-83	
Aperiodische Effekte	4.622	-2.375
Sonstige	147	170
Gesamtsteueraufwand Konzern	54.271	35.124

Die Parameter für die Berechnung des für 2007 zu erwartenden Steuersatzes von 39,4 Prozent sind eine durchschnittliche Gewerbesteuer (17,7 Prozent aus durchschnittlichem Hebesatz von 430 Prozent), die Körperschaftsteuer (25,0 Prozent) und der Solidaritätszuschlag (5,5 Prozent).

Vom Eigenkapital abgesetzt werden die eigenen Anteile in Höhe von Tsd. € 0 (Vorjahr: Tsd. € 389). Aus dem erwirtschafteten Konzerneigenkapital stehen für Ausschüttungen an die Gesellschafter die anderen Gewinnrücklagen (31.12.2007: Tsd. € 109.909) und der Bilanzgewinn (31.12.2007: Tsd. € 58.800) der Fielmann Aktiengesellschaft zur Verfügung. Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital unterliegt keinen Ausschüttungssperren. Die Ausschüttungen im Geschäftsjahr in Höhe von Tsd. € 50.400 basierten auf einer Dividende von € 1,20 je Aktie. Die übrigen Veränderungen des Konzerneigenkapitals resultieren in erster Linie aus dem Abbau von eigenen Anteilen.

Die Anteile Dritter am Eigenkapital werden, soweit sie positive Anteile Dritter an Personengesellschaften betreffen, gemäß IAS 32 als Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Anteil Dritter am Jahresüberschuss und entsprechende Ausschüttungen unterliegen einem faktischen Gesellschaftervorbehalt. Deshalb werden sie sowohl in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung als auch im Eigenkapitalspiegel offen ausgewiesen (siehe auch Tz. (17), (22), (24)).

Der Finanzmittelfonds in Höhe von Tsd. € 106.524 (Vorjahr: Tsd. € 104.045) umfasst die liquiden Mittel (Tsd. € 63.056; Vorjahr: Tsd. € 58.728) und einen Teil der Wertpapiere mit fester Endfälligkeit. Diese werden im Finanzmittelfonds berücksichtigt, sofern sie eine Restlaufzeit bis zu einem Monat haben (Tsd. € 22.368; Vorjahr: Tsd. € 29.958). Darüber hinaus werden dem Finanzmittelfonds Anteile an jederzeit liquidierbaren Geldmarktfonds (Tsd. € 21.100; Vorjahr: Tsd. € 15.359) zugerechnet.

Bedeutende zahlungsunwirksame Investitionen oder Finanztransaktionen fanden im Berichtszeitraum nicht statt. Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der liquiden Mittel bestehen in Höhe von Tsd. € 22 (Vorjahr: Tsd. € 23) bezüglich der gemeinnützigen Fielmann Akademie GmbH aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Beschränkungen und einer zur Sicherung verpfändeten Geldanlage in der Fielmann Aktiengesellschaft in Höhe von Tsd. € 141.

Entsprechend der regional gegliederten internen Berichtsstruktur wurde die Segmentierung nach geografischen Regionen vorgenommen, in denen die Produkte und Dienstleistungen des Konzerns angeboten und erbracht werden. Neben den Segmenten Deutschland, Schweiz und Österreich sind die Regionen Luxemburg, Frankreich, Niederlande und Osteuropa im Segment Übrige zusammengefasst.

(39) Entwicklung des Konzerneigenkapitals

(40) Kapitalflussrechnung Fielmann-Konzern

(41) Segmentberichterstattung

Eine weitere Segmentierung erfolgt nach Funktionsbereichen mit der Unterteilung in Großhandel/Dienstleistung, Produktion/Logistik und Einzelhandel. Die ersten beiden Segmente erbringen ihre Leistungen zu über 90 Prozent innerhalb des Konzerns. Eine Aufteilung des Einzelhandels in Produktgruppen erfolgte nicht, da die Augenoptik deutlich über 95 Prozent des Umsatzes trägt. Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten unterliegen keiner gesonderten Bewertung, da es sich um handelsrechtliche Vorgänge zu marktgerechten Konditionen handelt.

Die Zeile „davon Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere“ lässt sich aus der Bilanz durch mehrere Positionen ableiten: Neben den Positionen „Zahlungsmittel und Äquivalente“ (Tsd. € 106.524) und „Finanzielle Vermögenswerte“ (Tsd. € 38.834) ist noch die Position „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ (Tsd. € 1.222) zuzurechnen.

Segmentergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind das Vorsteuerergebnis, bereinigt um die Beteiligungsergebnisse, die im Konzern von untergeordneter Bedeutung sind. Wegen der intensiven Binnenverflechtung werden das Segmentvermögen ohne Steuern und die Segmentschulden mit ihrem Anteil an den konsolidierten Konzernwerten angegeben. Davon offen abgesetzt werden die Forderungen und Verbindlichkeiten an Kreditinstitute sowie Wertpapiere, um dem Ergebnis ohne Zinsen die korrespondierenden Bilanzwerte gegenüberzustellen. Ein Überleitungswert entsteht somit nicht.

VI. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen (IAS 24)

Herr Günther Fielmann als Vorstandsvorsitzender der Fielmann Aktiengesellschaft gilt als nahe stehende Person, da er die Mehrheit der Aktien der Fielmann Aktiengesellschaft mittelbar oder unmittelbar hält bzw. kontrolliert. Neben den Bezügen für seine Tätigkeit als Vorstand (vgl. Tz. (29)) und der Zahlung der Dividende, für die von ihm gehaltenen Aktien, sind außer den im Folgenden dargestellten keine weiteren Zahlungen an Herrn Günther Fielmann direkt geleistet worden. Darüber hinaus ist Herr Günther Fielmann an den folgenden Gesellschaften beteiligt, die aus Sicht der Fielmann Aktiengesellschaft als nahe stehende Unternehmen einzustufen sind:

- MPA Pharma GmbH
- PROCON MultiMedia AG
- Hofladen GmbH & Co. KG
- diverse Immobilienverwaltungsgesellschaften

Die Fielmann Aktiengesellschaft und ihre Konzerngesellschaften haben im Geschäftsjahr 2007 und dem Vorjahr Lieferungen und Dienstleistungen bezogen und erbracht sowie Räumlichkeiten angemietet und vermietet. Bei der Nutzung von Flächen durch Konzerngesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um 23 Niederlassungen (Vorjahr: 22). Die entsprechenden Kauf- oder Mietverträge wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Sämtliche Leistungsbeziehungen wurden im Rahmen der üblichen Zahlungsziele (in der Regel 30 Tage) beglichen.

	2007		2006	
in Tsd. €	Günther Fielmann	Nahe stehende Unternehmen	Günther Fielmann	Nahe stehende Unternehmen
Dienstleistungen		339		666
Lieferungen		728		510
Mieten	261	2.560	72	2.586
	261	3.627	72	3.762

Geschäftsvorfälle von Herrn Günther Fielmann und nahe stehenden Gesellschaften mit der Fielmann Aktiengesellschaft und Konzernunternehmen

	2007		2006	
in Tsd. €	Günther Fielmann	Nahe stehende Unternehmen	Günther Fielmann	Nahe stehende Unternehmen
Dienstleistungen	513	86	513	94
Lieferungen		6		5
Mieten	31	45	31	52
	544	137	544	151

Geschäftsvorfälle von der Fielmann Aktiengesellschaft und Konzernunternehmen mit Herrn Günther Fielmann und nahe stehenden Gesellschaften

	2007		2006	
Salden per 31.12. in Tsd. €	Günther Fielmann	Nahe stehende Unternehmen	Günther Fielmann	Nahe stehende Unternehmen
Forderungen		4		41
Verbindlichkeiten		59		108

VII. Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

	2007	2006
Mitarbeiter gesamt	11.493	10.797
– davon Auszubildende	1.748	1.537
Mitarbeiter gewichtet	9.166	8.657

Mitarbeiter

Der Honoraraufwand für den Abschlussprüfer stellt sich wie folgt dar:

	Aufwand 2007 Tsd. €	Aufwand 2006 Tsd. €
Abschlussprüfung	235	217
Sonstige Bestätigungs-/Bewertungsleistungen	34	4
Steuerberatung	197	200
sonstige Leistungen	19	6
	485	427

Honoraraufwand für den Abschlussprüfer

**Deutscher Corporate
Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat der Fielmann Aktiengesellschaft haben eine Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex zum 31. 12. 2007 abgegeben und diese den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Fielmann Aktiengesellschaft unter www.fielmann.com zugänglich gemacht.

**Angaben zu den Organen der
Gesellschaft**

Vorstand

Günther Fielmann	Vorstandsvorsitzender, Vertrieb/Marketing/seit 1. 4. 2007 Personal, Lütjensee
Günter Schmid	Materialwirtschaft/Produktion, Kummerfeld
Dr. Stefan Thies	IT/Controlling, Hamburg (seit 20. 4. 2007)
Georg Alexander Zeiss	Finanzen/Immobilien, Ahrensburg
Dr. Emmanuel Siregar	Personal, Ratingen (bis 31. 3. 2007)

Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner

Prof. Dr. Mark K. Binz	Rechtsanwalt, Stuttgart, Aufsichtsratsvorsitzender
Anton-Wolfgang Graf von Faber-Castell	Vorstandsvorsitzender der A. W. Faber-Castell AG, Stein/Nürnberg
Prof. Dr. Ing. Jobst Herrmann	Diplom-Ingenieur, Aalen
Helmut Nanz	Geschäftsführender Gesellschafter der Nanz- Gruppe, Stuttgart
Hans Joachim Oltersdorf	Geschäftsführender Gesellschafter der MPA Pharma GmbH, Rellingen
Prof. Dr. Hans-Joachim Priester	Notar a. D., Hamburg

Vertreter der Arbeitnehmer

Uwe Martens	Gewerkschaftssekretär der ver.di, Hamburg, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Petra Bruning-Diekhöner	Verkaufstrainerin in der Aus- und Weiterbildungs- GmbH, Bielefeld
Holger Glawe	Gewerkschaftssekretär der ver.di, Hamburg, bis 12. 7. 2007
Johannes Haerkötter	Niederlassungsleiter in der Fielmann AG & Co. Potsdam, Berlin
Karin Höft	Angestellte der Fielmann Aktiengesellschaft, Hamburg
Eva Schleifenbaum	Gewerkschaftssekretärin der ver.di, Hamburg, ab 13. 7. 2007
Sabine Thielemann	Feinoptikerin in der Fielmann AG & Co., Naumburg

Der Aufwand für Aufsichtsratsvergütungen für 2007 betrug Tsd. € 185 (Vorjahr: Tsd. € 185).

Prof. Dr. Mark K. Binz:

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der F. Kirchoff AG, Stuttgart
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wormland Unternehmensverwaltung GmbH, Hannover
- Mitglied des Aufsichtsrates der Faber-Castell AG, Stein/Nürnberg
- Mitglied des Aufsichtsrates der Festo AG, Esslingen
- Mitglied des Aufsichtsrates der Festo AG, Wien

Anton-Wolfgang Graf von Faber-Castell

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Bayern Design GmbH, München
- Mitglied des Aufsichtsrates der Nürnberger Beteiligungs AG, Nürnberg
- Mitglied des Aufsichtsrates der Nürnberger allgemeine Versicherungs AG, Nürnberg
- Mitglied des Aufsichtsrates der Nürnberger Lebensversicherung AG, Nürnberg
- Mitglied des Aufsichtsrates der GARANTA Versicherungs AG, Nürnberg
- Mitglied des Aufsichtsrates der UFB/UMU AG, Nürnberg

Prof. Dr. Ing. Jobst Herrmann

- Mitglied des Aufsichtsrates der Rud-Kettenfabrik Rieger & Dietz GmbH & Co., Aalen-Unterkochen

Uwe Martens

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtreinigung Hamburg, Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamburg

Helmut Nanz

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Reiff GmbH, Reutlingen
- Vorsitzender des Beirates der Südvers-Gruppe, Freiburg
- Mitglied des Beirates der dmc digital media Center GmbH, Stuttgart
- Mitglied des Beirates der Schoeller Packaging Systems GmbH, Pullach

Hans Joachim Oltersdorf

- Mitglied des Aufsichtsrates der Essanelle Hair Group AG, Düsseldorf
- Vorsitzender des Beirats der Parte GmbH, Köln

Prof. Dr. Hans-Joachim Priester

- Mitglied des Aufsichtsrates der Freenet AG, Hamburg

Eva Schleifenbaum

- Mitglied des Medienrates, Medienanstalt Hamburg Schleswig-Holstein, Norderstedt
- Stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Verbraucherzentrale Hamburg, Hamburg

**Die Aufsichtsratsmitglieder
sind in folgenden weiteren
Kontrollgremien tätig:**

Fielmann-Konzern im Überblick

A) Muttergesellschaft				
	Sitz			
Fielmann Aktiengesellschaft	Hamburg			
B) Wesentliche Beteiligungen im Fielmann-Konzern				
	Sitz ¹	Konzernanteile am Kapital (%)	Eigenkapital €	Jahresergebnis €
Fielmann Augenoptik AG ²	Hamburg	100	306.674,28	82.414,51
Fielmann Aus- und Weiterbildungs-GmbH ^{2,3}	Hamburg	100	27.973,06	0,00 ³
Fielmann Akademie Schloss Plön, gemeinnützige Bildungsstätte der Augenoptik GmbH ²	Plön	100	7.544.070,49	-615.251,91
Rathenower Optische Werke GmbH ²	Rathenow	100	74.894.683,96	4.942.225,30
Fielmann AG	Basel, Schweiz	100	18.206.639,44	12.833.193,27
Pro-optik AG	Basel, Schweiz	100	3.281.179,94	139.321,27
Fielmann GmbH	Wien, Österreich	100	22.854.127,62	5.632.939,74
C) Weitere Beteiligungen				

Hinsichtlich der sonstigen zum Konzern gehörenden Gesellschaften wird auf den Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2006 verwiesen, der beim elektronischen Bundesanzeiger unter der Nr. HRB 56098 hinterlegt wird.

¹ Soweit nach der Ortsangabe kein Land genannt ist, handelt es sich um eine Gesellschaft mit Sitz in Deutschland.

² Diese inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB für Kapitalgesellschaften geltenden Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichtet deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen einschließlich Lagebericht.

³ Kein Jahresergebnis aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der Fielmann Aktiengesellschaft in Höhe von Tsd. € 58.800 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von	Tsd. €
€ 1,40 je Stammaktie (42.000.000 Stück)	58.800

Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht des Konzerns und der Fielmann Aktiengesellschaft der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns und der Fielmann Aktiengesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns und der Fielmann Aktiengesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, den 20. März 2008

Fielmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Günther Fielmann

Günter Schmid

Dr. Stefan Thies

Georg Alexander Zeiss

Wir haben den von der Fielmann Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die

Angaben im Konzernabschluss und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 20. März 2008

Susat & Partner OHG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rudolph
Wirtschaftsprüfer



Deike
Wirtschaftsprüferin

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



Freiburg, Kaiser-Joseph-Straße

Fielmann-Niederlassungen Deutschland

nach Bundesländern; Stand: April 2008

Baden-Württemberg

Aalen	Radgasse 13
Albstadt-Ebingen	Marktstraße 10
Backnang	Umlandstraße 3
Baden-Baden	Lange Straße 10
Bad Mergentheim	Marktplatz 7
Bad Reichenhall	Ludwigstraße 20
Bad Saulgau	Hauptstraße 72
Bad Tölz	Marktstraße 57
Balingen	Friedrichstraße 55
Bietigheim-	
Bissingen	Hauptstraße 41
Böblingen	Wolfgang-Brumme-Allee 3
Bretten	Weißhofer Straße 69
Crailsheim	Karlstraße 17
Ehingen	Hauptstraße 57
Esslingen	Pliensastraße 12
Ettlingen	Leopoldstraße 13
Freiburg	Kaiser-Joseph-Straße 193
Freudenstadt	Loßburger Straße 13
Friedrichshafen	Karlstraße 47
Geislingen	Hauptstraße 23
Göppingen	Marktstraße 9
Heidelberg	Hauptstraße 71
Heidenheim	Hauptstraße 19/21
Heilbronn	Fleiner Straße 28
Herrenberg	Bronngasse 6-8
Karlsruhe	Kaiserstraße 50
Karlsruhe	Kaiserstraße 163
Kirchheim unter Teck	Marktstraße 41
Konstanz	Rosgartenstraße 12
Lahr	Marktplatz 5
Lörrach	Turninger Straße 188
Ludwigsburg	Heinkelstraße 1-11
Ludwigsburg	Kirchstraße 2
Mannheim	Planken Nr. O 7/13
Mosbach	Hauptstraße 31
Offenburg	Steinstraße 23
Pforzheim	Westl. Karl-Friedr.-Str. 26
Rastatt	Poststraße 2
Ravensburg	Badstraße 8
Reutlingen	Gartenstraße 8
Rottenburg	Marktplatz 23
Roitweil	Königstraße 35
Schwäbisch-Gmünd	Marktplatz 33
Schwetzingen	Mannheimer Straße 18
Singen	August-Ruf-Straße 16
Stuttgart	Königstraße 68
Stuttgart	Marktstraße 45
Tübingen	Kirchgasse 11
Tutlingen	Bahnhofstraße 17
Überlingen	Münsterstraße 25

Ulm	Neue Straße 71/ Münsterplatz
Villingen	Bickenstraße 15
Villingen-	
Schwenningen	In der Muslen 35
Waiblingen	Kurze Straße 40
Weilheim	Marienplatz 12
Weinheim	Bahnhofstraße 16
Weinheim	Hauptstraße 75

Bayern

Amberg	Georgenstraße 22
Ansbach	Neustadt 36
Aschaffenburg	Herstattstraße 37
Augsburg	Bürgermeister-Fischer- Straße 12
Augsburg	Willy-Brandt-Platz 1
Bamberg	Grüner Markt 1
Bayreuth	Richard-Wagner-Straße 3
Coburg	Mohrenstraße 34
Dachau	Münchner Straße 42 a
Deggendorf	Rosengasse 1
Dillingen	Lammstraße 5
Erlangen	Nürnbergberger Straße 13
Erlangen	Weißer Herzstraße 1
Forchheim	Hauptstraße 45
Freising	Obere Hauptstraße 6
Fürth	Schwabacher Straße 36
Garmisch-	
Partenkirchen	Am Kurpark 11
Günzburg	Marktplatz 19
Hof	Ludwigstraße 81
Ingolstadt	Moritzstraße 3
Kaufbeuren	Kaiser-Max-Straße 30/32
Kempten	Fischerstraße 28
Kulmbach	Fritz-Hornschuch-Straße 7
Landshut	Altstadt 357/Rosengasse
Marktredwitz	Markt 20
Memmingen	Kreuzstraße 7
München	Hanauer Straße 68
München	Landsberger Straße 529
München	Leopoldstraße 46
München	Ollenhauerstraße 6
München	Plinganserstraße 51
München	Sonnenstraße 1
München	Tal 23-25
München	Weißburger Straße 21
Neuburg	
a. d. Donau	Färberstraße 4
Neumarkt	
in der Oberpfalz	Obere Marktstraße 32
Nürnberg	Breite Gasse 64-66

Nürnberg	Breitscheidstraße 5
Nürnberg	Glogauer Straße 30-38
Nürnberg	Hauptmarkt 10
Passau	Grabengasse 2
Regensburg	Domplatz 4
Rosenheim	Max-Josefs-Platz 5
Schwabach	Königsplatz 25
Schweinfurt	Postplatz 4
Sonthofen	Bahnhofstraße 3
Straubing	Ludwigsplatz 8
Traunstein	Maximilianstraße 17
Weiden	
in der Oberpfalz	Max-Reger-Straße 3
Würzburg	Kaiserstraße 26

Berlin

Berlin	Alexanderplatz/Passage
Berlin	Am Borsigturm 2
Berlin	Badstraße 4/ Gesundbrunnen-Center
Berlin	Baumschulenstraße 18
Berlin	Berliner Allee 85
Berlin	Bölschestraße 114
Berlin	Breite Straße 15
Berlin	Breite Straße 22
Berlin	Brückenstraße 4
Berlin	Frankfurter Allee 71-77
Berlin	Fritz-Lang-Straße 5 Block 18
Berlin	Karl-Marx-Straße 151
Berlin	Kottbusser Damm 32
Berlin	Marzahner Promenade
Berlin	Müllerstraße 37
Berlin	Prerower Platz 1
Berlin	Reichsstraße 104
Berlin	Schloßstraße 28
Berlin	Stargarder Straße/ Schönhauser Allee 70 c
Berlin	Teltower Damm 27
Berlin	Tempelhofer Damm 182-184
Berlin	Turnstraße 44
Berlin	Wilhelmsruher Damm 136
Berlin	Wilmersdorfer Straße 121

Brandenburg

Brandenburg	Hauptstraße 43
Cottbus	Spremberger Straße 10
Eberswalde-Finow	An der Friedensbrücke 5
Eisenhüttenstadt	Lindenallee 56
Finsterwalde	Leipziger Straße 1
Frankfurt/Oder	Karl-Marx-Straße 10
Fürstenwalde	Eisenbahnstraße 22
Luckenwalde	Breite Straße 32
Neuruppin	Karl-Marx-Straße 87
Oranienburg	Bernauer Straße 43
Potsdam	Brandenburger Straße 47 a
Rathenow	Berliner Straße 76
Schwedt	Vierradener Straße 38
Senftenberg	Kreuzstraße 23
Strausberg	Große Straße 59
Wittenberge	Bahnstraße 28

Bremen

Bremen	Gerhard-Rohlf's-Straße 73
Bremen	Hans-Bredow-Straße 19
Bremen	Obernstraße 32
Bremen	Pappelstraße 131
Bremerhaven	Bürgerm.-Smidt-Straße 108
Bremerhaven	Grashoffstraße 28
Bremerhaven	Hafenstraße 147

Hamburg

Hamburg	Berner Heerweg 173/175
Hamburg	Bramfelder Chaussee 269
Hamburg	Frohmestraße 46
Hamburg	Fuhlsbüttler Straße 122
Hamburg	Heegbarge 31
Hamburg	Langenhorner Chaussee 692
Hamburg	Lüneburger Straße 23
Hamburg	Möllner Landstraße 3 R
Hamburg	Mönckebergstraße 29
Hamburg	Neue Große Bergstraße 12
Hamburg	Osterstraße 120
Hamburg	Ottenser Hauptstraße 3
Hamburg	Sachsente 21
Hamburg	Sand 35
Hamburg	Schweriner Straße 7
Hamburg	Tibarg 19
Hamburg	Waitzstraße 12
Hamburg	Wandsbeker Marktstraße 57
Hamburg	Weißerose 10

Hessen

Bad Hersfeld	Klausstraße 6
Bad Homburg	Louisenstraße 87
Bensheim	Hauptstraße 20-26
Darmstadt	Elisabethenstraße 10
Darmstadt	Ludwigsplatz 1a
Frankfurt/Main	Berger Straße 171
Frankfurt/Main	Königsteiner Straße 1
Frankfurt/Main	Leipziger Straße 2
Frankfurt/Main	Roßmarkt 15
Fulda	Marktsstraße 20
Gießen	Seltersweg 61
Hanau	Nürnberger Straße 23
Herborn	Hauptstraße 60
Kassel	Obere Königstraße 37 A
Limburg	Werner-Senger-Straße 2
Marburg	Markt 13
Neulsenburg	Hermesstraße 4
Oberursel	Vorstadt 11 a
Offenbach	Frankfurter Straße 34/36
Rüsselsheim	Bahnhofstraße 22
Wetzlar	Bahnhofstraße 8
Wiesbaden	Langgasse 3

Mecklenburg-Vorpommern

Greifswald	Lange Straße 94
Güstrow	Pferdemarkt 16
Neubrandenburg	Turmstraße 17-19
Neubrandenburg	Marktplatz 2
Neustrelitz	Strelitzer Straße 10
Parchim	Blutstraße 17
Rostock	Kröpeliner Straße 58
Rostock	Warnowallee 31 b
Schwerin	Marienplatz 5-6
Schwerin	Mecklenburgstraße 22
Stralsund	Ossenreyer Straße 31
Wismar	Hinter dem Rathaus 19

Niedersachsen

Achim	Bremer Straße 1
Aurich	Am Marktplatz 28
Barsinghausen	Marktstraße 8
Brake	Am Ahrenshof 2
Braunschweig	Casparistraße 5/6
Braunschweig	Platz am Ritterbrunnen 1
Buchholz	Breite Straße 15
Buxtehude	Lange Straße 22
Celle	Zöllnerstraße 34
Cloppenburg	Mühlenstraße 13
Cuxhaven	Nordersteinstraße 8

Delmenhorst	Lange Straße 35
Diepholz	Lange Straße 43
Emden	Neutorstraße 20
Esens	Herdestraße 2
Gifhorn	Steinweg 67
Goslar	Fischemäker Straße 15
Göttingen	Weender Straße 51
Hameln	Bäckerstraße 20
Hannover	Blumenauerstraße 1-7
Hannover	Engelbosteler Damm 66
Hannover	Lister Meile 72
Hannover	Marienstraße 2
Helmstedt	Neumärker Straße 1a - 3
Hildesheim	Bahnhofsallee 2
Jever	Kaakstraße 1
Laatzen	Leine-Center
Leer	Mühlenstraße 75
Lingen	Am Markt 9-10
Lohne	Deichstraße 4
Lüneburg	Große Bäckerstraße 2-4
Meppen	Am Markt 27
Nienburg	Georgstraße 8
Norden	Neuer Weg 113
Nordenham	Friedrich-Ebert-Straße 7
Nordhorn	Hauptstraße 40
Northem	Breite Straße 55
Oldenburg/ Oldenburg	Heiligengeiststraße 11
Osnabrück	Große Straße 3
Osterholz- Scharmbeck	Kirchenstraße 19/19A
Papenburg	Hauptkanal Links 32
Peine	Breite Straße 25
Rotenburg/ Wümme	Große Straße 4
Salzgitter	In den Blumentriften 1
Seevetal	Glüsinger Straße 20
Stade	Holzstraße 10
Uelzen	Veerßer Straße 16
Varel	Hindenburgstraße 4
Vechta	Große Straße 62
Verden	Große Straße 54
Walsrode	Moorstraße 66
Westerstede	Lange Straße 2
Wilhelmshaven	Marktstraße 56
Winsen	Rathausstraße 5
Wittmund	Norderstraße 19
Wolfenbüttel	Lange Herzogstraße 2
Wolfsburg	Porschestraße 39
Wunstorf	Lange Straße 40

Nordrhein-Westfalen

Aachen	Adalbertstraße 94
Aachen	Peterstraße 20-24
Ahaus	Markt 26
Ahlen	Oststraße 51
Arnsberg-Neheim	Hauptstraße 33
Bad Oeynhausen	Mindener Straße 22
Bad Salzuflen	Lange Straße 45
Beckum	Nordstraße 20
Bergheim	Hauptstraße 35
Bergisch Gladbach	Hauptstraße 142
Bielefeld	Oberntorwall 25
Bielefeld	Potsdamer Straße 9
Bielefeld-Brackwede	Hauptstraße 78
Bocholt	Osterstraße 35
Bochum	Kortumstraße 93
Bochum	Oststraße 36
Bonn	Kölnstraße 433
Bonn	Markt 34
Bonn	Theaterplatz 6
Bottrop	Hochstraße 37+ 39
Brühl	Markt 3-5
Bünde	Eschstraße 17
Calw	Lederstraße 36
Castrop-Rauxel	Münsterstraße 4
Coesfeld	Letter Straße 3
Datteln	Castroper Straße 24
Detmold	Lange Straße 12
Dinslaken	Neustraße 44
Dormagen	Kölner Straße 107
Dorsten	Lippestraße 35
Dortmund	Westenhellweg 67
Duisburg	Königstraße 50
Duisburg	Laaker Straße 4
Duisburg	Jägerstraße 72
Dülmen	Marktstraße 3
Düren	Wirteltorplatz 6
Düsseldorf	Friedrichstraße 31
Düsseldorf	Hauptstraße 7
Düsseldorf	Schadowstraße 20-22
Düsseldorf	Luegallee 107
Düsseldorf	Nordstraße 45
Düsseldorf	Rethelstraße 147
Emsdetten	Kirchstraße 6
Eschweiler	Grabenstraße 70
Essen	Hansastraße 34
Essen	Limbecker Straße 74
Essen	Rüttenscheider Straße 82
Euskirchen	Neustraße 41
Frechen	Hauptstraße 102
Geldern	Issumer Straße 23-25
Gelsenkirchen	Bahnhofstraße 15



Lüneburg, Große Bäckerstraße

Gelsenkirchen	Hochstraße 5	Haltern am See	Rekumer Straße 9
Gladbeck	Hochstraße 36	Hamm	Weststraße 48
Goch	Voßstraße 20	Hattingen	Heggerstraße 51
Greven	Königstraße 2	Heinsberg	Hochstraße 129
Grevenbroich	Kölner Straße 4/6	Herford	Bäckerstraße 13/15
Gronau	Neustraße 17	Herne	Bahnhofsstraße 58
Gummersbach	Kaiserstraße 22	Herne	Hauptstraße 235
Gütersloh	Berliner Straße 16	Herten	Ewaldstraße 12
Hagen	Elberfelder Straße 46		

Hilden Mittelstraße 49-51
 Höxter Marktstraße 27
 Ibbenbüren Große Straße 14
 Iserlohn Wermingser Straße 19
 Kamen Weststraße 74
 Kleve Große Straße 90
 Köln Barbarosaplatz 4
 Köln Frankfurter Straße 34 A
 Köln Kalker Hauptstraße 55
 Köln Mailänder Passage 1
 Köln Neusser Straße 3
 Köln Neusser Straße 215
 Köln Rhein-Center
 Aachener Straße 1253
 Köln Venloer Straße 369
 Krefeld Hochstraße 65
 Langenfeld Marktplatz 1
 Lemgo Mittelstraße 76
 Lengerich Schulstraße 64 A
 Leverkusen Wiesdorfer Platz 15
 Lippstadt Lange Straße 48
 Lübbecke Lange Straße 26
 Lüdenscheid Ecke Wilhelmstraße
 Altenaer Straße
 Lünen Münsterstraße 35
 Menden Hochstraße 20
 Meschede Kaiser-Otto-Platz 5
 Minden Bäckerstraße 24
 Moers Homberger Straße 27
 Mönchengladbach Bismarckstraße 39-41
 Mönchengladbach Hindenburgstraße 122
 Mönchengladbach Marktstraße 27
 Mülheim Hans-Böckler-Platz 8
 Münster Bodelschwinghstraße 15
 Münster Klosterstraße 53
 Münster Rothenburg 43/44
 Neuss Krefelder Straße 57
 Oberhausen Marktstraße 94
 Oberhausen-
 Sterkrade Bahnhofsstraße 40
 Oer-Erkenschwick Ludwigstraße 15
 Olsberg Am Markt 1
 Paderborn Westernstraße 38
 Ratingen Oberstraße 34
 Recklinghausen Breite Straße 20
 Remscheid Allee-Center Remscheid
 Rheinbach Vor dem Dreeser Tor 15
 Rheine Emsstraße 27
 Siegen Am Bahnhof 40
 City-Galerie Siegen

Siegen Kölner Straße 52
 Soest Brüderstraße 38
 Solingen Hauptstraße 50
 Solingen Ohliger Tor 3
 Troisdorf Pfarrer-Kenntemich-Platz 7
 Unna Schäferstraße 3-5
 Velbert Friedrichstraße 149
 Viersen Hauptstraße 28
 Waltrop Bahnhofstraße 7
 Wesel Hohe Straße 34
 Witten Bahnhofstraße 48
 Witten Beethovenstraße 23
 Wuppertal Alte Freiheit 9
 Wuppertal Werth 8
 Wuppertal Willy-Brandt-Platz 1
 Wurselen Kaiserstraße 76

Rheinland-Pfalz

Andernach Markt 17
 Bad Kreuznach Mannheimer Straße 153-155
 Bad Neuenahr-
 Ahrweiler Poststraße 12
 Bingen Speisemarkt 9
 Bitburg Hauptstraße 33
 Frankenthal Speyerer Straße 1-3
 Haßloch Rathausplatz 4
 Idar-Oberstein Hauptstraße 393
 Kaiserslautern Fackelstraße 19-21
 Koblenz Hohenfelder Straße 22
 Landau Kronstraße 37
 Ludwigshafen Bismarckstraße 68
 Mainz Stadthausstraße 2
 Mayen Neustraße 2
 Neustadt an der
 Weinstraße Hauptstraße 31
 Neuwied Mittelstraße 18
 Pirmasens Hauptstraße 39
 Speyer Maximilianstraße 31
 Trier Fleischstraße 26
 Wittlich Burgstraße 13/15
 Worms Wilhelm-Leuschner-Straße 8
 Zweibrücken Hauptstraße 59

Saarland

Homburg Eisenbahnstraße 31
 Neunkirchen Saarpark-Center/
 Stummstraße 2
 Saarbrücken Bahnhofstraße 54
 Saarlouis Französische Straße 8
 Völklingen Rathausstraße 17



Sachsen

Annaberg-Buchholz Buchholzer Straße 15A
 Aue Wettiner Straße 2
 Auerbach Nicolaistraße 15
 Bautzen Steinstraße 19
 Chemnitz Markt 5
 Chemnitz Wladimir-Sagorski-Straße 22
 Döbeln Breite Straße 17
 Dresden Bautzner Straße 27
 Dresden Webergasse 1
 Freiberg Erbische Straße 11
 Freital Dresdner Straße 93
 Görlitz Berliner Straße 18
 Görlitz Berliner Straße 61
 Hoyerswerda D.-Bonhoeffer Straße 6
 Leipzig Ludwigsburger Straße 9
 Leipzig Markt 17
 Leipzig Paunsdorfer Allee 1
 Meißen Kleinmarkt 2
 Pirna Schmiedestraße 32
 Plauen Postplatz 3
 Reichenbach Zwickauer Straße 14
 Riesa Hauptstraße 48
 Weißwasser Muskauer Straße 74
 Zittau Innere Weberstraße 9
 Zwickau Hauptstraße 35/37



Bad Segeberg, Kurhausstraße

Sachsen-Anhalt

Aschersleben	Taubenstraße 3
Bernburg	Lindenstraße 20E
Bitterfeld	Markt 9
Burg	Schartauer Straße 3
Dessau	Poststraße 6
Dessau	Kavalierrstraße 49
Halberstadt	Breiter Weg 26
Halle	Leipziger Straße 21
Halle	Neustädter Passage 16
Köthen	Schlaunische Straße 38
Lutherstadt Eisleben	Markt 54
Lutherstadt Wittenberg	Collegienstraße 6
Magdeburg	Breiter Weg 178/179
Magdeburg	Halberstädter Straße 100
Merseburg	Gothardstraße 27
Naumburg	Markt 15
Quedlinburg	Steinbrücke 18
Salzwedel	Burgstraße 57
Sangerhausen	Goepenstraße 18
Schönebeck	Salzer Straße 8
Stendal	Breite Straße 6
Weißenfels	Jüdenstraße 17
Wernigerode	Breite Straße 14
Zeitz	Roßmarkt 9

Schleswig-Holstein

Ahrensburg	Rondeel 8
Bad Oldesloe	Mühlenstraße 8
Bad Segeberg	Kurhausstraße 5
Brunsbüttel	Koogstraße 67-71
Eckernförde	St. Nicolai Straße 23-25
Elmshorn	Königstraße 6
Eutin	Peterstraße 3
Flensburg	Holm 49/51
Glinde	Markt 10
Heide	Friedrichstraße 2
Husum	Markt 2
Itzehoe	Feldschmiede 34
Kiel	Holstenstraße 19
Kiel	Schönberger Straße 84
Lübeck	Breite Straße 45
Mölln	Hauptstraße 85
Neumünster	Großflecken 12
Norderstedt	Europaallee 4
Oldenburg/Holstein	Kuhtorstraße 14
Pinneberg	Fahltskamp 9
Plön	Lange Straße 7
Rendsburg	Torstraße 1 / Schlossplatz
Schleswig	Stadtweg 28
Wedel	Rosengarten 3
Westerland	Friedrichstraße 6

Thüringen

Altenburg	Sporenstraße 10
Arnstadt	Erfurter Straße 11
Eisenach	Karlstraße 11
Erfurt	Anger 27
Gera	Humboldtstraße 2a/Ecke Sorge
Gotha	Marktstraße 9
Greiz	Markt 11
Ilmenau	Straße des Friedens 8
Jena	Johannisstraße 16
Meiningen	Georgstraße 24
Mühlhausen	Steinweg 84
Nordhausen	Bahnhofstraße 12-13
Rudolstadt	Marktstraße 33
Sonneberg	Bahnhofstraße 54
Suhl	Steinweg 23
Weimar	Schillerstraße 17



St. Gallen, Multergasse

Schweiz nach Kantonen

Aargau

Aarau	Igelweid 1
Baden	Weite Gasse 27
Spreitenbach	Shopping Center
Zofingen	Vordere Hauptgasse 16

Basel Stadt

Basel	Marktplatz 16
-------	---------------

Bern

Bern	Waisenhausplatz 1
Biel	Nidaugasse 14
Burgdorf	Bahnhofstrasse 15
Langenthal	Marktgasse 17
Thun	Bälliz 48

Fribourg

Fribourg	Rue de Romont 14
----------	------------------

Genf

Genf	Rue de la Croix d'Or 9
------	------------------------

Graubünden

Chur	Quaderstrasse 11
------	------------------

Luzern

Luzern	Kapellgasse 28/30
--------	-------------------

Schaffhausen

Schaffhausen	Fronwagplatz 10
--------------	-----------------

Solothurn

Olten	Hauptgasse 25
Solothurn	Gurzelgasse 7

St. Gallen

Buchs	Bahnhofstrasse 39
Rapperswil	Untere Bahnhofstrasse 11
St. Gallen	Multergasse 8
Wil	Obere Bahnhofstraße 50

Thurgau

Frauenfeld	Zürcherstrasse 173
------------	--------------------

Vaud

Lausanne	Rue du Pont 22
----------	----------------

Zug

Zug	Bahnhofstrasse 32
-----	-------------------

Zürich

Winterthur	Marktgasse 74
Zürich	Bahnhofstrasse 83
Zürich	Schaffhauserstrasse 355

Österreich nach Bundesländern

Kärnten

Klagenfurt	City-Arkaden, St.-Veiter-Ring20
Villach	Hauptplatz 21

Niederösterreich

Amstetten	Waidhoferstraße 1 + 2
Baden	Pfarrgasse 1
Krems	Wiener Straße 96-102
St.-Pölten	Kremser Gasse 14
Wiener Neustadt	Herzog-Leopold-Straße 9

Oberösterreich

Pasching bei Linz	Pluskaufstraße 7
Wels	Bäckergasse 18

Salzburg

Salzburg Europastraße 1/Europark

Steiermark

Kapfenberg Wiener Strasse 35 a
Seiersberg/Graz Shopping City Seiersberg 5

Tirol

Innsbruck Maria-Theresien-Straße 6

Vorarlberg

Bregenz Schulgasse 2a
Bürs Zimbapark
Dornbirn Messe 2

Wien

Vösendorf Shopping-Center-Süd
Wien Favoritenstraße 93/
Keplergasse 14
Wien Grinzinger Straße 112
Wien Landstraßer Hauptstraße 75-77
Wien Mariahilfer Straße 67
Wien Shopping-Center-Nord
Wien Thaliastraße 32
Wien Wagramer Straße 81/
Donauzentrum

Luxemburg

Esch sur Alzette 13, rue de l'Alzette 74
Luxemburg 9-11, Grand-Rue

Niederlande

Emmen Picassopassage
Enschede Kalandersstraat 17
Nijmegen Broerstraat 31

Polen

Chorzów ul. Wolności 30
Gdansk Grunwaldzka 141
Krakau Galeria Krakowska ul. Pawia 5
Łódz Marszałka Józefa
Pilsudskiego 23
Łódz ul. Piotrkowska 23
Poznań ul. św. Marcin 69
Poznań Galeria Pestka
Rumia Grunwaldzka 108
Szczecin Al. Wojska Polskiego 15
Wrocław Pl. Dominikański 3



Luxemburg, Grand-Rue



Fielmann pflanzt für jeden Mitarbeiter jedes Jahr einen Baum, engagiert sich im Umweltschutz und Naturschutz. Fielmann pflanzte bis heute mehr als 900.000 Bäume und Sträucher.

